F 9837 F

N° 13

Juli/Aug. '88

IFFHS

Fußball-Weltzeitschrift

BR Deutschland 5,– DM
Belgique 126 bfrs
Danmark 25,– DKR
England 2,25 £
España 450,– Ptas
France 22,– FF
Holland 6,50 hfl
Italia 5000 Lire
Luxembourg 125 lfrs
Österreich 40,– öS
Scotland 2,25 £
Schweiz 5,– SFr

Weltrekordlerin

Miss EM '87

Damen-Europameisterschaft 1985–1987

Nationale Historie: Schweiz + Uruguay
Statistik: Algérie + England + Wales
Teams: Videoton Székesfehérvár + IFK Göteborg + Dundee United + Perú
Ehrung der weltbesten Referees in Bonn

macht Unternehmer Wolfgang Overath mit dem ATARI ST

Leistungsbereitschaft und Dynamik haben Wolfgang Overath geprägt. 1974 war er die spielbestimmende Persönlichkeit der deutschen Weltmeistermannschaft.

Als Unternehmer stellt Wolfgang Overath ebenfalls hohe Ansprüche. Das galt auch, als er sich für einen ATARI ST-Computer entschied. Es mußte neben der Leistung auch der Preis stimmen. Der ATARI ST-Computer wird eine Reihe von Aufgaben erfüllen, die in dem rund 1.600 m² großen Adidas-Auslieferungslager täglich zu erledigen sind. Aber auch im privaten Bereich, bei der Verwaltung von Mietobjekten, Kostenprüfung, Listenerstellung und zur Textverarbeitung wird der ATARI ST-Computer eingesetzt.

Leistung und Preis haben Wolfgang Overath überzeugt. Die Einarbeitung ging schnell. ATARI-Computer sind leicht zu verstehen. Dransetzen, anfangen und im Handumdrehen beherrschen.

Softwareprogramme für viele Branchen gibt es. Für alle kaufmännischen Bereiche: Textverarbeitung, Finanzbuchhaltung, Kalkulation. Datenprogramme, Programme für Technik und Wissenschaft und für private Anwender.

ATARI ST-Computer gibt es beim Fachhandel mit dem blauen ATARI-Schild an der Tür.

ATARI

..wir machen Spitzentechnologie preiswert.

Elisabetta Vignotto
(Italien, Fußball-Weltrekordlerin)

„1968 war es endlich soweit, daß in Italien die erste offizielle Fußballmeisterschaft der Damen ausgespielt wurde. Verantwortlich für diese Punktejagd um den nationalen Titel war ein unabhängiger Verband, der seine Selbständigkeit 17 Jahre erfolgreich verteidigte. Erst 1986 übernahm der italienische Fußballverband (FIGC) die Schirmherrschaft über den Damenfußball und ordnete ihn der Amateurabteilung zu.

Mit mehr als 20000 verbandsseitig gemeldeten Spielerinnen weist der italienische Damenfußball zahlenmäßig einen deutlichen Rückstand gegenüber anderen Ländern wie der BR Deutschland, Dänemark oder Schweden auf. Andererseits ist der italienische Damenfußball wesentlich besser strukturiert als die Konkurrenz.

Eine Serie A (Eliteklasse), eine Serie B (zweite Division), die in drei Staffeln eingeteilt ist, und eine nach regionalen Gesichtspunkten ausgerichtete Serie C (dritte Division) sowie eine auf Provinzebene existierende Serie D (vierte Division) sorgen für einen geregelten, übersichtlichen und leistungsorientierten Spielbetrieb.

Italiens Damen-Nationalteam zählt zu den vier besten Europas und bestritt inzwischen über 100 Länderspiele. Im Rahmen vieler Tourneen spielten die ‚azzurre' auch außerhalb Europas, in Mexico, China, Japan und Indien. Diese internationalen Erfahrungen dürften wohl auch ausschlaggebend gewesen sein, daß Italien bei den ersten beiden Damen-Fußball-Europameisterschaften jeweils das Semifinale erreichen konnte.

Der Damen-Fußball wird auf nationaler und internationaler Ebene immer populärer. Immer mehr Länder bauen eine Damen-Nationalelf auf und selbst an eine Durchführung einer offiziellen Damen-Weltmeisterschaft (Premiere wahrscheinlich 1990) wird schon gedacht. So ist es sehr zu begrüßen, daß die ‚Fußball-Weltzeitschrift' dem Damen-Fußball eine solch große Aufmerksamkeit widmet und ihn so wunderbar dokumentiert."

Elisabetta Vignotto wurde am 13. Januar 1954 in San Dona di Piave (Provinz Venedig) in einer kinderreichen Familie geboren. Sie hat elf (!) Geschwister und lebt heute, inzwischen verlobt, wieder bei ihren Eltern. „Betty" besuchte die Oberschule für Buchhaltung, die sie jedoch nach 3 Jahren abbrach, um dann den Beruf einer Betriebssekretärin zu erlernen.

Bereits im Kindesalter hat sie mit Buben Fußball gespielt und offenbarte eine enorme Veranlagung für diese „Männer-Sportart". Ihr Talent sprach sich schnell herum, und bereits 16jährig spielte sie 1970 erstmals in der Serie A für Gomma-Gomma Mailand. Das Debüt in der italienischen Damen-Nationalelf folgte noch im gleichen Jahr in Reims gegen Frankreich.

„Betty" Vignotto entwickelte sich bald zu einer Spielerin von internationalem Format, zu einer beidfüßig spielenden Mittelstürmerin, zu einem Goalgetter größten Formats. Zwei schwere Verletzungen unterbrachen jedoch ihre Laufbahn. 1975 mußte sie sich einer Meniskusoperation am linken Knie unterziehen und 1980 folgte eine Meniskus- und Kreuzbandoperation im rechten Knie.

Dennoch bestritt Elisabetta Vignotto inzwischen 425 Punktspiele in der Serie A, in denen sie 430 Goals erzielte. Diese Meisterschaftsspiele bestritt sie für insgesamt 10 (!) Vereine: Gomma-Gomma Milano (1970), Real Juventus Torino (1971), Gamma Tre Padua (1972–1975), Valdobbiadenne (1976), Padua (1977), Bologna (1978), Gorgonzola Milano (1979–1982), Piacenza (1983), Jolly Roma (1984–1985) und Friulvini Pordenone (1986 bis heute).

Zwei italienische Pokalsiege und fünf nationale Meistertitel errang Elisabetta Vignotto. Auch wurde sie 5mal Italiens Torschützenkönigin. Sie bestritt bisher 99 Damen-Fußball-Länderspiele, in denen sie 102 (!) Goals erzielte. Beides stellen phantastische Weltrekorde dar! Die Spielführerin des italienischen Nationalteams und von Friulvini Pordenone ist 34jährig noch immer aktiv. Neben dem Fußball widmet sie sich dem Haushalt und ist als Sekretärin im Betrieb zweier Brüder tätig.

Sehr geehrte Leser,

in dieser Ausgabe finden Sie wieder nationale Fußball-Historien von zwei traditionsreichen Ländern (Uruguay, Schweiz), den vorläufigen Abschluß der englischen Landesmeisterschaften sowie die erfolgreichsten Waliser Nationalspieler des 19. Jahrhunderts. Neben diesen historischen Fakten, Daten und Fotos nimmt auch der zeitgenössische Teil wieder breiten Raum ein.

So finden Sie eine Reportage über die Auszeichnungszeremonie der weltbesten Referees 1987, die am 17. Mai 1988 in Bonn stattfand. Für die uns dabei zuteil gewordene Unterstützung dürfen wir uns beim Deutschen Bundestag herzlichst bedanken. Ergänzt wird dieser Komplex durch die beiden noch ausstehenden Referee-Biographien.

Die IFFHS hat sich entschlossen, künftig der Damen-Europameisterschaft entsprechende Aufmerksamkeit zu widmen. So präsentieren wir Ihnen in dieser Ausgabe eine Dokumentation der EM-Endrunde 1987, teilweise anstelle eines Farb-Archivs.

Ein liebevolles Dankeschön für das Vorwort an die Italienerin Elisabetta Vignotto, die mehr offizielle Länderspiele bestritt als jede andere Frau der Welt. Nebenstehend haben wir Ihnen „Betty" Vignotto, die Doppel-Weltrekordlerin, etwas näher vorgestellt. In der Tat eine außergewöhnliche Frau.

Zum Schluß darf ich alle Leser auf die künftigen Bezugsmöglichkeiten der „Fußball-Weltzeitschrift" (siehe Seite 3) hinweisen, um Ihr Verständnis bitten und die Hoffnung zum Ausdruck bringen, daß Sie weiterhin unsere Leser bleiben mögen.

Vielen Dank!

Ihr

Alfredo W. Pöge

Dr. Alfredo W. Pöge
(Chefredakteur)

Inhaltsverzeichnis

Internationale Serien

Damen-Europameisterschaft (1985–1987) 18–27
von Kåre M. Torgrimsen (Stavanger), Nils E. Johansson (Göteborg), Alfonso Spadoni (Mailand) & Mervyn D. Baker (Bristol)

Die weltbesten Referees 1987

Romualdo Arppi Filho (Brasilien) 7–8
von Ricardo Corrêa Ayres (São Paulo) & Clovis Martins da Silva Filho (Rio de Janeiro)

Michel Vautrot (Frankreich) 9–10
von Jean Mallaret (La Lilledieu du Clain)

Nationale Fußball-Historie

(von seinen Anfängen bis 1900)

Schweiz 12–17
von Kurt Trefzer (Lyss-BE)

Uruguay 33–37
von Atilio Garrido (Montevideo)

Statistik

Länderspiel-Aphorismen:

Algerien 11
von Mokhtar Chergui (Alger)

Landesmeisterschaften:

England (1898–1900) 38–58
von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden) & Maurice Golesworthy (Clevedon)

Präsentation der Nationalspieler:

Wales Rekordinternationale 59–61
von Maurice Golesworthy (Clevedon) & Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden)

Wales Rekordschützen im Nationaltrikot 62
von Maurice Golesworthy (Clevedon) & Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden)

Farb-Archiv

Finalteams:

UEFA-Pokalsieger 1986/87: IFK Göteborg (Schweden) 28
von Sportapic (Glasgow)

UEFA-Pokalfinalist 1986/87: Dundee United (Schottland) 29
von Sportapic (Glasgow)

UEFA-Pokalfinalist 1984/85: Videoton Székesfehérvár (Ungarn) 30
von György Koppány (Budapest)

Südamerika-Meisterschaft 1987: Peru 31
von María Doria Martínez (Lima)

Verschiedenes

„Fußball-Weltzeitschrift" nur noch im Abonnement! 3

Bildreportage über die Auszeichnungszeremonie der weltbesten Referees 1987 4–6

Korrekturen & Ergänzungen 32

Einsatz von WM-Spielern für Olympia möglich! 32

Buch-Rezension 32

Neue Bücher 32

Impressum 42

Atari – Sportwerbung auch bei unteren Spielklassen 48, 49

Vor- und Rückschau 63

Hinweis auf „Libero" 64

Zum Titelbild:

Rechts:
Von vielen zur Miss EM '87 erkoren wurde die bildhübsche Schwedin Eleonor Hultin (geb. 9.8.1963) aus Göteborg, die im Juni 1987 in Norwegen mit ihrem Nationalteam Vizeeuropa-Meister wurde.
Foto: Bildbyrån

Links:
Keine Lady der Welt bestritt soviel Fußball-Länderspiele wie der 34jährige italienische Superstar Elisabetta Vignotto.
Foto: Olimpia

NEU: „Fußball-Weltzeitschrift" nur noch im Abonnement!

Liebe Leser,

sicher wird Sie diese Nachricht überraschen, daß Sie die „Fußball-Weltzeitschrift" ab Ausgabe No. 14 (Sept./Okt. '88) nicht mehr im öffentlichen Handel bei Ihrem Zeitschriftenhändler, sondern nur noch im Abonnement oder durch Einzelbestellungen über die Journal-Leitung beziehen können. Nachfolgend geben wir Ihnen die Gründe dafür:

1 Die IFFHS mußte sich betreffs ihrer Zeitschrift im letzten 3/4 Jahr von vertragsbrüchigen bzw. unseriösen Partnern trennen. Optisch wurde dies schon durch den Wegfall der plakativen „11" sichtbar.

2 Der Zeitschriftenvertrieb über Vertriebsgesellschaften, Grossisten, Einzelhändler, Bahnhofsbuchhandlungen etc. ist in Mitteleuropa sündhaft teuer und erfordert zudem ein Mehrangebot an Exemplaren. So verbleibt der IFFHS für Produktionskosten etc. weniger als eine der von Ihnen bezahlten 5,– DM pro Exemplar übrig.

3 Trotz aller Bemühungen gelang es nicht, das Defizit durch Werbeseiten auszugleichen, da es die Industrie (uhlsport, adidas, PUMA ausgenommen) vorzieht, ihre Anzeigen in Presseerzeugnissen zu schalten, die blitzschnell und teilweise ungelesen in den Papierkorb wandern, oder wo Texte nur noch zum Kitten der vielen Anzeigen dienen.

4 Die IFFHS ist ein Weltverband (und kein reicher Verlag), der weltweit einen großen Pioniergeist demonstriert, weitgehend ehrenamtlich arbeitet und von keiner Institution der Welt auch nur einen Heller erhält.

5 Durch den ausschließlichen Vertrieb der Zeitschrift über Abonnements und Einzelbestellungen (über die Journal-Leitung) sowie einer Anhebung des Verkaufspreises sollen künftig die Produktionskosten getragen werden.

6 Die IFFHS wird auch in Zukunft auf die Mund-zu-Mund-Propaganda angewiesen sein, da sie nicht über die finanziellen Mittel für eine Öffentlichkeitsarbeit verfügt. Der weltweit konkurrenzlose Inhalt der Zeitschrift, die Hilfsbereitschaft der Leser und die Fairness einiger Sportjournalisten bieten dazu die Basis.

In Hunderten von Briefen teilten uns Leser immer wieder mit, daß Inhalt und Preis der Zeitschrift in keinem Verhältnis zu anderen Sport-und Fußballzeitschriften/Magazinen in Europa stehen. Gemessen an der Menge authentischer Daten und Fakten sowie wertvoller Fotos, die jede Ausgabe der „Fußball-Weltzeitschrift" enthält, von der Einmaligkeit im Weltmaßstab ganz abgesehen, könnten wir – ebenso gemessen an Fußballbüchern – ein Mehrfaches verlangen. Dies ist jedoch nicht unsere Absicht. Da unsere Zeitschrift eine Dokumentation des Weltfußballs ist und ca. 90% der Leser die Zeitschrift sammeln, darf und wird es inhaltlich keine Abstriche geben.

Ganz im Gegenteil, die „Fußball-Weltzeitschrift" wird in den nächsten Ausgaben die historische Periode bis 1900 abschließen, dazu über interkontinentale Wettbewerbe sowie über die verschiedenen Weltwahlen ausführlich berichten. Danach bringen wir eine superperfekte Dokumentation von allen A-Länderspielen (und Olympiaspielen) von 1900 ab aus allen Ländern der Welt, jeweils mit allen denkbaren statistischen Details, vielen Team- und Porträtfotos. Eine Präsentation, auf die die Fachwelt seit Jahrzehnten wartet. Weitere aktuelle Überraschungen werden vorbereitet.

Wir bitten sie herzlich, die Bestellkarte auf Seite 63 zu nutzen, auszufüllen und baldmöglichst an die **Journal-Leitung, Graf-von-Galen-Straße 72, D-6200 Wiesbaden** zu senden. Der Abonnement-Preis beträgt künftig 45,– DM (6×7,50 DM), der Preis für Einzelhefte (europaweit mit Porto) jeweils 9,– DM. Abonnenten vor dem 1. Juli 1988 müssen erst bei der Abonnement-Verlängerung den neuen Preis bezahlen.

Wenn sich alle Leser, die bisher die „Fußball-Weltzeitschrift" gelesen haben, entschließen würden, auch unter den neuen Bedingungen die Zeitschrift weiter zu beziehen, könnten wir sogar den Wunsch vieler Leser realisieren, nämlich die Zeitschrift häufiger erscheinen zu lassen. Bedenken Sie bitte auch, daß Sie mit dem Kauf der „Fußball-Weltzeitschrift" keinem Unternehmen zu Profit verhelfen, sondern eine einmalige, mit bestmöglichster Präzision in allen Ländern der Welt erarbeitete Dokumentation des Weltfußballs unterstützen und zudem diese in Ihrem eigenen Archiv besitzen werden. Eine Dokumentation der populärsten Sportart der Welt, die selbst die FIFA in über 80 Jahren nicht zustande gebracht hat.

Herzlichen Dank!

Ihr

Alfredo W. Pöge

Dr. Alfredo W. Pöge
(IFFHS-Präsident)

The world's best referee 1987

by IFFHS/allzweck-sportartikel Fußball-Weltzeitschrift

1. **Romualdo Arppi Filho** (Brasilien)
2. **Alexis Ponnet** (Belgien)
3. **Luigi Agnolin** (Italien)
4. **Michel Vautrot** (Frankreich)
5. **Dieter Pauly** (BR Deutschland)
6. **Vojtech Christov** (Tschechoslowakei)
7. **George Courtney** (England)
8. **Juan Carlos Loustau** (Argentinien)
   Robert Valentine (Schottland)
10. **Keith Hackett** (England)

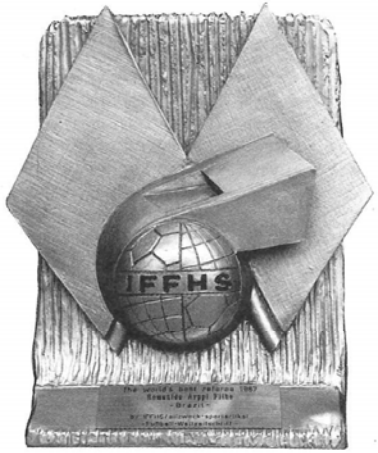
Bonn: Ehrung der 3 weltbesten Referees des Jahres 1987

Die Auszeichnungszeremonie für die weltbesten Referees des Jahres 1987 fand am 17. Mai 1988 im Bonner Presseclub in der Heinrich-Brünning-Straße statt. Der amtierende Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Richard Stücklen, hielt einen leidenschaftlichen, mit viel Pointen gespickten, äußerst sachkundigen Vortrag, der wahrhaftig ein Plädoyer für die Schiedsrichter war. Richard Stücklen, der früher selbst in Sachsen Fußball gespielt hat, gilt als Fußball-Experte. Selbst der sonst mit Superlativen so zurückhaltende Alt-Bundestrainer Helmut Schön bescheinigt dem Fan der deutschen Nationalelf und des 1. FC Nürnberg, Richard Stücklen, einen hochgradigen Fußball-Sachverstand.

Für die IFFHS war es – wie auch für den weltgrößten Referee-Ausstatter „allzweck-sportartikel" – eine große Ehre, daß die erstmals stattfindende Auszeichnung der weltbesten Referees in Bonn mit Unterstützung des Deutschen Bundestages in Anwesenheit von viel Prominenz, Botschaftsvertretungen und Television (RTL plus, SAT 1) stattfand. Dies ist umso höher zu bewerten, da sich unter den 3 Erstplazierten kein Deutscher befand. Doch Bonn ist längst ein Zentrum des internationalen Flairs.

Als Organisator dieser Veranstaltung hat sich der weltberühmte deutsche Unparteiische Walter Eschweiler ein großes Lob verdient. Der sprachgewandte Eschweiler, Angehöriger des Deutschen Diplomatischen Dienstes (Auswärtiges Amt), leitete von 1971–1984 insgesamt 83 Länderspiele (alle Kategorien) und 80 Europapokalspiele (darunter Finales), nahm an Olympischen Spielen (1972) sowie an WM- (1982) und EM-Endrunden (1984) teil. Walter Eschweiler, der 25 Jahre in der höchsten deutschen Spielklasse (Oberliga, ab 1963 Bundesliga) als Referee fungierte, half auf Wunsch seines Außenministers, Hans-Dietrich Genscher, 1986 als Konsul bei der deutschen Botschaft in Mexico die vielen deutschen WM-Besucher zu betreuen. Auch wird er in gleicher Eigenschaft 1988 die deutschen Olympia-Besucher in Seoul betreuen. Noch heute ist Walter Eschweiler der begehrteste deutsche Referee bei Prominentenspielen.

Es war eine ungewöhnliche Freude, miterleben zu können, mit welcher Herzlichkeit, Offenheit und gegenseitigen Achtung sich die drei Referees Romualdo Arppi Filho (Brasilien), Alexis Ponnet (Belgien) und Luigi Agnolin (Italien) begegneten und viele Stunden am späten Vorabend und am 17. Mai miteinander verbrachten. Da wurden Erinnerungen wach, da blühte der Humor und es war keine Spur eines Neides zu erkennen, weil der andere besser plaziert war. Es sind überaus faire Sportsleute, wahrhaftige, sprachgewandte und hochintelligente Gentlemen.



Die neue Pokaltrophäe, die alljährlich die drei besten Referees der Welt erhalten. *Foto: allzweck-sportartikel*

Natürlich fehlte es auch nicht an Kontinentvergleichen. So konnte man erfahren, welche Fluggesellschaften die weitgereisten Referees wiederholt zur Verzweiflung brachten, welchen Spielern sie besondere Aufmerksamkeit widmen müssen, und daß interessanterweise das Referee-Honorar bei der Südamerika-Meisterschaft auf Auswahl- und Vereinsebene etwa doppelt so hoch ist wie jenes bei den Wettbewerben der UEFA und FIFA.

Luigi Agnolin erhielt einen Tag vor der Ehrung in Bonn die höchste Punktzahl aller italienischen Referees, die alljährlich unmittelbar nach Meisterschaftsende von den italienischen Journalisten für die Liga-Spiele der gesamten Saison vergeben werden. Durch eine versehentlich falsche Übertragung war Agnolin nicht wie erwartet am Frankfurter Flughafen eingetroffen. Erst durch einen Rückruf klärte sich der Irrtum auf. Doch so blitzschnell wie er auf dem Spielfeld reagiert, reagierte er auch im Privatleben, wenige Minuten später befand er sich bereits auf dem Weg nach Venedig und die „All-Italia" erwies sich gegenüber dem superpopulären „arbitro" gnädig, buchte um, so daß er schon mit der nächsten Maschine in Frankfurt am Main landete.

Inzwischen leitete Luigi Agnolin in Stuttgart das Europapokalfinale zwischen PSV Eindhoven und Benfica Lissabon. Jetzt, wo die Medien und Tifosi in Italien vor allem von Ruud Gullit, Diego Maradona und Gianluca Vialli schwärmen, sieht der italienische Referee in dem Genueser Roberto Mancini das größte Talent, den kommenden italienischen Superstar.

Alexis Ponnet war mit seiner attraktiven Frau Brigitte mit dem Auto von Brüssel nach Bonn gekommen, die mit ihren flämischen Eltern bei Köln aufgewachsen ist. Sie hält eine bedingungslose Unterstützung ihres Mannes für eine Voraussetzung, damit er psychisch unbelastet Spitzenleistungen vollbringen kann. Und diese bietet der 49jährige Ponnet en masse, der auf dem Rasen meist mit den Spielern etwas kommuniziert (aber nur wenige Worte!).

Seine Freude, bester europäischer Referee geworden zu sein, war natürlich riesengroß. Auch der belgische Fußballverband würdigte dies inzwischen und bat ihn trotz Erreichens der Altersgrenze noch zwei Jahre als Referee zu fungieren. So wird die Fußballwelt den Belgier noch zwei Jahre amtieren sehen können. Zu seinen größten Erlebnissen zählt er seinen ersten großen internationalen Einsatz in Hong Kong, wo er ein WM-Qualifikationsspiel leitete und die Reise bewußt auf 10 Tage ausdehnte. Seine damalige Befürchtung, daß dies deshalb auch die

Fortsetzung auf Seite 6

Der Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Richard Stücklen, bei seinem allseits zündenden Vortrag. *Foto: allzweck-sportartikel*

Auch Dr. Alfredo W. Pöge würdigte in seiner Eigenschaft als IFFHS-Präsident und Chefredakteur der „Fußball-Weltzeitschrift" die Verdienste der weltbesten Referees.
Foto: allzweck-sportartikel

Die weltbesten Referees des Jahres 1987 mit ihren Trophäen: V. l. Alexis Ponnet (2.), Romualdo Arppi Filho (1.), Luigi Agnolin (3.).
Foto: allzweck-sportartikel

Konsul Walter Eschweiler, der große Kenner der Bonner sowie internationalen Referee-Szene. *Foto: allzweck-sportartikel*

Ex-Referee und Firmenchef von allzweck-sportartikel: Winfried Baaser.
Foto: allzweck-sportartikel

Richard Stücklen gratuliert dem weltbesten Referee Romualdo Arppi Filho (Brasilien).
Foto: allzweck-sportartikel

Richard Stücklen beglückwünscht Luigi Agnolin (Italien), der zudem – wie auch die anderen – eine goldene Pfeife mit seinem eingravierten Namen erhielt.
Foto: allzweck-sportartikel

Europas bester Referee Alexis Ponnet (Belgien) erhält von Richard Stücklen die Trophäe und die Medaille des Deutschen Bundestages.
Foto: allzweck-sportartikel

Im Bonner Presseclub „Petersbergsaal" v. v. l. Winfried Baaser, Walter Eschweiler, Romualdo Arppi Filho, Richard Stücklen, Luigi Agnolin, Alexis Ponnet, Dr. Alfredo W. Pöge.
Foto: allzweck-sportartikel

Fortsetzung von Seite 4

letzte Reise in Sachen Referee gewesen sein könnte, trat nicht ein. Welch ein Glück für den Fußball.

Romualdo Arppi Filho mußte zwei Tage nach seiner Auszeichnung die Reise nach Peking antreten, wo er an einem internationalen Damen-Länderturnier als Referee teilnahm. Die Bürokratie der Visa-Verantwortlichen ließ es nicht zu, daß der weltbeste Referee von Bonn aus direkt nach China weiterfliegen konnte. So mußte er erst nach São Paulo zurück, dort mit neuen Papieren umsteigen, via Peking. Doch der Brasilianer, der schon soviel an Unsinnigkeiten, Unsportlichkeiten und Intrigen erlebt hat, nahm es gelassen hin. Die FIFA nominierte ihn zu diesem Damen-Turnier, obgleich er in seinem Leben noch niemals ein Fußballspiel zwischen Ladies leitete. Doch die Zentrale in Zürich hat ein grenzenloses Vertrauen dem Brasilianer gegenüber, zumal sie von ihm noch niemals enttäuscht wurde.

Der 49jährige brasilianische Referee wird damit voraussichtlich seine internationale Karriere beenden, denn als Grundstücksmakler hat er nicht mehr genügend Zeit für die weiten Reisen. Doch bis 1989 will er im Estado do São Paulo noch Liga-Spiele leiten. Trotz seines Leidensweges (vgl. seine Biographie in dieser Ausgabe) hält er viel von seinen internationalen Kollegen, ist ein bescheidener und liebenswürdiger Mensch geblieben, dessen Laster jedoch das Rauchen ist. Gegenüber den früheren (älteren) brasilianischen Schiedsrichtern und Funktionären betrachtet er es als einen großen moralischen Sieg, bei der Weltpremiere von einer Weltjury zum weltbesten Referee des Jahres 1987 gewählt worden zu sein. Romualdo Arppi Filho ist darüber unbeschreiblich glücklich!

Von Richard Stücklen* und dem IFFHS-Präsidenten (Dr. Alfredo W. Pöge) wurden die Leistungen der 3 weltbesten Referees in Bonn skizziert und gewürdigt. Noch niemals in der Historie des Weltfußballs wurde den weltbesten Unparteiischen (stellvertretend für alle) soviel Ehre entgegengebracht wie durch die IFFHS und die „Fußball-Weltzeitschrift", die mit ihren Ideen vom weltgrößten Referee-Ausstatter „allzweck-sportartikel" und vom Deutschen Bundestag dabei eine hervorragende Unterstützung fanden. Auch im Namen der Referees ein herzliches Dankeschön!

Dr. Alfredo W. Pöge
(Wiesbaden/BR Deutschland)

* *Richard Stücklen hatte und hat als Bundestags-(Vize) Präsident auch im Alltag eine gewisse Unparteiischen-Funktion inne. So trägt er bei allen Sitzungen des Deutschen Bundestages eine gelbe und rote Karte bei sich, um Abgeordnete, die sich nicht an die Spielregeln halten, rigoros zu unterbrechen und ihnen eine Karte zu präsentieren. Bonner Rekordhalter der „gelben Karte" ist – nach Stücklens Statistik – Herbert Wehner, der diese 76mal (!!) erhielt.*

Romualdo Arppi Filho (Brasilien)

von Ricardo Corrêa Ayres (São Paulo)/Brasilien & Clovis Martins da Silva Filho (Rio de Janeiro/Brasilien)

geb. am 7. Januar 1939 in Santos (Estado de São Paulo)

Spitzname: „coluna do meio" (halbe Säule)

Beruf: Grundstücksmakler

Sprachen: Portugiesisch, Spanisch

Aktiver Spieler:
1954–1957: ohne festen Verein

Aktiver Referee: (seit 1957 – offiziell)
FIFA-Referee: seit 1963
Referee-A-Länderspiele: 36 (9. Juni 1968 – 12. Juli 1987)
Referee-Copa Libertadores-Spiele: 42 (7. März 1963 – 7. Oktober 1987)

Größte Erfolge als Referee:
Weltmeisterschaftsfinale: 1986
Club-Weltpokalfinale: 1984
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1986
Olympische Endrundenturniere: 1968, 1980, 1984
Copa América-Finale: 1987
Copa Libertadores-Finale: 1973

Stand: 17. Mai 1988

Romualdo Arppi Filho. *Foto: Revista Placar*

Romualdo Arppi Filho wurde am 7. Januar 1939 in der Stadt Santos im Bundesstaat São Paulo geboren. Wie die meisten brasilianischen Jungen interessierte auch er sich bald für den Fußballsport, zumal die Atlantik-Küste dazu gute Voraussetzungen bot. Während seiner Jugendzeit spielte er auch aktiv in vereinslosen Mannschaften, ohne jedoch größere Erfolge verzeichnen zu können. Als 1955 die Referees der Amateur-Liga von Santos in einen Streik getreten waren, forderte man ihn auf, ein Spiel zu leiten.

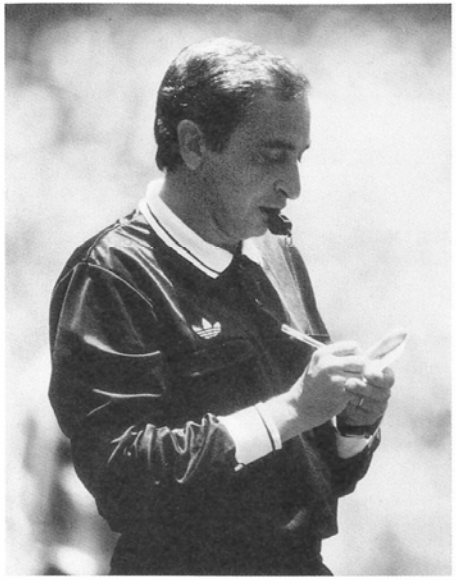
Romualdo fand Gefallen daran und blieb dabei, nahm zwei Jahre später 18jährig an einem Schiedsrichterkurs der „Federação Paulista de Futebol" teil. Nach bestandener Prüfung erhielt er die offizielle Zulassung als „árbitro" und leitete schon 1958 größere Amateurspiele im „Estado de São Paulo". Am 26. Juli 1959 folgte dann sein erster Referee-Einsatz im bezahlten Fußball, als er die Partie zwischen den paulistanischen Teams von AA Potofelicense und Guarani Saltense pfiff. Auch erinnert sich Arppi Filho noch gut an seinen ersten großen Einsatz bei den Profis, als er 1960 im Fußball-Mekka São Paulo die Begegnung São Paulo FC – Juventus leitete.

Fortan war Romualdo Arppi Filho ein gefragter Referee in der „Primeira Divisão" des Bundesstaates São Paulo. Als 21jähriger war dies geradezu sensationell, doch es beeindruckte, mit welcher Energie und mit welcher Charakterfestigkeit er zu Werke ging. Im Eiltempo war er zu einer Persönlichkeit auf dem Rasen geworden, obgleich er als Spielleiter meist jünger als die Spieler war. Neben seinen Charaktereigenschaften besaß er große Regelkenntnisse und viel Einfühlungsvermögen. So erwarb er sich bald viele Sympathien und wurde vor allem von den Spielern sehr geschätzt. Selbst der damalige Weltstar Pelé brachte dies wiederholt zum Ausdruck, sprach schon Mitte der 60er Jahre von einem der besten brasilianischen Unparteiischen.

Vielen älteren Schiedsrichtern mögen die anhaltenden Huldigungen des jungen Arppi Filho ein Dorn im Auge gewesen sein, einzelne fühlten sich zurückgesetzt, zumal Romualdo 1963 bereits auf die Referee-Liste der FIFA gelangte und 29jährig auch sein erstes Länderspiel leitete. Doch die steile Karriere des schmächtigen Mannes aus Santos wurde immer wieder von unangenehmen Episoden begleitet, wobei man ihm global und öffentlich der Korruption und der Beeinflussung von Resultaten beschuldigte. Schon 1965 wurde er nach einem Liga-Spiel um das „campeonato paulista" für 25 Tage gesperrt.

Obgleich er in seinen Leistungen sehr beständig und sehr auf Gerechtigkeit bedacht war, mußte er weitere Schikanen über sich ergehen lassen. Noch 3mal (1967, 1971, 1973) wurde gegen ihn eine Suspension ausgesprochen, und als er 1969 für WM-Qualifikationsspiele vorgesehen war, protestierte die „Associaçoes de árbitros do Brasil" sogar offiziell dagegen. Man warf Romualdo vor, daß er nicht die physischen Voraussetzungen hätte, um solche Spiele leiten zu können. Die Mißgunst seiner brasilianischen Kollegen war unglaublich groß geworden.

Doch ungeachtet dieser unfairen Attacken wuchs sein internationales Ansehen. 1968 wurde er für das Olympische Endrundenturnier in Mexico ausgewählt, wo er alle Erwartungen übertraf. Danach pfiff er viele Spiele um die südamerikanische



Der brasilianische Referee Arppi Filho notiert einen „Sünder".
Foto: Revista Placar

Vereinsmeisterschaft, 1973 sogar das Finale dieser „Copa Libertadores" zwischen Colo-Colo Santiago und Independiente Avellaneda (Argentinien), wo er nicht nur von den gastgebenden Chilenen großes Lob erhielt.

In den 70er Jahren mit Einführung der Sportlotterie in Brasilien erhielt Romualdo den Beinamen „Coluna do meio", da es im Fußball-Lotto 3 Spalten (Säulen) gab, wo man auf Heimsieg, Remis oder Auswärtssieg setzen konnte. Natürlich sah man dabei eine Beziehung zu seiner schmächtigen Gestalt. In der Folgezeit wurde er für viele wichtige Spiele bei den Meisterschaften von „Paulista" und Brasilien eingesetzt, auch zeichnete er sich wiederholt bei internationalen Spielen aus. Im eigenen Land aber fand er keine Ruhe. So gab es Zeiten, wo er nur internationale Spiele leitete und Liga-Spiele um die kolumbianische Meisterschaft pfiff.

1980 in Moskau und 1984 in Los Angeles nahm er erneut an olympischen Endrundenturnieren teil, auch war seine Position bei der FIFA und im Weltfußball gewaltig im Laufe der Jahre gewachsen. Sein absoluter Höhepunkt war jedoch die WM-Endrunde 1986 in Mexico, wo er nach Arnoldo César Coelho als zweiter Brasilianer ein WM-Finale leitete. Bei diesem Turnier lieferte er erneut eine Bestätigung seiner Objektivität, Disziplin und perfekten Regelauslegung sowie seiner körperlichen Fitness.

Erinnert sei auch noch an seine schwierige Aufgabe 1981, als man ihm die Partie Neuseeland – China übertragen hatte. Fiel doch in diesem Qualifikationsspiel die Entscheidung über den 24. Teilnehmer der WM-Endrunde in Spanien. 1982 vollzog sich dann auch das einzige Großereignis, an dem Arppi Filho in den 80er Jahren nicht dabei war. 1987 glänzte Romualdo auch bei der Südamerika-Meisterschaft der Nationalteams, wo er 3 von 13 Spielen leitete, zuletzt das Finale zwischen Uruguay und Chile.

Einmal mehr verkörperte er das Idealbild eines Unparteiischen, selbst die Spieler beider Finalteams anerkannten dies trotz der vier Feldverweise. Auch hielt in all den Jahren der brasilianische FIFA-Präsident Dr. João Havelange stets zu ihm. Dennoch bleibt es sehr seltsam, daß ausgerechnet jener Unparteiische, der wie kein anderer so lange und überzeugend zum internationalen Ansehen des brasilianischen Referee-Wesens beigetragen hat, im eigenen Land von seinen Artgenossen förmlich mit Schmutz beworfen wurde.

Heute lebt Romualdo Arppi Filho noch immer in Santos an der brasilianischen Küste, läßt es als Referee etwas ruhiger angehen, obgleich er noch Meisterschaftsspiele von São Paulo pfeift. Er ist verheiratet, hat drei Kinder, handelt mit Immobilien, ist zudem Versicherungs-und Geldexperte und hat ein Büro für Rechnungswesen.

Die Auszeichnung als weltbester Referee 1987 ist für den inzwischen 49jährigen „Paulistano" der krönende Abschluß einer international glorreichen und ungewöhnlich langen Referee-Laufbahn.

Romualdo Arppi Filho bei der Seitenwahl.

Foto: Revista Placar

Michel Vautrot (Frankreich)

von Jean Mallaret (La Villedieu du Clain/Frankreich)

geb. am 23. Oktober 1945 in Antorpe (Département Jura)

Spitzname: keinen

Beruf: Professor für Politik

Sprachen: Französisch, Englisch

Aktiver Fußballer:
Niemals aktiv Fußball gespielt!

Aktiver Referee: (seit 1970)
FIFA-Referee: seit 1975
Referee-A-Länderspiele: 22 (seit 1977)
Referee-Europapokalspiele: 29 (seit 1976)
Referee-Division 1 – Spiele: 311 (seit 1972)

Größte Erfolge als Referee:
Weltmeisterschafts-Endrunde: 1982
Europameisterschafts-Endrunde: 1984, 1988
UEFA-Pokalfinale: 1984/85
Europapokalfinale der Landesmeister: 1985/86
Nationale Pokalfinale: 1978/79, 1981/82, 1982/83, 1983/84, 1986/87

Stand: 1. April

Michel Vautrot. *Foto: Werek*

Michel Vautrot wurde im französischen Département Jura geboren, das die Schweiz touchiert. Schon als Junge war er vom Fußballsport leidenschaftlich gefesselt. Doch die Ärzte rieten ihm frühzeitig, aufgrund seiner physischen Konstitution selbst nicht Fußball zu spielen. So hat er dann auch niemals ernsthaft in einer Mannschaft oder gar in einem Verein aktiv gespielt.

Sein spezielles Fußballinteresse galt dann bald der Berichterstattung. Bis 1974 schrieb der intelligente Vautrot Berichte für die Tageszeitung von Besançon und zudem Beiträge für das Journal des lokalen Zweitdivisionärs Racing Club F. de Besançon. Auch studierte er technische Wissenschaften. Parallel dazu bereitete er seine Schiedsrichter-Laufbahn vor, die dann 25jährig offiziell begann, als er Spiele in der regionalen Liga leitete.

Seine Leistungen auf dem Rasen waren so faszinierend, daß er geradezu sensationell schnell den Sprung nach oben schaffte. Bereits nach zwei Jahren, 1972, war er in Frankreichs höchster Spielklasse angelangt, und 30jährig stand er bereits auf den internationalen Referee-Listen. Selten gab es einen so jungen Referee, der bereits eine solche Autorität war und die Regelkunde so meisterhaft beherrschte und praktizierte. Auch wurde er von den Spielern anerkannt.

Seinen ersten großen internationalen Auftritt hatte er in der Saison 1976/77, als er zunächst das Europapokalspiel Aris Bonnevoie – Carrick Rangers und am 26. März 1977 mit Spanien – Ungarn (1 : 1) seine Länderspielpremiere leitete. International benötigte der Junggeselle und wahrhaft heimatstreue Sohn der Jura jedoch einige Zeit, um die nötige Erfahrung zu sammeln. Doch spätestens seit 1979/80 stieg er auch in die internationale Elite der Unparteiischen auf.

In Frankreich selbst leitete er 1979 erstmals das Finale des „Coupe de France" und besaß inzwischen auch eine privilegierte Stellung bei der Presse. Schließlich war er es, der mit der zurückhaltenden und schweigsamen Tradition der Referee-Garde brach. Doch Vautrot setzte sich auch für seine Amtskollegen ein, so daß sie ihn tolerierten und schließlich Respekt zollten. Auch auf dem Spielfeld wirkte er nicht diktatorisch, sondern vielmehr für Spieler und Zuschauer vermittelnd und korrekt. Auch vermochte er immer wieder auftretenden Zündstoff aus dem Spiel zu nehmen sowie für ein kollegiales Klima zu sorgen.

Inzwischen wuchs die Zahl seiner nationalen und internationalen Einsätze stetig, und die Noten, die er von den Kritikern erhielt, wurden immer besser. So war seine Teilnahme an der WM-Endrunde 1982 in Spanien und an der EM-Endrunde 1984 eine logische Folge. 1985 und 1986 kamen europäische Pokalfinale zwischen Videoton Székesfehérvár und Real Madrid bzw. Staua Bukarest und FC Barcelona hinzu. Dabei erhielt Vautrot trotz der Niederlagen der einheimischen Vereine glänzende Kritiken.

In Frankreich wurde sehr bedauert, daß sich die WM-Endrunde 1986 in Mexico in Abwesenheit ihres „arbitre" vollzog, da pro Land laut Reglement nur ein Referee zugelassen wird – und dies war damals sein gleichfalls guter Landsmann Joël Quiniou. Auch aus französischer Sicht sollte die FIFA

bei einer Weltmeisterschafts-Endrunde die besten Unparteiischen einsetzen, unabhängig, wieviel dabei aus einem Land kommen.

Der 43jährige Michel Vautrot, der inzwischen bei der EM-Endrunde 1988 in der BR Deutschland eine führende Rolle seines Metiers spielte, wird seit längerem nicht nur von französischen Journalisten, Fachleuten, Offiziellen und Zuschauern als einer der weltbesten Referees angesehen. Auch wurde er von 1979 bis 1987 8mal zu Frankreichs besten Referee gewählt. Auch dies ist ein Zeichen seiner Extraklasse und Popularität. Seine von einer internationalen Jury getroffene Wahl zum viertbesten Referee der Welt des Jahres 1987 ist die beste internationale Bestätigung. Für Michel Vautrot scheint bei den folgenden Weltwahlen eine bessere Plazierung fast vorprogrammiert zu sein.

Auch in kritischen Situationen bleibt der Franzose Vautrot freundlich. Aus dem WM-Endrundenspiel von 1982 zwischen der Sowjetunioni und Belgien 1:0. *Foto: Werek*

Der beruhigend, aber dennoch bestimmt wirkende Michel Vautrot mit Lothar Matthäus (8). Aus FC Bayern München – PSV Eindhoven 0:0 am 1.10.1986.

Foto: Werek

Länderspiel-Aphorismen

von Mokhtar Chergui (Alger/Algerien)

Ein halbes Jahr nach der Erlangung seiner Unabhängigkeit fand am 6. Januar 1963 in Alger die Länderspielpremiere (2:1 gegen Bulgarien) statt. Algerien bestritt bis heute insgesamt 283 offizielle A-Länderspiele. Dabei gab es für die Algerier 127 Siege, 59 Remis und 97 Niederlagen. Das Gesamttorverhältnis lautete: 235:217.

Algerien gehört seit Beginn der 80er Jahre zu den besten und erfolgreichsten Ländern des afrikanischen Fußballs. Während der Kolonialzeit spielten die besten Algerier für Frankreich. Nachfolgend sind all jene Spieler wiedergegeben, die 10 und mehr offizielle A-Länderspiele bestritten bzw. 9 und mehr „buts" in diesen Spielen erzielten.

In einer zusätzlichen Rubrik sind noch all jene Algerier aufgeführt, die in der französischen Kolonialzeit aufgrund ihrer sportlichen Leistungen eine Verstärkung für die „Equipe France" waren und folglich für das französische Nationalteam gespielt haben. Offizielle Länderspiele durften die Algerier vor dem Erreichen ihrer Uanbhängigkeit nicht bestreiten.

Algeriens Länderspiel-Rekordschützen:

1.	Rabah Madjer	(1978–1987)	35 Goals
2.	Lakhdar Belloumi	(1978–1988)	32 "
3.	Hacène Lalmas	(1963–1974)	28 "
4.	Tedj Bensaoula	(1979–1875)	25 "
5.	Djamal Mennad	(1980–1988)	21 "
6.	Salah Assad	(1977–1987)	20 "
7.	Mokhtar Kalem	(1965–1972)	11 "
8.	Ali Fergani	(1973–1984)	11 "
9.	Omar Betrouni	(1968–1978)	10 "
10.	Aissa Draoui	(1973–1977)	9 "

Algeriens Rekordinternationale:

1.	Mahmoud Guendouz	(1977–1986)	101 Länderspiele
2.	Lakhdar Belloumi	(1978–1988)	81 "
3.	Mehdi Cerbah	(1975–1986)	75 "
4.	Rabah Madjer	(1978–1987)	70 "
5.	Ali Fergani	(1973–1984)	69 "
6.	Salah Assad	(1977–1987)	66 "
7.	Mohamed Kheddis	(1972–1980)	65 "
8.	Omar Betrouni	(1968–1978)	63 "
9.	Mustapha Kouici	(1976–1984)	54 "
10.	Miloud Hadefi	(1967–1979)	53 "
11.	Hacène Lalmas	(1963–1974)	51 "
12.	Abdelaziz Safsafi	(1973–1980)	50 "
13.	Tedj Bensaoula	(1979–1985)	49 "
	Hocine Yahi	(1981–1988)	49 "
15.	Djamal Mennad	(1980–1988)	45 "
16.	Mohamed Kaci Said	(1980–1988)	43 "
17.	Chaabane Merzkane	(1978–1988)	42 "
18.	Mohamed Chaib	(1979–1988)	38 "
19.	Ali Attoui	(1963–1971)	35 "
	Malek Ali Messaoud	(1975–1978)	35 "
21.	Nasreddine Drid	(1982–1988)	34 "
22.	Amar Bourouba	(1964–1969)	33 "
23.	Messaoud Melaksou	(1964–1967)	32 "
24.	Mustapha Serridi	(1964–1971)	31 "
25.	Tahar Benferhat	(1964–1974)	30 "
	Abdelhamid Salhi	(1967–1973)	30 "
27.	Nourredine Hachouf	(1965–1968)	29 "
28.	Abdelkader Ighil	(1973–1982)	28 "
	Fodil Megharia	(1984–1988)	28 "
30.	Mokhtar Kalem	(1965–1972)	27 "
	Djamel Keddou	(1973–1978)	27 "
	Abdelkader Horr	(1978–1982)	27 "
33.	Hacène Djemaa	(1965–1968)	26 "
	Aissa Draoui	(1973–1977)	26 "
	Bouzid Mahyouz	(1971–1981)	26 "
36.	Messaoud Belloucif	(1964–1968)	25 "
	Nasser Bouiche	(1981–1987)	25 "
38.	Mohamed Madani	(1970–1975)	24 "
	Ali Bencheikh	(1966–1976)	24 "
	Salah Larbes	(1974–1982)	24 "
41.	Said Ouchene	(1964–1975)	23 "
42.	Nourredine Korichi	(1980–1986)	22 "
43.	Ahmed Bouden	(1963–1968)	21 "
44.	Achour Ouahdia	(1965–1969)	20 "
	Mustapha Dahleb	(1971–1982)	20 "
46.	Mohamed Abrouk	(1967–1973)	19 "
	Rabah Gamouh	(1971–1982)	19 "
	Méziane Ighil	(1973–1982)	19 "
49.	Djamel Zidane	(1975–1986)	18 "
	Djamel Jafjaf	(1982–1985)	18 "
51.	Zoubir Maaziz	(1975–1977)	17 "
	Fawzi Mansouri	(1980–1986)	17 "
53.	Kamel Berroudji	(1965–1969)	16 "
	Rachid Dali	(1969–1975)	16 "
55.	Redouane Guemri	(1978–1983)	15 "
	Hamid Sadmi	(1984–1986)	15 "
57.	Mohamed Benkada	(1975–1977)	14 "
	Mourad Naim	(1975–1977)	14 "
59.	Abdelkader Zerga	(1964–1968)	13 "
	Djillali Selmi	(1968–1975)	13 "
	Abdelwahab Zenir	(1971–1975)	13 "
62.	Mohamed Nassou	(1963–1967)	12 "
	Lakhdar Bouyahi	(1967–1970)	12 "
	Mohamed Griche	(1972–1977)	12 "
	Djamel Tlemcani	(1977–1982)	12 "
	Said Meghichi	(1984–1987)	12 "
67.	Ahmed Arab	(1963–1967)	11 "
	Rachid Mekhloufi	(1963–1968)	11 "
	Ahmed Belkedroussi	(1971–1979)	11 "
	Kamel Lemoui	(1978–1980)	11 "
	Mohamed Belkhira	(1981–1984)	11 "
72.	Abderrahmane Boubekeur	(1963–1965)	10 "
	Ahmed Zitoun	(1963–1965)	10 "
	Abderrahmane Defnoun	(1963–1966)	10 "
	Omar Sikki	(1963–1967)	10 "
	Zoubir Aouadj	(1963–1968)	10 "
	Boualem Amirouche	(1966–1971)	10 "
	Mourad Barkat	(1971–1973)	10 "
	Hafid Fendi	(1971–1974)	10 "
	Hocine Rabet	(1975–1977)	10 "
	Abderrezak Belgherbi	(1986–1988)	10 "

Stand: 1. April 1988

Algerier, die für Frankreich Länderspiele bestritten:

1.	Abderrahme Ibrir	(1949–1950)	6 Länderspiele
	Kader Firoud	(1951–1952)	6 "
3.	Abdelaziz Bentifour	(1952–1957)	4 "
	Rachid Mekhloufi	(1956–1957)	4 "
5.	Mustapha Zitouni	(1957–1958)	3 "
6.	Ali Benouna	(1930–1937)	2 "
	Said Brahimi	(1956–1957)	2 "
8.	Khane Mahi	(1961)	1 "

Nationale Fußball-Historie: Schweiz

(von seinen Anfängen bis 1900)

von Kurt Trefzer (Lyss-BE/Schweiz)

Ausgangslage

Es kann keine Zweifel darüber geben, daß die Schweiz (oder die Eidgenossenschaft, wie sie gerade im damaligen Sprachgebrauch vornehmlich genannt wurde) im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts zu jenen Ländern gehörte, in welchen die Einführung und Verbreitung des Fußballsports auf besonders steinigen Boden fiel. Sicher hatte dies weitgehend mit dem eher konservativen Volkscharakter zu tun: Der Schweizer (und besonders der Deutsch-Schweizer) setzt allgemein auf ihm Bekanntes und seiner Meinung nach bewährtes und betrachtet Neuheiten in der Regel mit einem gewissen Mißtrauen. Wohl hatte sich auch in der Schweiz im Laufe der Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts die Sache der Leibesübungen entwickelt – dieser Umstand äußerte sich darin, daß in den Schulen das Turnen eingeführt wurde.

Was aber nun den noch in den Kinderschuhen steckenden Sport betraf, so hatten die biederen Eidgenossen mehrheitlich eine klare Vorstellung: Die traditionellen Sparten Turnen (Verbandsgründung 1832) und Schießen (1824) waren jene Sportarten, welche neben der körperlichen Ertüchtigung eine Aura von vaterländischer Gesinnung und Brauchtum aufwiesen und noch ergänzt wurden durch die nur in der Schweiz betriebenen Schwingen (eine Abart von Ringen, aber ohne Gewichtsklassen) und Hornussen (auch „Bauerntennis" genannt). Diese beiden letzten Sparten kamen zwar erst 1895 bzw. 1902 zu einer Verbandsgründung, wurden aber seit langen Zeiten schon praktiziert und kommen schon in Schilderungen von Büchern des Volksdichters Jeremias Gotthelf vor.

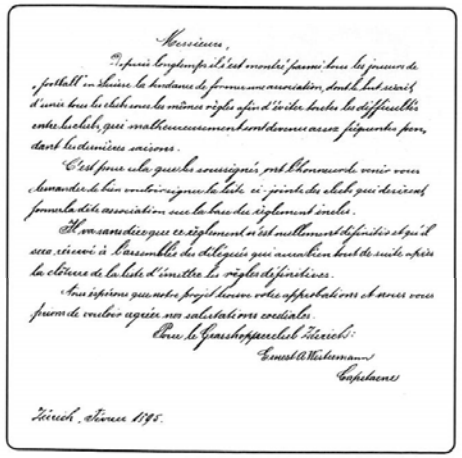
Als vornehmlich durch britischen Einfluß und Initiative in der Phase 1870 bis 1880 die Kickerei mit der Lederkugel begann, schüttelten die ehrwürdigen Bürger ebenso erstaunt wie mißbilligend ihre Köpfe. In den letzten 20 Jahren vor der Jahrhundertwende gründeten sich sukzessive Fußballvereine – meistens standen englische Lehrer und Schüler in unseren Internaten an deren Wiege. Es wäre übertrieben zu behaupten, daß sich die eingangs erwähnten traditionellen schweizerischen Sportarten in diesem Stadium bereits kämpferisch mit dem von ihnen geringschätzig als „Import" bezeichneten Fußball auseinandergesetzt hätten – die Kicker wurden vielmehr als „Spinner" belächelt und als Außenseiter angesehen. Die guten Leutchen hatten keine Ahnung davon, daß dieses „Shooten" (im Dialekt der Deutschen Schweiz seither volkstümlich einfach „schutten" genannt) später einmal den Erdball erobern könnte...!

Vorderhand trugen die Vereine lediglich Freundschaftsspiele unter sich aus. Gewöhnliche Spielwiesen mußten als Fußballterrains herhalten. Tenue und Ausrüstung waren primitiv. Die Presse – die damals ohnehin eigentliche Sportrubriken kaum kannte – konnte in diesem Anfangsstadium noch keine Förderung und Propagandierung durchführen.

Geburtswehen...

Ein nur auf Freundschaftsspiele beschränkter Wettspielbetrieb konnte auf die Dauer nicht befriedigen. So war es denn nicht verwunderlich, daß Mitte der 90er Jahre endlich die Initiative zur Gründung eines Fußballverbandes ergriffen wurde. Bezeichnend für jene Epoche, in der oft aktive Spieler zugleich das Komitee bildeten, das Training leiteten und auch noch als Organisatoren im Club wirkten, war es der Captain (!) der ersten Mannschaft des Grasshopper-Club Zürich, Ernest A. Westermann, der im Februar die Sache in die Hand nahm und in fein säuberlicher Handschrift eine Anzahl entsprechender Briefe an diverse Vereine richtete.

Am 7. April 1895 fand im zentral gelegenen Olten – und zwar im Bahnhof-Restaurant um 14 Uhr – die fußball-historische Gründungsversammlung statt: Die Schweizerische Football-Association (SFA) war geboren. Das erste Statutenwerk umfaßte lediglich 12 Paragraphen und im ersten wurde erklärt, es gälten die Regeln der englischen Football-Association (die ja schon anno 1863 gegründet worden war). Bemerkenswert war die Tatsache, daß es infolge geringer Zahl von Clubs dem Verband noch nicht möglich war, eine Meisterschaft zu starten und deshalb waren Freundschaftsspiele gegen nicht im Verband figurierende Gegner nach wie vor erlaubt.



Ein Dokument der Zeit: Das ist das Handschreiben, mit dem der Kapitän des Grasshopper-Club Zürich, Ernest A. Westermann, die übrigen schon bestehenden Fußballvereine der Schweiz zur Schaffung einer nationalen Meisterschaft animierte.

Foto: Grasshopper-Club-Archiv

An der Gründungsversammlung waren präsent: Lausanne F & CC, La Villa FC Ouchy, Neuchâtel Rovers FC, FC Yverdon, FC Excelsior Zürich, FC St. Gallen, Grasshopper-Club Zürich. Entschuldigt abwesend waren: FC Basel, Anglo-American FC Zürich, FC La Châtelaine Genève, FC La Villa Longchamp. (Pro memoria: Von diesen Vereinen existieren heute nur noch drei: St. Gallen, Grasshoppers und Basel...)

Das erste Verbands-Komitee setzte sich wie folgte zusammen: Präsident Emil J. Westermann; Vize-Präsident Thomas Lawton Kilham; Sekretär/Kassierer John Tollmann; Mitglieder: J. W. Seymur Hosley; Edmund L. Davies. Der erste Präsident, Emile J. Westermann (1867–1927) war ein Bruder des Grasshopper-Captains und auch ein Mitbegründer des Schweizerischen Tennisverbandes.

Ein interessantes Detail: Im Zeichen der kameradschaftlichen Geselligkeit herrschte damals die weitverbreitete Sitte, daß der Heimklub seinen Gast beim Eintreffen am Bahnhof abholte (!) und nach dem Match im Clublokal zum großen Bierumtrunk einlud! Man geht kaum fehl in der Annahme, daß es das gelegentliche „Ausarten zum Saufgelage" dieser an sich sympathischen Treffen war, daß in der Folge während Jahrzehnten die Fußballer bei weiten Kreisen des Volkes im Ruf standen, mit dem Alkohol ein enges Verhältnis zu pflegen...

Über die Schaffung der Meisterschaft und deren ersten Resultate wurde im Beitrag „Landesmeisterschaften" bereits berichtet (siehe Ausgabe No. 8, Seite 37).

So schilderte die Presse vor 90 Jahren den Fußball

Sportereignisse waren im ausgehenden 19. Jahrhundert in der Schweiz noch eine Rarität und fanden in der Tagespresse kaum Erwähnung und wenn schon, dann nur am Rande und meistens ohne von Sachkenntnis getrübt zu sein... Immerhin kam es vor, daß sich vereinzelte Zeitungen mit dem „England-Import Fußball" befaßten und in diesem Zusammenhange folgt die Wiedergabe eines Artikels, der über ein Propagandaspiel vom 10. Juli 1898 zwischen dem FC Bern und dem FC Basel berichtet. Eingangs fand es der damalige Chronist überraschend, daß der Partie 1500 Zuschauer beiwohnten und er stellte fest, daß als Umkleideraum eine geräumige Militärbaracke diente und für die Spieler gar Wasch- und Trinkwasser, Seife, Handtuch sowie ein Fußbad bereitgemacht wurden... Der für unsere heutigen Leser zweifellos köstlich und aufschlußreiche Matchbericht führte aus:

„Bern eröffnete das Spiel mit dem Abstoßen des Balles von der Mittellinie aus, wurde aber in kurzer Zeit von Basel besiegt, welches den Ball durch das Berner Tor trieb. Das zweite Goal gewannen die Berner. Die Basler dagegen machten noch drei, sodaß Basel mit 4:1 den Match gewann, was die Spieler am Schluß mit einem kräftigen ‚Basel, Hipp, Hipp, Hurra!' feierten. Die Zuschauer folgten dem eigentümlichen Spiel, diesem englischen Nationalsport, mit großem Interesse, je länger, je mehr man sich in den Spielregeln durch die Anschauung zurechtfand. In der Tat ist dieses Spiel geeignet, Interesse zu wecken. Es fordert größte körperliche Gewandtheit, den kegelkugelgroßen Ball ausschließlich mit den Füßen zu treiben, denselben in hohem Bogen weit zu schleudern, ihn einem Partner zuzutreiben, oder denselben dem Gegner abzudrängen und zu verhindern, daß er ihn glücklich durchs Tor treibt. Gewandtheit, starke Muskelkraft, scharfe Aufmerksamkeit, auch allerlei kriegerisch-strategische Listen müssen sich zum Siegen verbinden. Es wurde sehr elegant gespielt, ohne unästhetische rohe Balgerei, wie solche bei Berufsspielern vorkommen soll und die ja auch bei unserem nationalen Schwingen hie und da sich zeigen.

Die Berner hatten durchwegs die ältere und kräftigere Mannschaft, von welchen einige Spieler den großen Ball mit einem Fußschlag oft in erstaunlich hohem Bogen weit weg schleuderten, sich aber auch nicht scheuten, denselben mit dem Schädel abzufangen. Die Basler Spieler waren Schüler einer Klasse des Realgymnasiums, frische Gestalten, darunter ein kleines Bürschchen, das wir dreimal mit größter Eleganz und kluger Benutzung der Umstände den Ball einem Mitspieler zum Stoß durch das Tor zuschieben oder direkt durch dasselbe treiben sahen. Die körperlichen Übungen sind bei der angelsächsischen Rasse seit langem in Fleisch und Blut. Man darf sich gar nicht wundern, wenn dieselbe die kühnsten Bergsteiger, ausdauernde Soldaten und Seeleute hat, die jedem Klima trotzen und wenn sie zur Weltherrschaft sich berufen fühlt. Ihre nationalen Spiele sind weit entfernt von den Zirkuskünsten. Auf weiten grünen Wiesen weiten sich auch Lunge und Herz. Die Sache (also der Fußball) verdient unsere Aufmerksamkeit, da sie ein wesentlicher Faktor in der körperlichen Ausbildung auch unserer jungen Leute sein könnte. Den jungen Herren von Basel und Bern unsern besten Dank!"

FC St. Gallen: Ältester Club der Schweiz

Der am 19. April 1879 gegründete Fußball-Club St. Gallen ist nach dem französischen FC Le Havre der zweitälteste Fußballverein auf dem europäischen Kontinent. Einige junge Kaufleute, ehemalige Schüler des Instituts Schönberg in Rorschach, wo sie den Sport durch englische Mitschüler kennenlernten, waren die Initianten. R. Renkowitz – so berichtet die Chronik „Ein Jahrhundert FC St. Gallen" – war der erste Präsident. Die damalige Pionierzeit kann durch die nachfolgenden Schilderungen charakterisiert werden:

Allabendlich wurde trainiert – im Winter herrschte Pause. Schon die Protokolle der 80er Jahre vermerken, daß jeden Mittag zwischen 13 und 14 und abends bis zum Einbruch der Dunkelheit Fußball gespielt wurde. Sogar der Vollmond wurde als Abendbeleuchtung ausgenützt. Die Bälle wurden aus England bezogen. Mit den Spielregeln stand man noch auf Kriegsfuß – die Goals z. B. sollen um die Hälfte (!) kleiner gewesen sein. Zweimal pro Monat gab es „obligatorische Spiele". Das erste Auswärtsspiel fand gegen das In-

stitut Schönberg statt. Mit Genugtuung wurde bei diesem Gastspiel in Roschach die reichliche Bewirtung (!) registriert. Das eifrig betriebene Vereinsleben soll überhaupt durch Studentensitten geprägt worden sein. Das 1884 bezogene Stammlokal diente in der Folge ein halbes Jahrhundert als solches. Das Beispiel des FC St. Gallen machte Schule – am Ort entstanden einige weitere Clubs, die aber meistens vom Stadtclub integriert wurden. Dieser zählte im Jahre 1898 schon 117 Mitglieder. Am 1. Mai 1892 fand eine Partie gegen die Grasshoppers statt, worüber ein Augenzeuge berichtete:

„Es war ein furchtbares Hundewetter, wir St. Galler holten nach damaligem Brauch die Zürcher mit der Fahne am Bahnhof ab, was den Grasshoppers scheinbar aber nicht sehr angenehm war... Nach dem gespendeten (!) Mittagsmahl gings auf den Spielplatz. Trotz unserer Einwendung, das Wetter sei nicht zum Spielen (es schneite und regnete), mußte wir in den sauren Apfel beißen. Wir stellten unsere Goals auf, worauf die Zürcher in ein Gelächter ausbrachen. Das Match wurde also geschlagen und endete mit dem Verlust eines Goals. Nachher wurden wir von den Grasshoppers im Fußballsport unterrichtet und erhielten ihre neuesten englischen Spielregeln. Jetzt konnten wir ihr Gelächter begreifen – die Goals in Zürich waren um das doppelte größer als die unsrigen! Das war wieder ein Schritt vorwärts für uns, ja, wir sind den Grasshoppers dankbar, daß sie uns aus unserem Schlaf gerissen haben – jetzt sind wir die nächsten Freunde geworden!"

Es versteht sich, daß der FC St. Gallen dann 1895 bei der Gründung der Schweizerischen Football-Association mitbeteiligt war.

Die Gründungsepochen der „Großen Drei"

Wenn sich in den nationalen und internationalen Erfolgsbilanzen von Schweizer Clubs seit dem Zweiten Weltkrieg auch der FC Zürich, der FC Basel und Lausanne-Sports besonders ausgezeichnet haben, so gelten doch – über die ganze Geschichte des Verbandes in über 90 Jahren gesehen – der Grasshopper-Club, die Young Boys und der Servette FC traditionellerweise als die „Großen Drei". Sie verteilen sich geographisch auf die Ost-, die Zentral- und die Westschweiz und es mag im Rahmen dieses Streifzuges durch die Pionierzeit besonders signifikant sein, gerade am Beispiel dieser Vereine darzustellen, wie sich im Kleinstaat Schweiz die Fußballbewegung etablierte.

Grasshopper-Club Zürich:

Der Zürcher Grasshopper-Club – in der Schweiz seit Jahrzehnten unter dem Kürzel „GC" populär geworden – ist der größte und ruhmreichste polysportive Sportverein des Landes. An seiner Wiege stand anno 1886 einzig der Fußball – aber in den folgenden Jahren (von 1904 bis 1979) sind noch die Sektionen Rudern, Tennis, Damen-Landhockey, Herren-Landhockey, Hallen-Tennis, Handball, Eishokkey, Curling und Squash dazugekommen. Das sportlich-geistige Gedankengut bezogen die „Hoppers" vom britischen Sport und es war weniger der Sportbetrieb der breiten Massen als vielmehr derjenige der „englischen Gentlemen", welcher als Vorbild diente. Während vieler Jahrzehnte sorgte denn auch eine eher wählerische Mitgliederaufnahmepolitik dafür, daß der Club das Etikett eines „Herren- und Nobelvereins" aufwies.

Eine typische Aufnahme aus den Pionierzeiten des Schweizer Fußball: Der Grasshopper-Club kurz nach seiner Gründung um 1888 herum. St. v. l. Berry, Vogel, Murphy, Griffith, Hafter, Svensen, Römer, Wunderly, Dempsey; v. v. l. Kellock, Nabholz, Tullock, Hubacher, Goldschmid; liegend vorn Robinson, Die britische Dominanz ist unverkennbar. Foto: Grasshopper-Club-Archiv

Am Anfang stand also der Fußball und er ist in den bisherigen 100 Jahren auch das Fundament geblieben. Wen wundert es, daß mit „Tom" E. Griffith ein Engländer die Initiative zur Vereinsgründung ergriff, die Ende August 1886 im damaligen Café Stäubli an der Flößergasse in Zürich erfolgte. Die Eintrittsgebühr für die Mitgliedschaft betrug Fr. 3,– und die jungen Fußballbegeisterten waren heilfroh, in der Person des Obersten Hermann Nabholz einen Mäzen gefunden zu haben, der Fr. 20,– spendete (was damals ein ansehnlicher Betrag war!). Und vor allem dank dieser Zuwendung konnten aus England ein Lederball und ein Set blau/weiße Leibchen bezogen werden – was zur Folge hatte, daß der edle Armee-Oberst gleich zum ersten Ehrenmitglied erkoren wurde.

Schon drei Wochen später wurde der Spielbetrieb auf der Wiese des alten „Sihlhölzli" aufgenommen. Im Oktober kam es bereits zum Derby gegen das weitgehend internationale Team der Studenten des Polytechnikums – das Match auf dem klebrigen Lehmboden (!) ging torlos aus. Eine Zürcher Zeitung bemerkte ziemlich bissig, „ein sinnloses Unterfangen, einem schmutzigen Lederball nachzurennen, statt die Freizeit nutzbringend zu verbringen!"

Daß sich der junge Verein aber durchzusetzen begann, geht auch daraus hervor, daß 1889 bereits ein „GC-Bankett" stattfand und dies auch noch in einem der geschichtsträchtigen Zunfthäuser!

Die Grasshoppers (der Name kommt aus dem Englischen und bedeutet soviel wie „Grashüpfer") gehörten zu den ersten Schweizer Fußballern, die auch im Ausland antraten. Am 26. November 1893 gewannen sie im damals zum deutschen Kaiserreich gehörenden Elsaß gegen Straßburg mit 1:0, wobei den damaligen Usanzen gemäß die Unterkunft privat bei den Strassburger Fußballfreunden organisiert war. Das waren noch Zeiten! Die Grasshoppers gehörten 1895 zu den Gründern der Schweizer Football-Association, und sie setzten sich in den ersten Meisterschaften der darauffolgenden Jahre auch sportlich gleich sehr gut in Szene.

Servette FC Genève:

Am 20. März 1890 versammelten sich einige junge Genfer Fußballenthusiasten im kleinen Quartier Servette in Genf. Die Zusammenkunft fand in der Waschküche (!) des Hauses eines Schulvorstehers statt. Die Burschen optierten für den Namen des Quartiers als Bezeichnung für den gegründeten Club. Als Stätte für Training und Wettspiele diente eine Wiese. Zunächst aber wurde mehrheitlich Rugby vorgezogen.

Die Umkehr zum Fußball vollzog sich am 17. Januar 1900 in der Brasserie (Bierlokal) im Stadtteil Cornavin. Dort fand eine Versammlung statt, welche jetzt in der Rückblende als der Markstein für die ganze spätere Entwicklung der „Grenats" (Granatroten) bezeichnet werden muß: Dr. Aimé Schwob übernahm die Präsidentschaft. Er war jung (36jährig) und unternehmungslustig, er hatte vorher bereits einen Veloclub (Radsport) präsidiert. Vor allem aber: Er war der Chefredakteur der „Suisse sportive", der ersten in der Schweiz existierenden Sportzeitung (bis die Deutsche Schweiz eine solche hatte, vergingen noch 20 Jahre!). Weitere Förderer waren Gustave Hentschel und François Dégérine, der in den folgenden Jahren nicht nur ein exzellenter Spieler, sondern im ersten Jahrzehnt nach der Jahrhundertwende auf nationaler Ebene auch Captain, (autodidaktischer) Trainer und Selektionär (!) der Nationalmannschaft in einer Person war.

So präsentierte sich das erste offizielle Verbandsblatt in der Gründung- und Pionierzeit – in Genf gedruckt und in französischer Sprache. Man beachte den Einzelverkaufspreis: nur 10 Rappen! Foto: SFV-Archiv

Doch zurück zu Servette: Am 21. Oktober 1900 konnte der Beitritt zur Schweizer Football-Association vollzogen werden. Da aber die Meisterschaft inzwischen schon im Gange war, mußten sich die Genfer zunächst mit der Zuschauerrolle begnügen. Sie zogen daher mit benachbarten Clubs den „Sonntag-Cup" auf und errangen in drei Spielen drei Siege mit einem Torverhältnis von 20:0. Das Finale gewannen sie gegen Neuenburg mit 4:0. Das erste Meisterschaftsspiel aber gegen die routinierte Mannschaft des FC Bern ging knapp mit 0:1 verloren und in dieser Start-Meisterschaft mußte Lehrgeld bezahlt werden – der Servette FC wurde lediglich Vorletzter!

BSC Young Boys Bern:

In der schweizerischen Bundeshauptstadt hielt der Fußball vor ungefähr 100 Jahren Einzug. Eine „Spiel- & Sportgesellschaft", deren Angehörige vor allem der „neuen Sportart" zugetan waren, frönte ihrem Vergnügen jeweils am Sonntag-Vormittag auf dem Turnplatz des Kirchenfeldschulhauses. Bereits 1894 ging aus diesem Kreis der Stadtclub, nämlich der FC Bern, hervor.

Aber im März 1898 entschlossen sich einige junge Gymnasiasten, einen weiteren Fußballverein zu gründen – es waren dies Max Schwab, Hermann Bauer, Franz Kehrli und Oskar Schwab. Weil kurz vorher beim FC Bern die Basler Old Boys gastiert hatten, entschlossen sie sich, dem neu zu schaffenden Gebilde den Namen „Young Boys" zu geben – dies gewissermaßen als Kontrast dazu. Und weil der schon etablierte Stadtclub die Farben rot/schwarz trug, wählte man gelb/schwarz. Die Mannschaft setzte sich in der ersten Zeit ausschließlich aus Schülern des Gymnasiums zusammen. Die Schwierigkeiten, die es zu überwinden gab, waren enorm – es fehlte sozusagen an allem, und bei einem monatlichen Mitgliederbeitrag von 30 Rappen (!) erlaubte die Clubkasse auch keine großen Sprünge.

Praktisch bestand also das Team der „YB" (wie es im Volk genannt wurde) aus einer Schüler-Mannschaft und wohl mit dem Hintergedanken, sich damit einen eigenen Nachwuchs zu verschaffen, wurde diese vom FC Bern als autonome Unterabteilung aufgenommen. Einige Spieler der Gelbschwarzen waren aber so gut, daß sie der FC Bern in seine erste Mannschaft einbaute und das löste im Stadtclub Unruhe aus. Schließlich kam es anno 1899 zum Bruch mit den Rotschwarzen. Die Young Boys öffneten nun ihre Reihen auch für Nicht-Gymnasiasten – junge Kaufleute, Bankangestellte und Studenten verstärkten die Reihen, und dank dem Einsatz und der Tüchtigkeit der begeisterten Burschen resultierten aus den 8 Spielen im erwähnten Jahr 4 Siege, 2 Unentschieden und nur 2 Niederlagen.

Trainiert wurde im „Schwellenmätteli" unter dem großen Bogen der Kirchenfeldbrücke, als Umkleideraum diente ein Schuppen. Oft flog der Ball in der Hitze des Gefechtes in die Aare und mußte mühsam aus diesem Fluß herausgefischt werden. Die Spiele aber wurden auf den Kasernenareal hinter dem Zeughaus ausgetragen. Der Captain leitete das Training, stellte die Mannschaft auf und gab die taktischen Anweisungen. Im Jahre 1900 kam es zu einem großen Duell mit dem FC Bern, welches den Auftakt zu einer Rivalität bildete, die in der Bundesstadt in der Folge dem fußballerischen Geschehen während Jahrzehnten das Gepräge gab: vor damals sagenhaften 3000 Schaulustigen trennten sich die Erzrivalen 1:1, und dies im Rahmen eines Propagandaspiels, das im Rahmenprogramm des Eidgenössischen Schwingfestes (!) bewilligt worden war. Im Juni 1900 wurden die Young Boys in den Fußballverband aufgenommen. „YB for ever" war ihre Losung!

Die ersten Verbands-Statuten

„§ 1. Der am 7. April 1895 gegründete Verband nennt sich Schweiz. Fussball-Verband (Association Suisse de Football) und besteht aus Vereinen, die nach den Regeln der englischen Football-Association spielen.

§ 2. Jeder dem Verband angehörende Klub verpflichtet sich, diese Reglemente zu anerkennen.

§ 3. Der Jahresbeitrag ist 20 Fr. pro Klub und 10 Fr. Eintrittsgebühr. Er ist jedes Jahr im Verlaufe des Monats September zahlbar. Die Klubs, die erst 14 Tage später zahlen, können mit einer Busse von 5 Fr. belegt werden. Wenn die Zahlung bis 15. Oktober nicht erfolgt, wird der Klub von der Liste der Verbandsmitglieder gestrichen.

§ 4. Der Verband wird von einem Komitee geleitet, das wie folgt bestellt ist:

a) dem Präsidenten,
b) dem Vizepräsidenten,
c) dem Sekretär-Kassier,
d) zwei Mitgliedern.

Das Komitee wird für die Dauer eines Jahres von der Generalversammlung der Delegierten gewählt. Die Mehrheit im Komitee wird durch drei Mitglieder gebildet.

§ 5. Die Generalversammlung der Delegierten wird jedes Jahr im Monat Mai abgehalten.

§ 6. Die Vereine sind berechtigt, sich durch einen oder zwei Delegierte vertreten zu lassen, doch besitzt ein Verein nur eine Stimme.

§ 7. Das Komitee versammelt sich so oft es ihm nötig erscheint. Die Geschäfte von weniger bedeutender Natur können durch Brief erledigt werden.

§ 8. Eine Generalversammlung der Klubs kann eingerufen werden, wenn es ein Drittel des Verbandsklubs verlangt. Die Einladungskarten werden durch den Sekretär spätestens 15 Tage vor dem Zusammentritt der Versammlung zugestellt.

§ 9. Das Komitee kann einen Verein oder einzelne Mitglieder für eine gewisse Zeitdauer suspendieren, wenn das Verhalten vor, während und nach dem Spiel entgegen den Regeln ist. Es ist den Vereinen und Spielern verboten, an Wettspielen teilzunehmen, die von ausgeschlossenen Klubs veranstaltet werden.

§ 10. Wenn zwei Klubs sich nicht auf einen Schiedsrichter einigen können, so ist es berechtigt, einen Neutralen zu ernennen. In diesem Falle werden die Spesen (Reise 2. Klasse und Taggeld bis höchstens 10 Franken) von der Verbandskasse ausbezahlt und nachher von den beiden betreffenden Vereinen zu gleichen Teilen eingezogen.

§ 11. Die Spieler, die an den Wettspielen eines Vereins teilnehmen, müssen mindestens acht Tage Aktivmitglieder des Vereins sein. Eine Ausnahme kann gestattet werden, wenn der gegnerische Klub die Zustimmung dafür gibt.

§ 12. Die Schiedsrichter sind gehalten, über jeden Match einen kurzen Bericht an den Verbandssekretär zu schicken.

Diese Reglemente wurden von der konstituierenden Generalversammlung der Delegierten der schweizerischen Fussballklubs für die Gründung des Schweizerischen Fussball-Verbandes am 7. April 1895, abends 2 Uhr, im Bahnhof Olten angenommen.

Olten, den 7. April 1895.
Das Komitee:
Präsident: Emil J. Westermann,
Vize-Präsident: Thomas Lawton Kilham,
Sekretär-Kassier: John Tollmann,
Mitglieder: J. W. Seymur Hosley,
Edmund L. Davies."

Das erste Spielreglement

„Der Kuriosität halber sei hier das erste offizielle Meisterschaftsreglement der S.F.A. vollinhaltlich wiedergegeben; es lautet:

§ 1. Die S.F.A. organisiert zwei Serien von Meisterschaftsspielen: sie setzt dafür zwei Wanderbecher als Preise aus:

Serie A für erstklassige Teams: Becher, gestiftet von der S.F.A.;

Serie B für zweitklassige Teams: Becher der S.F.A., zur Verfügung gestellt von der Firma Ruinart.

§ 2. An den Meisterschaften kann sich jeder in der Schweiz domizilierte Club beteiligen, jedoch haben Clubs, die der S.F.A. nicht angehören, als jährlichen Einsatz zu bezahlen: In der Serie A 50 Fr., in Serie B 30 Fr.

§ 3. Die Kommission setzt einen Termin zur Anmeldung an die Meisterschaftsspiele fest. Die Anmeldung in die Serie A steht jedem Club frei. Entstehen über die Teilnahme an der Serie B Differenzen, so steht die definitive Entscheidung der Kommission zu. Der in Serie B gewinnende Club darf in der folgenden Saison nur in Serie A konkurrieren.

§ 4. zur Austragung der Wettspiele um die Meisterschafts-Becher sind sämtliche Clubs in drei Gruppen eingeteilt:

1. Westschweiz: Genf, Lausanne, Yverdon, Neuchâtel usw.

2. Mittelschweiz: Bern, Basel, ev. Biel, Solothurn, Aarau, Burgdorf usw.

3. Ostschweiz: Zürich, Winterthur, St. Gallen, Schaffhausen, Frauenfeld usw.

Die Gruppen entscheiden zuerst einzeln, wer der Stärkste ist. Die Gegner werden von der Kommission ausgelost. Diese Matches müssen bis zum Schluss des Jahres gespielt sein. Die drei Gewinner der einzelnen Gruppen werden wiederum von der Kommission gegenseitig ausgelost, welche zugleich die Endtermine bestimmt. Die Platzfrage für alle Matches bleibt den beteiligten Clubs überlassen; ebenso die Sorge um Referees, Linesmen usw. (Wenn eine Einigung über diese Punkte nicht erzielt werden kann, entscheidet die Kommission.) Für unentschiedene Matches bestimmt die Kommission sofort die neuen Daten.

§ 5. In der Konkurrenz um die Meisterschaften darf ein Spieler nur für einen Club und nur in einer Serie spielen. (Immerhin dürfen Spieler der Serie B als Ersatzleute in Serie A spielen.)

Jeder Spieler muss entweder auf der zu Anfang des Jahres abzugebenden Liste stehen und (falls er im Lauf der Saison eintritt) der Kommission mindestens 14 Tage vor dem Match angemeldet werden. Er muss, bevor er um die Meisterschaft mitspielen kann, an zwei Matches des betreffenden Clubs teilgenommen haben.

§ 6. Erscheint ein Club mit einer Mannschaft, deren Zusammensetzung obigen Vorschriften widerspricht, so hat der Gegner vor Beginn des Matches zu protestieren, d. h. unter Protest zu spielen. Der Fall muss sofort nach dem Match der Kommission vorgelegt werden. Weist diese den Protest zurück, so ist das Resultat des Matches gültig. Wird dagegen der Protest als begründet erklärt, so fällt der angeklagte Club sofort ausser Konkurrenz, auch wenn er den Match gewonnen haben sollte. Wer einen schriftlich festgesetzten Termin dreimal verschiebt, fällt ausser Konkurrenz (abgesehen wegen Schneefall).

Wer auf irgendwelche Art seinen Gegner zwingt, einen Match über die von der Kommission angesetzte Endfrist hinaus zu verschieben, fällt ausser Konkurrenz. Sind beide Clubs mit einer Verschiebung des Termins einverstanden, so haben sie dies der Kommission sofort anzuzeigen, welche eine Hinausschiebung gestatten kann, sofern die Zeit für die nachfolgenden Matches es erlaubt.

§ 7. Die Referees sollen über die Wettspiele um die Meisterschaft sofort nach dem Match an den Sekretär der S.F.A. einen kurzen Bericht einsenden. Die Reiseentschädigungen werden zurückbehalten, bis der Bericht beim Sekretär eingetroffen ist.

§ 8. Die Wanderpreise werden sofort nach Entscheid des endgültigen Matches von einem Kommissionsmitglied dem Sieger auf ein Jahr lang zur Bewahrung übergeben (der Club ist während dieser Zeit dafür haftbar). Einen Monat vor dem Endmatch soll der Becher der Kommission jeweilen wieder zugestellt werden.

§ 9. Die Daten für die Meisterschaftsspiele gehen allen anderen Terminen vor.

Das Reglement gilt gleich für die Serien A und B.

§ 10. Soll für einen internationalen Match ein aus Spielern der beteiligten Clubs zusammengesetztes Team aufgestellt werden, so sendet jeder Club der Kommission eine Liste von Spielern ein, aus deren Gesamtheit die Kommission das Team auswählt. Es können nur Mitglieder von Mannschaften der Serie A vorgeschlagen werden.

Die Kosten internationaler Matches trägt die Kasse der S.F.A. Eventuelle Einnahme-Überschüsse werden zur Bestreitung der Reisekosten der Teammitglieder verwendet.

Für internationale Matches bleibt die Zusammensetzung der Teams den betreffenden Clubs überlassen."

Der Beginn des offiziellen Länderspielverkehrs der Schweiz datiert aus dem Jahre 1905. Aber bereits in den Jahren nach der Verbandsgründung kam es zu inoffiziellen Repräsentativspielen – so am 30. April 1899 in Turin gegen Italien mit einem 2:0-Sieg der Eidgenossen. Das Matchprogramm mit den Mannschaftsaufstellungen. Foto: SFV-Archiv

Das älteste noch vorhandene Verbandsprotokoll

„(Schweizerische Fussball-Association, Generalversammlung, 27. Juni 1897, 10 Uhr morgens im Hotel Storchen Basel, Jahresbericht)

Der Jahresbericht der S.F.A. ist leider schnell gemacht und beschränkt sich darauf zu konstatieren, dass einige Clubs sich immer noch nicht klar sind, zu welchem Zwecke die S.F.A. eigentlich gegründet worden ist.

Austritte:

Am 20. Oktober 1896 gab der FC Yverdon seinen Austritt mit der Begründung bekannt, dass derselbe nicht die nötige Unterstützung finde und daher gezwungen sei, aufzuhören.

Am 1. November 1896 schrieb uns Herr Thudichum vom FC La Châtelaine, dass es ihm unmöglich sei, gewisse Vorschriften und Paragraphen des Reglements der S.F.A. zu anerkennen und da er für seinen Club keinen Nutzen in der Mitgliedschaft der S.F.A. sehe, ziehe er es vor, seine Unabhängigkeit wieder zu erhalten. Ferner haben der Football-Club Lausanne und der Villa Longchamp ihre Beiträge trotz mehracher Mahnung seitens des Kassiers nicht bezahlt und sind deshalb nach Art. 3 der Statuten aus der Liste der Mitglieder gestrichen worden, was wir sehr bedauern.

Die wohl älteste noch vorhandene Aufzeichnung des Schweizerischen Fussballverbandes ist der handgeschriebene (!) Jahresbericht zur Generalversammlung vom 27. Juni 1897. Hier die Faksimile der Titelseite. Foto: SFV-Archiv

Folgende Clubs gehören heute zur S.F.A.:

FC Anglo-Americain Zürich, FC Basel, FC Bern, FC Excelsior Zürich, FC Grasshoppers Zürich, FC La Villa Ouchy-Lausanne, FC Lancy, Château de Lancy, FC St. Gallen, Junior Selection: FC Neuchâtel

Mitgliederzahl:

Es war leider nicht möglich, irgendwelche Statistik zu führen, da die Schriftführer der verschiedenen Clubs keine Mitgliederverzeichnisse an den Sekretär der Unior: gesandt haben, ein Übelstand, welcher nicht genug gerügt werden kann, da durch dieses Gebahren jede Kontrolle natürlich absolut unmöglich gemacht wird. Wir hoffen aber zuversichtlich, dass die hinten angeführten Gründe, welche eine solche Kontrolle als absolut notwendig erscheinen lassen, die säumigen Schriftführer an die Ausübung ihrer Pflichten erinnern mögen.

Cassaconto:

Der Stand der Kasse ist derzeit ein sehr befriedigender, wir verzeichnen an *Einnahmen*: Fr. 476,80, *Ausgaben*: Fr. 7,95, was einen Saldo von Fr. 468,85 per 27. Juni 1897 ergibt. Die Gelder sind bei der hiesigen Volksbank angelegt.

Tractanden der Generalversammlung:

1. Jahresbericht und Jahresrechnung
2. Wahl des Vorstandes
3. Schweizerisches Championat
4. Internationale Matches
5. Regeln für die Referees

Protocoll:

Der Präsident, Herr Emil F. Westermann, eröffnet die Sitzung um 10.10 Uhr, vertreten sind folgende Clubs: F.B.C. Basel (Dr. F. Schäublin, John Tollmann, E. Collin), Excelsior Zürich (Th. Porta, N. Schneider), Grasshoppers Zürich (Emil T. Westermann, E. Koch).

Der vom Secretair vorgelegte Jahresbericht nebst Cassarechnung wird von der Generalversammlung genehmigt und es wird das Bedauern ausgesprochen, dass sich einige Clubs teils aus Lässigkeit, teils aus Meinungsverschiedenheiten veranlasst gesehen haben, ihre Interesselosigkeit an unserer Institution durch Austritte zu zeigen.

Wahlen:

Da von verschiedenen Seiten der Union vorgeworfen wurde, dass gar nichts getan werde, so erkären die Herren Westermann und Tollmann ihren Austritt, welchen sie damit begründen, dass vielleicht andere, jüngere Kräfte die Sache mehr fördern würden, obgleich diese gezwungene Inaktivität von der schon bereits gerügten Lässigkeit der betreffenden Clubs selbst herrührt. Herr Koch und Herr Schäublin sowie die anderen vertretenen Herren können den Präsident und den Sekretär Kassier veranlassen, ihre schwierigen Posten für ein weiteres Jahr zu behalten. Als Vicepräsident wird Herr Paul Kehrli von F.B.C. Bern vorgeschlagen und einstimmig gewählt, als erster Beisitzer Herr Dr. Auckenthaler und als zweiter Beisitzer Herr Th. Porta (F.B.C. Excelsior Zürich).

Championat Suisse:

Es wurde von verschiedenen Seiten der Union vorgehalten, dass sie sich nicht um die Kreierung eines Championats Suisse verwende und brachte eine in Genf seit einigen Wochen erscheinende Zeitung „La Suisse sportive" einen Artikel, in welchem sie die Union der Untätigkeit und der Unfähigkeit beschuldigt; zu gleicher Zeit offeriert uns dieses Blatt einen Becher, welchen die uns unbekannte Champagner-Firma Ruinart für eine Schweizerische Meisterschaft zu stiften gewillt scheint. Herr Westermann erklärt in längerer Auseinandersetzung, warum die Union sich bis jetzt nicht mit Abhaltung von schweizerischen Meisterschaftsspielen befassen konnte und sind die Gründe hauptsächlich folgende:

Jeder Club müsste sich bindend verpflichten gegen jeden anderen Club Match und Retourmatch zu spielen, das heisst also, dass jeder der Union angehörende Club 14 Wettspiele oder Matches in der Saison spielen müsste, um am dem Championat teilzunehmen; spielen einige Clubs nicht alle ihre Matchs, d. h. spielen sie nicht alle Retourmatchs, so kann auch keine richtige Beurteilung erfolgen und das Resultat ist völlig wertlos. Nun ist es den meisten Clubs eine absolute Unmöglichkeit in Folge der finanziellen und geschäftlichen Verhältnisse der Clubs, grössere Reisen auszuführen. Angenommen der F.B.C. St. Gallen nehme an dem Championat-Wettspiel teil, so müsste er mit seiner Mannschaft nach Zürich, Basel, Bern, Lausanne, Genf reisen und die betreffenden Clubs würden gezwungen sein, jeder nach St. Gallen zu reisen, um den Retourmatch dort zu spielen; Herr Westermann glaubt, dass etliche Clubs zur Zeit nicht im Stande wären, ihre Mannschaften dazu zu bringen, diese Reisen zu machen.

In England, wo erstens die Eisenbahngesellschaften den reisenden Teams schon grosse Vergünstigungen machen, wo ferner bei jedem solchen Match Entree erhoben wird und dadurch dem besuchenden Club nicht nur die Reise und Unterhaltsspesen vergütet, sondern noch aus den Einnahmen ein ganz erkleckliches Benefice erwächst, wo ferner bei jedem solchen Wettspiel so viel Prozent der Einnahmen an die Fussball-Union abgeliefert werden muss, da lässt sich solches leicht arrangieren.

Internationale Matches:

Herr Tollmann vom Basler F.B.C. schlägt der Union vor, alljährlich einen internationalen Match und zwar zwischen einem zusammengestellten Schweizerischen Team gegen ein zusammengestelltes Süddeutsches Team auszufechten und teilt der Versammlung mit, dass der Basler F.B.C. mit der hiesigen Rennbahngesellschaft einen Vertrag gemacht hat, um auf ihrem Terrain (Velodrom) Matches spielen zu können. Herr Tollmann schlägt vor, dass in dieser Saison der erste derartige Match in Basel ausgefochten werden möchte und glaubt, den betreffenden Mannschaften ein gutes finanzielles Resultat in Aussicht stellen zu können. Herr Westermann beantragt Eintreten auf die Sache, damit den Clubs in dieser Hinsicht einmal etwas geboten werden könne.

Die Versammlung beschliesst: ›dass diese Saison in Basel ein internationaler Match abgehalten werden soll und zwar von in der Schweiz ansässigen Mitgliedern der Association angehörenden Clubs gegen ein von Süddeutschland zu stellendes Team. Es wird ferner beschlossen, dass ein Theil der Einnahmen in die Casse der Union fliessen soll, unter deren Auspicien der Match stattfinden wird.‹

Wie beim Ruder- und Velosport, so wird es auch beim Fussballsport einige Jahre brauchen, bis eine Basis gefunden werden kann, auf welcher die Abhaltung von Championats für sämtliche Clubs richtig und allen Wünschen entsprechend vor sich gehen kann. Um aber dieses Ziel zu erreichen, soll jeder Club der Association volles Zutrauen in das von ihnen eingesetzte Comite haben und trachten, die Association durch Zuführen weiterer Mitglieder, d. h. Clubs, stärken zu helfen, damit dann sämtliche Football-Clubs der Schweiz schliesslich der Association angehören, vide English Association. Nur dann wird diese Association mächtig und kann die Interessen des Sports im Allgemeinen und dasjenige seiner Mitglieder wahren. Denn was ja der Vorstand der Association an Reglementen etc. erlässt, gilt ja für jeden Club gleich und ist dann auch leichter zu ertragen.

Die Misserfolge, welche uns in Deutschland von solchen Sportvereinigungen drastisch vor Augen geführt worden sind, sollten bei uns doch zur Genüge aufklären, nicht auch in die gleichen Fehler zu fallen. Die Generalversammlung beschliesst also vor der Hand, von einem schweizerischen Championat abzusehen, bis sich die sämtlichen Clubs verpflichten können, die betreffenden Matches regelmässig gegen einander auszufechten.

Regeln für die Referees:

Es wird beschlossen, jeweilen Anfang September von England eine Anzahl von neuen Regeln-Büchlein kommen zu lassen und zwar auf Kosten der Union und den verschiedenen derselben angehörenden Clubs zuzustellen, damit jeder Club genau orientiert ist, nach welchen Regeln in der betreffenden Saison gespielt wird und wie die Referees sich zu verhalten haben. Die Generalversammlung beschliesst ferner, der English Football-Association beizutreten und beauftragt den Secretair, das betreffende Gesuch zu stellen.

Schluss der Versammlung 12.05

Emil J. Westermann (Präsident) & John Tollmann (Secretair)

II. Damen-Europameisterschaft (1985–1987)

von Kåre M. Torgrimsen (Stavanger/Norwegen), Nils E. Johansson (Göteborg/Schweden), Alfonso Spadoni (Mailand/Italien) & Mervyn D. Baker (Bristol/England)

An der II. Damen-EM beteiligten sich 16 Ländern, die in vier Ausscheidungsgruppen zu je 4 Teams eingeteilt waren. Im Gegensatz zur I. Damen-EM, bei der die Semifinale mit Hin- und Rückspielen ausgespielt wurden, wurde bei der 2. Auflage der Modus geändert. Die vier Gruppensieger qualifizierten sich für eine Endrunde, die vom 11.–14. Juni 1987 in Norwegen stattfand. Dort wurden am gleichen Tag die beiden Semifinale sowie zwei Tage später der 3. Platz ausgespielt. Am letzten Tag fand dann das Finale statt, das zu einem skandinavischen Derby wurde.

Bereits bei der I. Damen-EM, die 1984 zu Ende ging, waren die Skandinavier stark vertreten. Damals scheiterten Dänemark und Italien erst im Semifinale, während im Finale Schweden England besiegte. Nach zwei Europameisterschaften muß man feststellen, daß es in Europa drei Zentren gibt, die im Damenfußball eindeutig den Ton angeben. Allen voran Skandinavien (Schweden, Dänemark, Norwegen), dazu Italien und England. Doch inzwischen wird auch in Mitteleuropa (Niederlande, BR Deutschland) viel für den Fußball der Mädchen und Frauen getan. Zudem nehmen mit Ungarn, Bulgarien und der Tschechoslowakei erstmals drei osteuropäische Nationalteams an einer Damen-EM teil.

Diese 3. Auflage der Damen-EM begann am 10. September 1987 mit der Begegnung Finnland – Norwegen (3:3). An ihr nehmen 17 Länderteams teil, nachdem sich nach der Auslosung Nordirland wieder zurückgezogen hat. Diese Konkurrenz wird wieder in 4 Mini-Ligen ausgespielt. Alle Qualifikationsspiele müssen bis zum 31. Dezember 1988 beendet sein, die Endrunde findet dann im Frühjahr 1989 statt. Die Gruppeneinteilung für die III. Damen-EM:

Gruppe I: Dänemark, England, Finnland, Norwegen; Gruppe II: Irland, Niederlande, Schottland, Schweden; Gruppe III: BR Deutschland, Italien, Schweiz, Ungarn; Gruppe IV: Belgien, Bulgarien, Frankreich, Spanien, Tschechoslowakei.

Doch zurück zur II. Damen-EM, deren Qualifikationsspiele und -gruppen nachfolgend zusammengestellt sind. Von den 4 Spielen der Damen-EM-Endrunde sind alle statistischen Details angegeben. Außerdem werden die besten Spielerinnen und größten Spielerpersönlichkeiten dieser Endrunde in Norwegen fotografisch vorgestellt, auch finden Sie Fotos von den beiden führenden europäischen Nationalteams des Damenfußball des Jahres 1987. Ganzseitige Farbfotos von den Finalisten der I. Damen-EM 1984 finden Sie in der Ausgabe No. 2 dieser Zeitschrift.

Gruppe I:

1. Norwegen	6	3	3	–	12: 6	9:3
2. Dänemark	6	2	2	2	10:10	6:6
3. BR Deutschland	6	2	1	3	5: 7	5:7
4. Finnland	6	1	2	3	2: 6	4:8

	Norwegen	Dänemark	BR Deutschland	Finnland
Norwegen		2:2	0:0	2:0
Dänemark	2:5		3:0	1:1
BR Deutschland	2:3	2:0		1:0
Finnland	0:0	0:2	1:0	

Gruppe II:

1. England	6	6	–	–	35: 2	12: 0
2. Schottland	6	4	–	2	24:10	8: 4
3. Irland	6	2	–	4	4:17	4: 8
4. Nordirland	6	–	–	6	2:36	0:12

	England	Schottland	Irland	Nordirland
England		4:0	4:0	10:0
Schottland	1:3		2:1	7:0
Irland	0:6	1:5		1:0
Nordirland	1:8	1:9	0:1	

Gruppe IV:

1. Italien	6	5	1	–	13: 6	11:1
2. Ungarn	6	3	1	2	8: 7	7:5
3. Spanien	6	1	1	4	7: 9	3:9
4. Schweiz	6	1	1	4	5:11	3:9

	Italien	Ungarn	Spanien	Schweiz
Italien		1:0	1:1	3:0
Ungarn	2:3		1:0	1:1
Spanien	2:3	1:2		0:2
Schweiz	1:2	1:2	0:3	

Gruppe III:

1. Schweden	6	5	–	1	14: 3	10: 2
2. Niederlande	6	5	–	1	14: 6	10: 2
3. Frankreich	6	1	–	5	7:15	2:10
4. Belgien	6	1	–	5	6:17	2:10

	Schweden	Niederlande	Frankreich	Belgien
Schweden		2:0	1:0	5:0
Niederlande	2:0		1:0	3:0
Frankreich	0:4	3:5		3:1
Belgien	1:2	1:3	3:1	

Semifinale:

Oslo, 11. Juni 1987

Norwegen – Italien 2:0 (1:0)

Referee: Eysteinn Gudmundsson (Island)
Zuschauer: 5154, Ullevaal Stadion
Goals: 1:0 (40.) Stendal, 2:0 (73.) Støre

Norwegen: (Trainer: Dag Vestlund & Erling Hokstad)
Janne Andreassen (27 Jahre/Bøler Oslo) – Toril Hoch-Nielsen (21/Sprint Jeløy, Moss), Liv Strædet (22/Sprint Jeløy, Moss), Bjørg Storhaug (25/Klepp IL), Mariann Mortensen (35/BUL Oslo) – Ellen Scheel (18/Jardar Oslo), Tone Haugen (23/Trondheims Ørn), Heidi Støre (23/Trollhättans IF/Schweden) – Trude Stendal (24/Sandviken Bergen), Gunn Hyborg (27/Fortuna Hjørring/Dänemark), Kari Nielsen (28/Asker Skiklubb), ab 75. min. Lisbeth Bakken (19/Sprint Jeløy, Moss)

Italien: (Trainer: Ettore Recagni)
Eva Russo (20 Jahre/Casa Giugliano) – Marisa Perin (31/Modena Ritt Jeans), Tiziana D'Orio (24/Modena Ritt Jeans), Maura Furlotti (29/Lazio Roma), Paola Bonato (26/Despar Trani) – Antonella Carta (20/Despar Trani), Maria Mariotti (23/Milan Frigerio), Feriana Ferraguzzi (29/Standard Lüttich/Belgien) – Elisabetta Vignotto (33/Friulvini Pordenone), Sandra Pierazzuoli (29/Casa Giugliano), ab 53. min. Viviana Bontacchio (30/Despar Trani), Ida Golin (28/Despar Trani)

Kapitäne: Heidi Støre
Elisabetta Vignotto

Moss, 11. Juni 1987

Schweden – England 3:2 (1:1, 2:2) n. Verl.

Referee: Michael Listkiewicz (Polen)
Zuschauer: 300, Melløs Stadion
Goals: 1:0 (32.) Börjesson, 1:1 (35.) Sherrad, 1:2 (43.) Davis, 2:2 (50.) Axén, 3:2 (100.) Axén

Schweden: (Trainer: Ulf Lyfors)
Elisabeth Leidinge (30 Jahre/Jitex BK Mölndal) – Anette Börjesson (32/GAIS Göteborg) – Helena Carlsson (19/Trollhättans IF), Karin Åhmann-Svensson (30/Öxabäcks IF), Anette „Vinden" Nicklasson (31/Jitex BK Mölndal) – Pia Sundhage (27/Jitex BK Mölndal), Eleonor Hultin (23/GAIS Göteborg), ab 47. min. Helen Johansson (21/GAIS Göteborg), Anna Svenjeby (25/Kronängs IF Borås), ab 80. min. Marie Karlsson (21/Öxabäcks IF), Eva Andersson (23/Öxabäcks IF) – Gunilla Axén (20/Gideonsbergs IF Västerås), Lena Videkull (24/Öxabäcks IF)

England: (Trainer: Martin Reagan)
Theresa Wiseman (30 Jahre/Friends of Fulham LFC*, London) – Suzanne Law (21/C&C Sport LFC, London), Jackie Slack (27/Norwich LFC), Deborah Bampton (25/Millwall Lionesses LFC, London), Angela Gallimore (26/Broadoak LFC, Kent) – Gillian Coultard (23/Doncaster Belles LFC), Jacqueline Sherrard (21/Doncaster Belles LFC), Brenda Sempare (25/Friends of Fulham LFC, London) – Marianne Spacey (21/Friends of Fulham LFC, London), Kerry Davis (24/Despar Trani, Puglia/Italien), Linda Curl (25/Norwich LFC), ab 5. min. Jane Stanley (23/Filey Flyers LFC, Yorkshire), ab 41. min. Hope Powell (20/Millwall Lionesses LFC, London)

Kapitäne: Anette Börjesson
Deborah Bampton

* *LFC: Ladies Football Club*

Die 20jährige Schwedin Gunilla Axén war im Semifinale gegen England der große Matchwinner. *Foto: Bildbyrån*

Um den 3. Platz:

Drammen, 13. Juni 1987

Italien – England 2:1 (1:1)

Referee: Peter Mikkelsen (Dänemark)
Zuschauer: 504, Marienlyst Stadion
Goals: 0:1 (4.) Davis (11m), 1:1 (36.) Morace, 2:1 (45.) Vignotto

Italien: (Trainer: Ettore Recagni)
Eva Russo (43 Länderspiele/Casa Giugliano) – Marisa Perin (50/Modena Ritt Jeans), Marina Cordenons (9/Friulvini Pordenone), Maura Furlotti (75/Lazio Roma), Paola Bonato (45/Despar Trani) – Antonella Carta (32/Despar Trani), Maria Mariotti (45/Milan Frigerio), Feriana Ferraguzzi (50/Standard Lüttich) – Elisabetta Vignotto (96/Friulvini Pordenone), Carolina Morace (60/Lazio Roma), Ida Golin (56/Modena Ritt Jeans), ab 72. min. Sandra Pierazzuoli (41/Casa Giugliano)

England: (Trainer: Martin Reagan)
Theresa Wiseman (Friends of Fulham LFC, London) – Suzanne Law (C&C Sports LFC, London), Deborah Bampton (Millwall Lionesses LFC), Angela Gallimore (Broadoak LFC, Kent), Gillian Coultard (Doncaster Belles LFC) – Jackie Sherrard (Doncaster Belles LFC), Brenda Sempare (Friends of Fulham LFC, London), Marienne Spacey (Friends of Fulham LFC, London) – Kerry Davis (Despar Trani, Puglia/Italien), Hope Powell (Millwall Lionesses LFC, London), ab 69. min. Linda Curl (Norwich LFC), Loraine Hunt (Doncaster Belles LFC)

Kapitäne: Elisabetta Vignotto
Deborah Bampton

Italiens Rekordinternationale (96 Länderspiele), Rekordschützin (99 Länderspieltore) und Spielführerin: Elisabetta Vignotto (gültige Zahlen im Juni 1987). *Foto: Olimpia*

Die erfahrene italienische Flügelstürmerin Ida Golin (blaues Trikot) setzte sich hier energisch gegen zwei Gegner durch. *Foto: Olimpia*

Finale:

Oslo, 14. Juni 1987

Norwegen – Schweden 2:1 (1:0)

Referee: Eero Aho (Finnland)
Zuschauer: 8470, Ullevaal Stadion
Goals: 1:0 (27.) Stendal, 2:0 (73). Stendal, 2:1 (78.) Videkull

Ein Shakehands zwischen beiden Kapitänen: Links die Norwegerin Heide Støre, rechts die Schwedin Anette Börjesson. In der Mitte der finnische Referee Eero Aho. *Foto: Terje Pedersen*

Norwegen: (Trainer: Dag Vestlund & Erling Hokstad)
Janne Andreassen (13 Länderspiele/Bøler Oslo) – Toril Hoch-Nielsen (20/Sprint Jeløy, Moss), Liv Strædet (27/Sprint Jeløy, Oslo), Bjørg Storhaug (8/Klepp IL), Mariann Mortensen (42/BUL Oslo) – Ellen Scheel (11/Jadar Oslo), Heidi Støre (34/Trollhättans IF/Schweden), Tone Haugen (14/Trondheims Ørn) – Trude Stendal (28/Sandviken Bergen), Gunn Nyborg (44/Fortuna Hjørring/Dänemark), Kari Nielsen (44/Asker Skiklubb), ab 78. min. Lisbeth Bakken (4/Sprint Jeløy, Moss)

Schweden: (Trainer: Ulf Lyfors)
Elisabeth Leidinge (51 Länderspiele/Jitex BK Mölndal) – Anette Nicklasson (33/Jitex BK Mölndal), Anette Börjesson (64/GAIS Göteborg), Karin Åhman-Svensson (50/Öxabäcks IF), Helena Carlsson (4/Trollhättans IF), ab 41. min. Maria Karlsson (8/Öxabäcks IF) – Pia Sundhage (62/Jitex BK Mölndal), Anna Svenjeby (52/Kronängs IF Borås), Eva Andersson (32/Öxabäcks IF) – Helen Johansson (22/GAIS Göteborg), ab 65. min. Anette Andersson (4/Öxabäcks IF), Gunilla Axén (18/Gideonsbergs IF Västerås), Lena Videkull (19/Öxabäcks IF)

Kapitäne: Heidi Støre
Anette Börjesson

Zu den besten Schwedinnen bei der EM-Endrunde 1987 in Norwegen zählte die 30jährige Torfrau Elisabeth Leidinge. *Foto: Bildbyrån*

Einen lupenreinen Bewegungsablauf und viel Dynamik läßt dieser Zweikampf zwischen der Norwegerin Kari Nielsen (links) und einer schwedischen Mittelfeldspielerin erkennen. *Foto: Terje Pedersen*

Schwedens Rekordinternationale (64 Länderspiele im Juni 1987) und Kapitän: Anette Börjesson. *Foto: Bildbyrån*

Schwedens Rekord-Goalgetter im Damen-Nationalteam: Pia Sundhage (31 Länderspieltore bis Juni 1987). *Foto: Bildbyrån*

Fußballerisches Können und Eleganz demonstrierte hier die Schwedin Gunilla Axén (rechts), die einer Engländerin davonläuft. *Foto: Bildbyrån*

Der norwegische Kapitän Heide Støre, in Diensten eines schwedischen Clubs, galt als eine der besten Spielerinnen der EM-Endrunde 1987 in Norwegen und führte ihr Team auch zum Europameisterschaftsgewinn. *Foto: Terje Pedersen*

Die nur 1,57 m große, aber äußerst ballgewandte Trude Stendal aus Bergen wurde zum Matchgewinner des EM-Finales 1987, zur besten norwegischen Spielerin und des Turniers. *Foto: Terje Pedersen*

Norwegens Rekordinternationale (damals 44 Länderspiele) Kari Nielsen (rechts) gehörte 1987 mit ihrer großen Erfahrung zu den Stützen des Nationalteams. Hier stoppte sie eine Schwedin. *Foto: Terje Pedersen*

In allen bis dato ausgetragenen norwegischen Länderspielen (44) dabei und zudem Rekordschütze (damals 16 Goals) im Nationalteam war Gunn Nyborg (rotes Trikot), die sich hier einer temperamentvollen Attacke erwehren muß. *Foto: Terje Pedersen*

Die besten Spieler der Damen-EM-Endrunde 1987

Eine von der IFFHS inspirierte Umfrage bei den in Norwegen anwesenden Journalisten ergab folgende Rangliste:

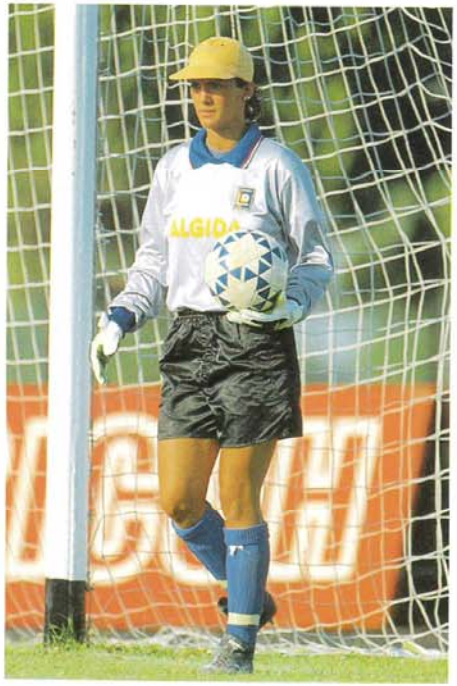
1. Trude Stendal (Norwegen)
2. Carolina Morace* (Italien)
3. Pia Sundhage (Schweden)

* *Dabei ist bemerkenswert, daß die italienische Mittelstürmerin aufgrund einer Sperre erst im Spiel um Platz 3 eingesetzt werden konnte, wo jedoch die Römerin Carolina Morace eine alles überragende Leistung bot.*

Die drangvolle italienische Angriffsspitze: Carolina Morace.
Foto: Olimpia

Die bildhübsche 21jährige Signorina Eva Russo, hier als Moderatorin,...
Foto: Olimpia

...ist die absolute No. 1 zwischen den Pfosten des italienischen Nationalteams.
Foto: Olimpia



Zu den attraktivsten und zugleich besten Fußballerinnen der EM-Endrunde 1987 gehörten die beiden Norwegerinnen Heide Støre (links) und Ellen Scheel (rechts).
Foto: Terje Pedersen

Eines der jungen Talente des Europameisters Norwegen, das bei der EM-Endrunde 1987 schon als Ersatzstürmerin dabei war: Trine Stenberg (geb. 6.12.1969, Sandviken Bergen). *Foto: Terje Pedersen*

Damen-Vizeeuropameister 1987: Schweden

Das schwedische Aufgebot: St. v. l. Betreuer Kaj Hansson, Gunilla Axén, Anette Hansson, Anette Börjesson, Lena Videkull, Maria Karlsson, Eva Andersson, Anette Nicklasson, Karin Åhman-Svensson, Trainer Ulf Lyfors; v. v. l. Helen Johansson, Helena Carlsson, Anna Svenjeby, Ing-Marie Olsson, Elisabeth Leidinge, Eleonor Hultin, „Anneli" Anette Andersson, Pia Sunhage.
Foto: Bildbyrån

Damen-Europameister 1987: Norwegen

Das siegreiche norwegische Aufgebot: St. v. l. Trainer Dag Vestlund, Trainer Erling Hokstad, Teamärztin Dr. Vibeke Wollen, Kapitän Heide Store, Toril Hoch-Nilsen, Tone Haugen, Liv Strædet, Trine Sternberg, Bjorg Storhaug, Coach Ellen Wille; m. v. l. Lisbeth Bakken, Kari Nielsen, Janne Andreassen, Hege Ludvigsen, Mariann Mortensen, Trude Stendal, Gunn Nyborg; v. v. l. Trude Haugland, Tone Opseth, Ellen Scheel.
Foto: Terjan Pedersen

IFK Göteborg (Schweden)

UEFA-Pokalsieger 1986/87

Dundee United (Schottland)

UEFA-Pokalfinalist 1986/87

Das United-Aufgebot aus Dundee: St. v. l. David Narey, Richard Gough, Scott Thomson, William Thomson, David Beaumont, John Clark; m. v. l. „Bill" Ramsay (Physiotherapeut), Paul Kinnaird, Kevin Gallacher, Gordon McLeod, Ian Redford, Thomas Coyne, David Bowman, James Page, Gary McGinnes, James McInally, Ian Campbell (Trainerassistent); v. v. l. „Jim" McLean (Manager), Maurice Malpas, Ralph Milne, Paul Hegarty, Paul Sturrock, John Holt, Eamonn Bannon, „Chris" Sully, Gordon Wallace (Coach).
Foto: Sportapic

Perú (Copa América, 1987)

(Ergänzung zum Beitrag „Copa América 1987“, siehe Ausgabe No. 10, Seite 14–31

Einer der besten Peruaner bei der Südamerika-Meisterschaft 1987 war der zentrale Abwehrspieler Jorge Olaechea, der im Ausland bei Deportivo Cali (Columbia) spielt *Foto: Doria Martínez-Archiv*

Das Nationalteam von Perú, das am 4. Juli 1987 in Buenos Aires gegen Ecuador (1:1) spielte: V. l. Leonardo Rojas, Eugenio La Rosa, Javier Chirinos, Juan Reynoso, Pedro Requena, José González Ganoza, Cedric Vásquez, Franco Navarro, Eduardo Malásquez, Jorge Hirano (mit Kind), Jorge Olaechea. *Foto: Doria Martínez-Archiv*

Videoton Székesfehérvár (Ungarn)

UEFA-Pokalfinalist 1984/85

Das Aufgebot, mit dem Videoton die beiden Finales gegen Real Madrid bestritt. Die Ungarn verloren zunächst 0:3 und gewannen dann 1:0 in Madrid. St. v. l. Péter Disztl, Tibor Végh, István Borsányi, László Disztl,

Korrekturen & Ergänzungen

Zu Ausgabe No. 9:

Bei den Walliser Länderspielen 1876–1900 (Seite 36–47) konnten inzwischen noch einige Vornamen von Nationalspielern und Referees ausfindig gemacht werden. Im einzelnen zu Spiel

No. 3: George G. Higham;
No. 4: Segar Richard Bastard, Thomas Owen;
No. 6: Robert E. Lyhgoe, Herbert Hibbott;
No. 8: Robert McMillan, William S. Bell, Kenneth Cross;
No. 10: Herbert Adams;
No. 13: Donald Hamilton, John Price Davies;
No. 14: Robert Lyhgoe;
No. 17: Sydney Broadfoot;
No. 21: Stewart Lawrie, John O. Vaughan;
No. 26: Ernest Percival Whitley Hughes;
No. 28: John Sinclair, Dr. Alfred O. Davies;
No. 29: Dr. Alfred O. Davies, „Dai" David Jones;
No. 31: James Campbell, William P. Jones;
No. 42: John Reid;
No. 43: James Campbell, John Butler;
No. 52: Jonathon Samuel Matthias;
No. 53: Joseph P. Rogers, Thomas Chapman, Zuschauer: 6000;
No. 57: Thomas Robertson, Thomas Chapman;
No. 65: Samuel J. Brookes, Robert Morris

Bei den Spielern bezieht sich die Angabe des Vornamens in der Regel auf den ersten Länderspieleinsatz.

Gianni Rivera (S. 52) war mit dem AC Milan nicht 1970/71 sondern 1972/73 italienischer Pokalsieger geworden. Im Finale fehlte er jedoch verletzungsbedingt.

Zu Ausgabe No. 11:

Der Ungar Ferenc Bene (S. 56) erzielte in der höchsten ungarischen Spielklasse 303 Goals (nicht 300).

In Beantwortung mehrerer Anfragen weisen wir nochmals daraufhin, daß Ungarns Rekordinternationaler József Bozsik 100 offizielle A-Länderspiele bestritt. Statistiken, die ihm nur 98 Länderspiele zuschreiben, sind falsch. Der Grund: Am 24. Mai (1:1) und am 27. Mai 1952 (2:1) standen sich Ungarns Nationalelf und die Moskauer Stadtauswahl zweimal gegenüber. Im Gegensatz zu sowjetischen Seite (die ebenfalls das Nationalteam aufbot) führen die „Magyaren" diese beiden Vergleiche als offizielle Länderspiele.

Zu Ausgabe No. 12:

In der Legende des portugiesischen Nationalteams (S. 66) wurden die beiden Spieler Gilbert Gomes und António Carvalho vertauscht. Der niederländische Keeper „Joop" Hiele (S. 43) gehörte Feyenoord Rotterdam (nicht Ajax Amsterdam) und „Hendrie" Krüzen (S. 44) dem FC Den Bosch '67 (nicht FC Den Haag) an. Dem Spiel Österreich – Rumänien (S. 29) wohnten 4117 Zuschauer (nicht 54117) bei.

Buch-Rezension:

Confédération Africaine de Football 1957–1987

Anläßlich ihres 30jährigen Bestehens brachte die afrikanische Fußball-Konföderation (CAF) ein beeindruckendes Buch heraus (Format: 20,7 cm × 29,6 cm, Kunstdruckpapier, Umfang: 204 Seiten). Es beeindruckt durch einen logischen Aufbau, 143 s/w-Fotos und 37 Farbfotos. Die Farbfotos sind teilweise ganzseitig und von hoher Qualität. Das Buch ist in französischer Sprache geschrieben.*

Zum Inhalt: Es ist eine Dokumentation der Historie der CAF und der unter ihrer Leitung stattgefundenen Wettbewerbe. So werden die Entstehung und Entwicklung der CAF beschrieben, das Sekretariat, die einzelnen Komitees und alle wichtigen Fußball-Funktionäre (mit Porträt) vorgestellt sowie die Adressen der nationalen Mitgliedsverbände angegeben. Den Wettbewerben sind jeweils statistische Details angefügt und auch Teamaufnahmen gewidmet.

Im einzelnen sind dies: Afrika-Meisterschaft (1957–1986), Afrika-Pokal der Landesmeister (1965–1987), Afrika-Pokal der Pokalsieger (1975–1987), afrikanische Nationalteams bei den Weltmeisterschafts-Endrunden (1934–1986), afrikanische Nationalteams bei den Olympischen Endrundenturnieren (1920–1984), Afrika-Spiele (1965–1987), afrikanische Junioren- (1977–1987) und Jugend-Meisterschaften und die vier Spiele der Afrika-Auswahl (vgl. Fußball-Weltzeitschrift No. 5).

Auch fehlen nicht Biographien und Farbaufnahmen von den großen Spielern Afrikas: Larbi ben Barek (Marokko), Eusébio (Mozambique), Rachid Mekhloufi (Algerien), Salif Keita (Mali), Laurent Pokou (Elfenbeinküste), Théophile Abéga (Kamerun), Chérif Souleymane (Guinea), Kalala Mukendi (Zaire), Mahmoud Al-Khatib (Ägypten), Abdul Razak (Ghana), Ahmed Faras (Marokko), Menguistou Worku (Äthiopien), François M'Pelé (Kongo), Segun Odegbami (Nigeria), Roger Milla (Kamerun), Tarak Dhiab (Tunesien).

Im letzten Teil findet man Angaben über die großen afrikanischen Stadien, über Ausschreitungen in den afrikanischen Stadien, aber auch über die Fortschritte, die es in den letzten beiden Jahrzehnten im afrikanischen Fußball gab – vor allem im physischen, taktischen und technischen Bereich.

Es ist zweifelsohne das beste Buch, das bisher überhaupt über den afrikanischen Fußball in seiner Gesamtheit erschien. Jeder Europäer und Nichtafrikaner, der sich für den afrikanischen Fußball interessiert, sollte sich diese vorbildliche Dokumentation nicht entgehen lassen. Das Buch kostet einschließlich Luftpost-Porto (weltweit) 70,– DM bzw. 50,– US-Dollar. Titel: „CAF 1957–1987". Zu beziehen über: CAF, General Secretariat, 5 Gabalaya Street, Gezira, Cairo, Egypt. IFFHS

* *Die englische Version liegt ab August 1988 vor.*

Zulassungsbestimmung der FIFA vom 23.12.1986

Einsatz von WM-Spielern für Olympia möglich!

Die IFFHS erhielt wiederholt Anfragen, warum europäische Spieler, die für die Weltmeisterschaft 1986 zum Einsatz kamen, nun auch für die Olympia-Qualifikation 1988 eingesetzt wurden. Ist dies überhaupt zulässig und müsse dies nicht eine Disqualifikation zur Folge haben? Als Beispiele werden häufig und richtigerweise der Ungar Ferenc Mészáros (Pécsi MSC/SC Lokeren) und der Ire Patrick Byrne (Shamrock Rovers) genannt. Die FIFA teilte dazu der IFFHS mit, daß nach wie vor die folgende Regelung Gültigkeit hat:

„1. Das Olympische Fußballturnier in Seoul, Vor- und Endrunde, steht mit Ausnahme jener Spieler aus Europa und Südamerika, die Spiele der Vor- und/oder Endrunde des FIFA-Weltpokals bestritten haben, allen Spielern offen.
2. Die Spieler aus Europa und Südamerika, welche während **weniger als 90 Minuten in einem einzigen Spiel** der Vor- und/oder Endrunde des FIFA-Weltpokals eingesetzt wurden, sind für das Olympische Fußballturnier **teilnahmeberechtigt.**
3. Hat einer der unter Punkt 2 erwähnten Spieler während der Vor- und/oder Endrunde eines FIFA-Weltpokals **ein Spiel über die vollen 90 Minuten bestritten oder in zwei oder mehreren Partien mehr als 90 Minuten gespielt, darf er am Olympischen Fußballturnier nicht mehr teilnehmen.**"

Folglich sind beide oben genannten Spieler für Olympia startberechtigt, da sowohl Ferenc Mészáros am 14.5.1985 gegen die Niederlande als auch „Pat" Byrne am 13.11.1985 gegen Dänemark jeweils nur in diesem WM-Qualifikationsspiel eingewechselt wurden.

IFFHS

Neue Bücher:

The Budweiser road to Europe
(A pictorial record of how the Republic of Ireland qualified for the European Championship Finals)
von Ray McManus etc.
1988, Irland (Englisch, 114 Fotos, meist s/w)
Bezug: Sportsfile (Irl) Ltd., 21 Great Denmark Street, Dublin 1, Eire
Preis: £ 4,95 (einschließlich Porto, europaweit)

The Rangers Historian
(monatliche Broschüre, seit Oktober 1987)
von Robert McElroy
1988, Schottland (Englisch)
Bezug: R. McElroy, 21 Cornaig Road, Glasgow G53 5AW, Scotland
Preis: 5 Ausgaben: £ 4,– (einschließlich Porto, europaweit)

L'Historie de la Bundesliga
(Statistiques 1963–1987)*
von Gilbert Rousselle
1988, Belgien (Französisch/Englisch, ohne Fotos)
Bezug: G. Rouselle, Nieuwstraat 18 B4, B-8400 Ostende, Belgique
Preis: 32,– DM bzw. £ 10,– (einschließlich Porto, europaweit)

* *Es handelt sich um die deutsche Bundesliga*

Nationale Fußball-Historie: Uruguay

(von seinen Anfängen bis 1900)

von Atilio Garrido (Montevideo/Uruguay)

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gab es keinen Fleck auf der Erde, auf den nicht der lange Schatten Großbritanniens fiel. So kam auch der Fußballsport über den Atlantischen Ozean an die Küsten des Río de la Plata in die kleine südamerikanische Republik Uruguay mit ihren nur 187 000 Quadratkilometern. Als der Fußball in Uruguay ankam, war das Land seit 1825 nicht einmal drei Jahrzehnte unabhängig.

Bei der begrenzten Einwanderung von Briten war eine bestimmte Charakteristik zu beobachten. In geradezu natürlicher Art und Weise erhielt jeder einzelne von diesen britischen Einwanderern eine Behandlung wie ein Edelmann. Ein jeder war im untergebrachten Gasthaus ein „Mylord", denn diesen verdankte man vieles, allein schon wegen der Funktionen, die sie begleiteten. Sie waren Geschäftsführer von Filialen legendärer britischer Unternehmen, Ingenieure, große Handelsleute und Bankiers. Ihr Image und ihren sozialen Einfluß hoben die Engländer besonders hervor.

Während der Machtperiode von Juan Manuel de Rosas (1829–1852) in Argentinien und den von der Regierung in Buenos Aires betriebenen Nationalismus wurde Uruguays Hauptstadt Montevideo von aus Argentinien flüchtenden Ausländern förmlich überschwemmt. In Uruguay kamen zwar nicht alle 100 000 Leute an, aber jene erwähnte „Mylords" drückten ihren Stempel auf das Land. Sie bauten bzw. gründeten ein britisches Hospital, eine englische Kirche, Kühlhäuser, Banken, Versicherungs- und Transport-Gesellschaften. Auch enthielt ihr Leben Sportaktivitäten im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Engländer gründeten ihre eigene Tageszeitung, und in der Zeitung von dieser Kolonie „The Britannia and Montevideo Reporter" erschien am 29. Oktober 1842 auch ein Bericht, daß die Mitglieder des Cricket Club eine Generalversammlung einberufen hatten. Am 3. Dezember des selben Jahres erschien die zweite Sportnachricht mit dem Namen von Victoria Cricket Club.

Am 18. Juli 1861 wurde der Montevideo Cricket Club gegründet. Es war der zweite Versuch der britischen Kolonie, das Cricketspiel kontinuierlich zu betreiben, es entstand jedoch ein Zentrum, in dem mehr Fußball gespielt wurde. Dieser Club entfaltet auch heute, 127 Jahre nach seiner Gründung, eine wichtige sportliche Aktivität im Gebiet von Carrasco und hielt auch seinen typischen Charakter aufrecht: Es werden nur Mitglieder aufgenommen, die Englisch sprechen.

Entscheidenden Einfluß, daß der Fußball in Uruguay Wurzeln schlug, hatten auch die höheren englischen Schulen in Montevideo. Im Jahre 1874 etablierte sich die „English High School" und im Jahre 1885 die „British School". Die erstere wurde anfangs von Henry Castle Ayre geleitet und seine Körperschaft durch Dozent William Leslie Poole vervollständigt, der dort bis 1920 die englische Sprache unterrichtete. Poole ist ohne Zweifel als derjenige zu bezeichnen, der mit seinem Fußball-Fachwissen einen ausgezeichneten Einfluß auf die Schüler nahm.

William Leslie Poole, von 1874–1920 Lehrer an der „English High School" in Montevideo, Fußballpionier, Spieler, Referee und Präsident des Uruguayischen Fußballverbandes.
Foto: Garrido-Archiv

Viele von seinen Schülern bildeten später Aktivposten in verschiedenen Mannschaften oder waren deren Organisatoren. Beispielsweise war Enrique Cándido Lichtenberger sein Schüler, auf dessen Initiative später die heutige „Asociación Uruguaya de Fútbol" kreiert wurde. Der gleiche Poole zeichnete sich auch als exzellenter Fußball-, Cricket- und Rugby-Spieler aus. Er spielte für Albion, war Mitglied vom Central Uruguay Railway Cricket Club und führte von 1901 den Vorsitz der „Liga Uruguay de Football", die ein Jahr zuvor gegründet worden war.

Das erste Fußballspiel in Uruguay

In der „Biblioteca Nacional" sind die Zeitungs-Archive der englischen Kolonie nicht gut erhalten geblieben, und in den einheimischen Zeitungen gab es zu jener Zeit auf keiner Seite eine Sportinformation. Dies alles erschwerte die Nachforschung über eine Berichterstattung über das erste Fußballspiel, das in Uruguay stattfand. Übriggeblieben ist ein mündliches Zeugnis, das im Juni 1924 in der Zeitschrift „Mundo Uruguayo" publiziert wurde, wo Pedro C. Towers, ein ehemaliger Angestellter der Real-Bank von Kanada und einstiger Generalsekretär vom Montevideo Cricket Club jener Epoche, versicherte, daß im Oktober 1878 auf dem Gelände von „La Blanqueada" zwei Spiele stattfanden, gegen eine zusammengesetzte Mannschaft von englischen Seemännern.

Das erste Spiel endete unentschieden, das zweite gewannen die Uruguayer. Towers spielte in der uruguayischen Mannschaft, wo Engländern und Söhne von Engländern standen. Die Matches waren ungemein ruppig und Rodolfo Arteaga erlitt zwei Rippenbrüche und einen Krampf. Während dieser Zeit, so fügte Towers hinzu, verletzten sich sehr häufig Spieler auf dem Sportplatz. Dennoch blieb der Fußballsport und wurde fast so häufig

wie Rugby gespielt. Gewöhnlich waren es Spiele mit englischen Matrosen.

Die authentische Wiedergabe von Towers scheint zweifelsfrei zu sein, denn es gibt in Buenos Aires allgemeine Hinweise, daß dort zwischen 1860 und 1870 ein Fußballspiel betrieben wurde, dessen Ursprung auf die englischen Matrosen zurückzuführen ist. Auch gab es andere, die dazu beitrugen, um die erwähnten mündlichen Überlieferungen zu stützen, und daß in der Tat das erste Spiel 1878 in Montevideo stattfand.

Auf dem Platz vom Montevideo Cricket Club wurden während dieser Jahre „Los Juegos Atléticos de la Blanqueada" ausgetragen. Bezogen auf die Spiele von 1880 gibt es in den Archiven Hinweise auf Aktivitäten mit einem mit Füßen getretenen Ball („dropkicking the football"). Die englischen Schiffsbesatzungen versammelten sich in Massen im Sportzentrum. Die Hafenregister brachten Aufzählungen hervor, daß etwa 400 große Kriegs- und Transportschiffe pro Jahr in der uruguayischen Hauptstadt vor Anker gingen. Montevideo war ein „britischer" Hafen im Südatlantik, nachdem die Schiffe „Ihrer Majestät" die afrikanischen Küsten verlassen hatten. Und viele englische Matrosen und Marine-Soldaten betrieben stets Sport, sobald sie an Land kamen.

Säulen der Fußball-Entwicklung

Die Geschwindigkeit, mit der sich der Fußball in ganz Uruguay ausbreitete, setzte in Erstaunen. Im Gegensatz zum Cricket, dessen Aktivitäten niemand antrieb, und der schließlich nur innerhalb kleiner Gruppen von Ausländern gespielt wurde. Der Fußball entwich dagegen den englischen Kolonien schnell.

Drei Säulen trugen diese Fußball-Aktivitäten: Die höheren englischen Schulen, der Montevideo Cricket Club und der Montevideo Rowing Club. Der letztere, am 4. Mai 1874 gegründet, besaß einen großen Weitblick, da er sich mächtig für den Sport der Einheimischen und Neu-Uruguayer engagierte, die Ende des Jahrhunderts ankamen, und sich hartnäckig dem Montevideo Cricket Club widersetzten, der unbegreiflicherweise nur für Briten war.

Das erste internationale Spiel

Im Jahre 1889 vollzog sich der 70. Jahrestag von Reina Victoria I. Überall in Südamerika wurden Festlichkeiten veranstaltet, verbunden mit sportlichen Spielen. Dies war auch der Anlaß des ersten internationalen Fußballspiels in Südamerika. Unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit und auf einem festlich geschmückten Platz standen sich am späten 15. August 1889 die Auserwählten von Montevideo und Buenos Aires gegenüber. Diese Begegnung leitete eine Lawine von Spielen zwischem Teams von Río de la Plata ein, die sich vor allem auf Vereinsbasis vollzogen. Das erste erwähnte Städtematch hatte das Team von Buenos Aires 3:0 gewonnen.

Nachfolgend die internationalen Städte-Vergleiche zwischen Buenos Aires und Montevideo des 19. Jahrhunderts:

Die Stadt-Auswahl von Montevideo, die im 19. Jahrhundert 6mal vergebens versuchte, die Auswahl von Buenos Aires zu schlagen. *Foto: Garrido-Archiv*

Jahr	Spielort		
1889	La Blanqueada (Montevideo)	Montevideo – Buenos Aires	0:3
1890	Hurlingham (Buenos Aires)	Buenos Aires – Montevideo	2:1
1891	La Blanqueada (Montevideo)	Montevideo – Buenos Aires	1:4
1892	Palermo (Buenos Aires)	Buenos Aires – Montevideo	4:1
1893	La Blanqueada (Montevideo)	Montevideo – Buenos Aires	1:2
1894	Flores (Buenos Aires)	Buenos Aires – Montevideo	3:1

Die Eisenbahn und der CURCC

1876 erwarb „The Central Uruguay Railway Ltd." die Zentraleisenbahn von Uruguay. Folglich fixierten die Engländer in Uruguay ein zweites Eisenbahnnetz für ganz Südamerika einzuführen. Das Londoner Direktorium des Unternehmens ordnete 1890 den Bau von Fabriken und Depots auf einem 20 Hektar großen, erworbenen Land im Städtchen Peñarol außerhalb von Montevideo an. Der Name von diesem Ort stammt aus dem 18. Jahrhundert, als ein Emigrant namens Juan Bautista Crosa, geboren in Pinerolo, einer kleinen italienischen Stadt in den Alpen, diesem Ort quasi den Namen seines eigenen Geburtsortes gab.

Im folgenden Jahr, am 28. September 1891, versammelte sich eine Gruppe hoher Funktionäre des Unternehmens mit dem Ziel, einen örtlichen Sportverein zu gründen, wobei die Gründungsakte in Englisch aufgesetzt wurde. Sechs Monate nach dieser Gründung des Central Uruguay Railway Cricket Club (CURCC) nahm dieser auch den Fußballsport auf. Der CURCC beteiligte sich nun auch am Streit um die populärste Sportart, den sich schon die Einheimischen und Ausländer lieferten. Von diesem Augenblick an wurde der Fußball in Uruguay positiv beeinflußt. Durch die Gründung des CURCC unter den gelb-schwarzen Farben der Eisenbahn wurde auch die erste große Möglichkeit geschaffen, eine einheimische Mannschaft von Peñarol zu bilden. Ihr erstes Fußballspiel bestritt diese gegen die Schüler einer britischen Schule.

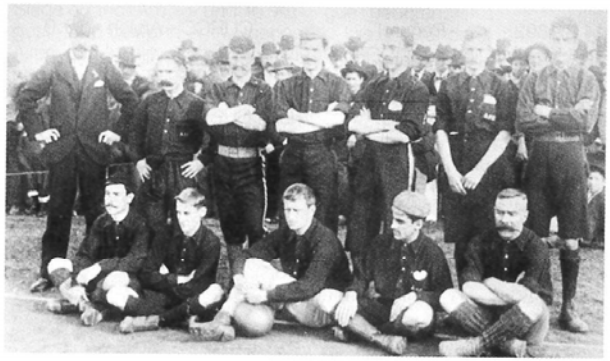
Peñarol, der heutige berühmte uruguayische Club, ist praktisch die Fortsetzung von CURCC, ist aus diesem hervorgegangen. Bereits als sich der CURCC gründete, nannte er sich auch Peñarol. Auch geht aus einer Urkunde in den Akten des Clubs Albion hervor, daß die registrierten Mitglieder John D. Woosey und H. C. Sagehorn wegen der Vereinigung von Peñarol ausschieden.

Albion FC: Nationalistische Strömung

Enrique Cándido (spanische Schreibweise) oder Henry Candid Lichtenberger (englische Schreibweise) war der geeignete Mann, der die Historie des uruguayischen Fußballs wiedergeben konnte, denn er hatte den ersten uruguayischen Sportclub gegründet, in dem nur Fußball gespielt wurde. Auch war er der geistige Vater der „Asociación Uruguaya de Fútbol".

Lichtenberger wurde am 2. Janur 1873 in Montevideo geboren. Er war Schüler in der „English High School", beendete diese Ausbildung 1885 mit der maximalen Qualifikation und einer Auszeichnung. Seine Anwesenheit in diesem Erziehungszentrum war fundamental, denn er qualifizierte sich für hohe Ämter in britischen Unternehmen in den verschiedenen Ansiedlungen Uruguays, wo er auch seine Lebensweise mit sportlicher Aktivität einführte und sich dabei besonders dem Fußball widmete.

Im Mai 1891 verfaßte Lichtenberger ein handgeschriebenes Rundschreiben für Schüler, die das College besuchten, um „The Football Association" zu bilden. Dies war der Name des ersten spezialisierten uruguayischen Fußball-Clubs, der sich nur dieser Sportart widmete. Dieser Verein spielte am 2. August im „La Blanqueada" gegen den Montevideo Cricket Club und verlor 1:3. Danach, am 25. August, verlor man wieder gegen den selben Rivalen, der sich durch Poole verstärkt hatte, mit 0:6. Doch er machte den Jungen neuen Mut. Sie korrigierten den Namen des Clubs und nannten sich nun „The Albion Football Club". Ihre blauweiße Spielkleidung war auf die Nationalflagge bezogen, und ihre sonstigen Vorstellungen entsprachen einer heimischen, nationalen Erwiderung gegenüber den anderen existierenden Clubs, die primär für Ausländer waren und nicht nur Fußball praktizierten.



Der Albion Football Club Montevideo vom 9. Juni 1898. Vorn in der Mitte mit dem Ball William L. Poole. *Foto: Dr. Falco-Archiv*

Albions Gegner vom 9. Juni 1898, die argentinische Elf des Belgrano Athletic Club. *Foto: Dr. Falco-Archiv*

Trennung zwischen Fußball und Cricket

Das Jahr 1892 war ein Wegweiser, der zwei Etappen spaltet, die zurückliegende des Cricket und die neue, in der der Fußball begann, große Schritte nach vorn zu machen. In diesem Jahr gab es 18 Spiele zwischen dem Albion FC, Montevideo Cricket Club, CURCC (Peñarol) und Montevideo Rowing. Aber die Vereine spielten keine Turniere oder Meisterschaften aus. Es waren nur Freundschaftsspiele, die durch eine Überlegenheit des Montevideo Cricket Club gekennzeichnet waren, der ohne ernsthafen Widerstand die Spiele gegen CURCC (8:0) und gegen den Albion FC (10:0) hoch gewann.

Anders als sich die Mannschaften von Buenos Aires und Montevideo gegenüberstanden, denn da gewannen die „Argentinos" 4:1. Es kam nun zu einer Trennung des Fußballs und Crikket, die Mehrzahl der Aktiven betrieb nur noch eine Sportart. Die Einheimischen entschieden sich für den Fußball, der sich wie ein überlaufender Fluß ausbreitete.

Das „Spiel der verrückten Engländer", das einst die Aufmerksamkeit der Montevideoer auf den Fußball lenkte, wurde zum Sport No. 1 der Einheimischen. Was war der Grund dafür, daß es der Fußballsport und nicht der Cricket war, der sich in Uruguay ausdehnte. Der Fußball bot den Einheimischen eine ideale Bühne, wo sie ihre Ungezähmtheit, die Vererbung der Gauchos, zur Schau stellen konnten. Auch vermochten sie dabei ihren Mut zu zeigen. Am Ende des 19. Jahrhunderts, im gleichen historischen Moment, in dem die Ur-Gauchos verjagt wurden und ihre Zahl rapide abnahm, ergriff der Fußball unverfroren ihr Erbe.

Landesmeisterschaften: England (1898–1900)

(2. Fortsetzung)*

von Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden/BR Deutschland) & Maurice Golesworthy (Clevedon/England)

* 1. Teil: siehe Ausgabe No. 10, Seite 33–65
2. Teil: siehe Ausgabe No. 11, Seite 26–51

Englische Meisterschaft 1898/99

First Division:

1. Aston Villa	34	19	7	8	76:40	45:23
2. Liverpool FC	34	19	5	10	49:33	43:25
3. Burnley FC	34	15	9	10	45:47	39:29
4. Everton FC	34	15	8	11	48:41	38:30
5. Notts County	34	12	13	9	47:51	37:31
6. Blackburn Rovers	34	14	8	12	60:52	36:32
7. Sunderland FC	34	15	6	13	41:41	36:32
8. Wolverhampton Wanderers	34	14	7	13	54:48	35:33
9. Derby County	34	12	11	11	62:57	35:33
10. Bury FC	34	14	7	13	48:49	35:33
11. Nottingham Forest	34	11	11	12	42:42	33:35
12. Stoke FC	34	13	7	14	47:52	33:35
13. Newcastle United	34	11	8	15	49:48	30:38
14. West Bromwich Albion	34	12	6	16	42:57	30:38
15. Preston North End	34	10	9	15	44:47	29:39
16. Sheffield United	34	9	11	14	45:51	29:39
17. Bolton Wanderers	34	9	7	18	37:51	25:43
18. Sheffield Wednesday	34	8	8	18	32:61	24:44

Bilanz:

Heimsiege: 173
Remis: 74
Auswärtssiege: 59

Absteiger:

Bolton Wanderers
Sheffield Wednesday

Englischer Meister:

Aston Villa (23 eingesetzte Spieler):

T. Bowman (34 Liga-Spiele)
Jas. Cowan (33)
G. F. Wheldon (33)
W. George (32)
J. W. Crabtree (30)
J. H. G. Devey (30)
A. J. Evans (29)
W. C. Athersmith (28)
S. Smith (28)
G. Johnson (24)
C. L. Aston (13)
H. Spencer (11)
A. Wilkes (11)
W. Garraty (9)
J. Sharp (8)
John Cowan (6)
R. Gaudie (5)
B. Sharp (4)
H. T. Wilkes (2)
F. Bedingfield (1)
W. Haggart (1)
W. Leigh (1)
R. Templeton (1)

Liverpool FC (20):

T. Robertson (33)
J. Cox (33)
H. Morgan (32)
A. G. Raisbeck (32)
J. Walker (32)
R. Howell (31)
G. Allan (30)
T. Cleghorn (27)
A. Goldie (27)
H. Storer (27)
F. Geary (26)
A. McCowie (12)
G. Stevenson (7)
C. Wilson (7)
W. Goldie (5)
W. H. Perkins (5)
R. G. Marshall (3)
M. McQueen (2)
T. Wilkie (2)
W. Dunlop (1)

Burnley FC (26):

T. McLintock (34)
W. Bowes (32)
A. L. Livingstone (32)
W. Place, jnr. (31)
F. Barron (29)
T. Morrison (29)
J. Reynolds (27)
J. Taylor (27)
W. Toman (26)
J. D. Ross (20)
J. Hillman (19)
W. Ferguson (15)
W. Place, snr. (11)
J. Arnott (8)
W. Watkins (6)
D. Beveridge (5)
A. Pinnell (5)
W. Jenkinson (3)
A. McInnes (3)
P. O'Rourke (2)
W. Tatham (2)
W. McMillan (2)
T. Nicol (2)
H. J. Brearley (2)
W. Nunnick (1)
E. Lester (1)

Everton FC (26):

R. H. Boyle (34)
J. D. Taylor (34)
G. Molyneux (33)
W. Muir (33)
J. Proudfoot (28)
J. Kirwan (24)
W. Balmer (23)
E. Chadwick (22)
W. Oldham (19)
L. Bell (18)
E. Gee (17)
S. Wolstenholme (15)
W. Owen (13)
H. Clarke (12)
G. S. Eccles (10)
J. Blythe (8)
E. Hughes (8)
A. J. Schofield (7)
J. Divers (4)
T. Crompton (3)
J. Barlow (2)
W. Toman (2)
H. Turner (2)
G. W. Kitchen (1)
A. Vaughan (1)
J. Settle (1)

Notts County (19):

D. Calderhead (34)
A. Maconnachie (33)
H. H. Fletcher (32)
J. Fraser (31)
A. Sanderson (29)
G. Lewis (28)
T. G. Prescott (28)
W. Bull (25)
T. Boucher (23)
G. Toone (23)
A. Hadley (19)
E. Watts (17)
P. Logan (16)
R. Hannigan (15)
E. R. Suter (8)
J. Montgomery (7)
J. Donaldson (3)
H. Thurman (2)
A. B. Carter (1)

Blackburn Rovers (22):

B. Hulse (34)
T. Booth (33)
R. Crompton (33)
T. Brandon (32)
D. J. Hurst (32)
J. Carter (27)
G. Anderson (26)
P. Chambers (26)
J. T. Jackson (25)
W. Williams (24)
F. Moreland (18)
T. Briercliffe (16)
R. Haworth (16)
F. Blackburn (9)
A. E. Houlker (8)
R. Thompson (6)
L. Evans (2)
J. Garstang (2)
J. Glover (2)
C. Brown (1)
G. Knowles (1)
T. Wilson (1)

Sunderland FC (25):

A. McAlister (34)
J. Crawford (32)
J. E. Doig (32)
R. McNeill (32)
J. Leslie (28)
W. Raisbeck (26)
M. Ferguson (25)
C. McLatchie (25)
H. Wilson (25)
P. Bach (22)
W. Dunlop (13)
W. Fulton (13)
H. Morgan (13)
A. W. Saxton (11)
W. Farquhar (10)
A. McCombie (10)
J. Brown (8)
J. Chalmers (3)
W. Simpson (3)
P. Boyle (2)
R. W. Jackson (2)
T. H. Naisby (2)
A. Fortheringham (1)
Harker (1)
W. Pallister (1)

Wolverhampton Wanderers (22):

G. Fleming (34)
J. Blackett (33)
J. Miller (33)
H. Griffiths (32)
T. Baddeley (30)
J. Tonks (29)
W. E. Beats (26)
E. Pheasant (24)
J. S. Mathias (23)
H. Davies (22)
J. McMain (19)
A. J. Worton (16)
W. Smith (14)
R. Davies (11)
J. Chadburn (5)
A. W. Malpass (5)
G. Harper (4)
G. Harris (4)
W. Tuft (4)
W. Annis (3)
D. G. Nurse (2)
D. Platt (1)

Derby County (31):

J. D. Cox (31)
J. May (31)
J. Methven (31)
J. Staley (30)
S. Bloomer (28)
J. S. Fryer (26)
A. L. Goodall (26)
J. M. Boag (21)
H. McQueen (18)
T. A. Arkesden (17)
W. J. McDonald (16)
H. Allen (14)
J. Goodall (14)
H. Oakden (9)
J. H. Burton (8)
R. Paterson (8)
G. Handley (7)
D. Ford (6)
T. Shanks (6)
C. T. Leckie (4)
J. Stevenson (4)
J. Haigh (3)
J. Leiper (3)
J. Kifford (2)
F. Richards (2)
S. Bosworth (2)
J. H. Linacre (2)
J. Russell (2)
A. Wilson (1)
J. Rutherford (1)
J. A. Cooke (1)

Bury FC (23):

T. Davidson (34)
J. Leeming (34)
G. W. Ross (34)
J. Pray (30)
W. H. Brimblecombe (29)
C. Sagar (29)
J. McLuckie (28)
A. Montgomery (27)
J. Settle (25)
M. Kelly (23)
J. Darroch (20)
E. J. Nichols (12)
J. Clegg (10)
W. Wood (10)
F. Thompson (7)
J. F. Berry (6)
W. R. Evans (5)
J. Carnie (4)
W. Neilson (3)
S. Bennett (1)
J. Booth (1)
T. Handford (1)
W. Richards (1)

Nottingham Forest (25):

D. Allsopp (34)
J. Iremonger (32)
J. McPherson (30)
Arthur J. Capes (28)
R. Norris (28)
Frank Forman (27)
L. Benbow (24)
A. Scott (19)
A. G. Morris (17)
F. Spencer (16)
W. A. Spouncer (14)
J. Suddick (14)
T. D. Bradshaw (12)
C. H. Richards (12)
W. Wragg (12)
Fred Forman (11)
T. McInnes (11)
P. McCracken (8)
A. Ritchie (7)
J. F. Thornley (5)
A. Charlton (3)
A. Radford (3)
G. H. Robinson (3)
R. Parkinson (2)
N. Kent (2)

Stoke FC (23):

G. Clawley (34)
W. S. Maxwell (31)
T. Robertson (31)
J. Kennedy (27)
Joseph Turner (27)
A. E. Woods (27)
J. Bradley (26)
F. J. Johnson (26)
J. Farrell (22)
J. Eccles (21)
J. Murphy (19)
A. Rowley (14)
J. A. Schofield (14)
E. Parson (13)
T. Hyslop (12)
Jas. A. Turner (7)
H. Mellor (6)
F. Molyneux (6)
T. Holford (5)
E. Colclough (2)
J. Deakin (2)
L. Hales (1)
G. Tooth (1)

Newcastle United (21):

M. Kingsley (34)
T. Ghee (32)
J. Jackson (30)
J. Scott (30)
J. Lindsay (29)
J. H. Peddie (29)
J. Ostler (26)
J. Rogers (27)
A. Aitken (25)
J. Stevenson (24)
W. Wardrope (23)
A. MacFarlane (21)
W. Higgins (17)
T. D. Niblo (10)
W. Smith (5)
W. Reid (4)
J. Harvey (3)
J. M. Campbell (2)
E. L. Birnie (1)
J. Lockie (1)
A. Mount (1)

West Bromwich Albion (22):

G. H. Cave (34)
T. Perry (34)
J. Reader (33)
W. I. Bassett (32)
A. Jones (32)
W. Richards (31)
W. Williams (25)
A. Dunn (22)
A. D. McKenzie (21)
B. W. Garfield (20)
J. Banks (17)
R. Brett (14)
J. F. Nock (13)
A. W. Flewitt (12)
C. Simmons (10)
A. Hadley (9)
A. Adams (5)
A. Smith (3)
J. M. Connor (2)
J. E. Fellows (2)
J. Forster (2)
J. Turner (1)

Preston North End (25):

P. McBride (34)
P. Murray (31)
T. Pratt (31)
T. F. Eccleston (30)
L. Halsall (28)
D. Russell (27)
A. Tait (26)
R. Blyth (24)
A. Brown (23)
H. Dunn (22)
P. McIntyre (22)
R. Holmes (19)
M. Sanders (14)
J. Blessington (10)
J. Chalmers (10)
A. Gara (7)
D. Whittle (4)
R. Hargreaves (3)
C. McLatchie (2)
J. Pierce (2)
J. Elliott (1)
G. Drummond (1)
E. Hunter (1)
J. Green (1)
R. H. Howarth (1)

Sheffield United (23):

W. J. Foulke (32)
W. H. Johnson (32)
G. A. Hedley (29)
T. Morren (29)
E. Needham (29)
H. Thickett (29)
W. Bennett (28)
C. W. F. Field (26)
A. E. Priest (23)
W. J. Beer (17)
P. Boyle (16)
T. E. Pilgrim (16)
J. Almond (14)
M. Whelan (13)
F. Becton (11)
F. Palin (7)
G. R. Simpson (7)
H. Howard (6)
E. Johnson (3)
A. E. Bradshaw (2)
F. W. Thacker (2)
H. J. Thompson (2)
W. Hibberd (1)

Bolton Wanderers (30):

A. Freebairn (33)
J. W. Sutcliffe (31)
A. Gilligan (28)
R. N. Brown (27)
R. Jack (27)
J. Sommerville (25)
G. Lockhart (23)
W. H. Davies (21)
R. H. Davies (20)
T. Miller (17)
T. Barlow (16)
D. Nicoll (16)
H. Morgan (12)
J. Fitchett (11)
J. Barnes (9)
T. Hynds (8)
T. McAteer (8)
W. Thomson (8)
J. Wright (7)
A. Paton (5)
H. H. Chorlton (3)
J. Lee (3)
H. Howcroft (3)
W. Gilligan (3)
P. McKay (3)
S. R. Carr (2)
R. Bolton (2)
J. Gregory (1)
T. Marshall (1)
J. Hanson (1)

Sheffield Wednesday (26):

H. Ruddlesdin (34)
J. Massey (33)
T. H. Crawshaw (32)
R. Ferrier (32)
F. Spikesley (30)
W. Layton (19)
M. J. Earp (27)
H. Davis (25)
A. Langley (23)
W. E. Hemingfield (22)
W. Dryburgh (20)
J. Wright (19)
A. Kaye (16)
J. Pryce (7)
S. Bosworth (6)
A. Brady (6)
W. Cole (5)
J. H. Topham (4)
R. Hutton (3)
J. Jamieson (3)
G. C. Beech (2)
A. P. Richards (2)
Brierley (1)
W. H. Mallinson (1)
H. A. Potts (1)
M. McCafferty (1)

Die höchsten Siege der Saison 1898/99:

21. Januar 1899:

Derby County – Sheffield Wednesday 9:0

Goals: Bloomer (5), McDonald (2), Oakden, Eigengoal

Derby:
J. S. Fryer – J. Methven, J. Staley – J. D. Cox, A. L. Goodall, J. May – H. Oakden, S. Bloomer, J. M. Boag, J. M. McDonald, H. Allen

Torquote der Saison 1898/99:

868 Tore in 306 Spielen = Ø 2,84 Goals pro Match

Eigentore in der Saison 1898/99:

Total: 20

Vier und mehr Liga-Tore in einem Match:

5 Goals: Stephen Bloomer (Derby County) (am 21.1.1899 beim 9:0 gegen Sheffield Wednesday in Derby)
4 Goals: James D. Ross (Burnley FC) (am 3.12.1898 beim 5:0 gegen Sheffield Wednesday in Burnley)

Goalgetterliste 1898/99:

1.	Stephen Bloomer (Derby County)	23 Goals
2.	John H. G. Devey (Aston Villa)	21 "
3.	Jack H. Peddie (Newcastle United)	17 "
4.	William S. Maxwell (Stoke FC)	17 "
5.	Daniel J. Hurst (Blackburn Rovers)	15 "
6.	George F. Wheldon (Aston Villa)	14 "
7.	Alexander Maconnachie (Notts County)	14 "
8.	James Proudfoot (Everton FC)	13 "
9.	Thomas Pratt (Preston North End)	13 "
10.	Harry H. Fletcher (Notts County)	13 "
11.	John Walker (Liverpool FC)	12 "
12.	John Miller (Wolverhampton Wanderers)	12 "
13.	Benjamin Hulse (Blackburn Rovers)	11 "
14.	George Johnson (Aston Villa)	10 "
15.	James T. Jackson (Blackburn Rovers)	10 "
16.	Charles Sagar (Bury FC)	10 "
17.	William Bowes (Burnley FC)	10 "
18.	Frederick Spencer (Nottingham Forest)	9 "
19.	Joseph McMain (Wolverhampton Wanderers)	9 "
20.	Wilfried Toman (Burnley FC)	9 "
21.	George A. Hedley (Sheffield United)	9 "
22.	Patrick Murray (Preston North End)	9 "
23.	William Richards (West Bromwich Albion)	9 "
24.	James Blackett (Wolverhampton Wanderers)	9 "
25.	Thomas Robertson (Liverpool FC)	9 "
26.	Joseph A. Schofield (Stoke FC)	8 "
27.	Wilfred Oldham (Everton FC)	8 "
28.	William E. Hemingfield (Sheffield Wednesday)	8 "
29.	Leonard Benbow (Nottingham Forest)	8 "
30.	James Settle (Bury FC)	8 "
31.	Joseph Rogers (Newcastle United)	8 "
32.	George Allan (Liverpool FC)	8 "

Abermals Schützenkönig: „Steve" Bloomer
Foto: Archiv

Die effektivsten Goalkeeper 1898/99:

		Goal-quotient	(Gegentore/Spiele)
1.	Robert Thompson (Blackburn Rovers)	0,67	(4/6)
2.	Harry Storer (Liverpool FC)	0,85	(23/27)
3.	Thomas H. Naisby (Sunderland FC)	1,00	(2/2)
4.	William George (Aston Villa)	1,16	(37/32)
5.	John Hillman (Burnley FC)	1,21	(23/19)
6.	John F. Doig (Sunderland FC)	1,22	(39/32)
7.	Daniel Allsopp (Nottingham Forest)	1,24	(42/34)
8.	William Muir (Everton FC)	1,24	(41/33)
9.	James Arnott (Burnley FC)	1,25	(10/8)
10.	Archibald Pinnell (Burnley FC)	1,32	(6/5)
11.	John W. Sutcliffe (Bolton Wanderers)	1,35	(42/31)
12.	Peter McBride (Preston North End)	1,38	(47/34)
13.	George Toone (Notts County)	1,39	(32/23)
14.	Thomas Baddeley (Wolverhampton Wanderers)	1,40	(42/30)
15.	William H. Perkins (Liverpool FC)	1,40	(7/5)
16.	Matthew Kingsley (Newcastle United)	1,41	(48/34)
17.	Frederick Thompson (Bury FC)	1,43	(10/7)
18.	Archibald Montgomery (Bury FC)	1,43	(39/27)
19.	Jack S. Fryer (Derby County)	1,46	(38/26)

Die effektivsten Stürmer 1898/99:

		Goal-quotient	Goals/Spiele
1.	Frank Bedingfield (Aston Villa)	1,00	(1/1)
	Samuel Bennett (Bury FC)	1,00	(1/1)
	George Tooth (Stoke FC)	1,00	(1/1)
4.	Stephen Bloomer (Derby County)	0,82	(23/28)
5.	William Garraty (Aston Villa)	0,78	(7/9)
6.	John H. G. Devey (Aston Villa)	0,70	(21/30)

Längste Serien ohne Niederlage 1898/99:

1. Liverpool FC	20:4	Punkte	(16.–27.	Spieltag)
2. Aston Villa	18:2	"	(3.–12.	"
3. Nottingham Forest	17:5	"	(20.–30.	"
4. Sheffield United	14:8	"	(1.–11.	"
5. Notts County	11:5	"	(1.–8.	"
6. Blackburn Rovers	12:2	"	(2.–8.	"
7. Wolverhampton Wanderers	12:0	"	(28.–33.	"
8. Nottingham Forest	8:4	"	(3.–8.	"

Längste sieglose Serien 1898/99:

1. Newcastle United	4:16	Punkte	(1.–10	Spieltag)
2. Sheffield Wednesday	1:17	"	(23.–31.	"
3. Wolverhampton Wanderers	4:12	"	(20.–27.	"
4. Bolton Wanderers	2:12	"	(12.–18.	"
5. Bury FC	3:11	"	(3.–9.	"
Bury FC	3:11	"	(18.–24.	"
Everton FC	3:11	"	(27.–33.	"
8. Preston North End	2:10	"	(1.–6.	"
9. Sheffield Wednesday	3: 9	"	(16.–21.	"

Längste Serien ohne Torerfolg 1898/99:

1. Wolverhampton Wanderers	4	Spiele	(2.–5.	Spieltag)
West Bromwich Albion	4	"	(27.–30.	"
3. Bolton Wanderers	3	"	(14.–16.	"
Sunderland FC	3	"	(14.–16.	"
Nottingham Forest	3	"	(13.–15.	"

Längste Serien ohne Gegentor 1898/99:

1. Liverpool FC	7	Spiele	(20.–26.	Spieltag)
2. Bury FC	3	"	(12.–14.	"
Burnley FC	3	"	(14.–16.	"
Sunderland FC	3	"	(18.–20.	"
Blackburn Rovers	3	"	(21.–23.	"
Nottingham Forest	3	"	(24.–26.	"
Sunderland FC	3	"	(24.–26.	"
Liverpool FC	3	"	(31.–33.	"
Wolverhampton Wanderers	3	"	(31.–33.	"

Goalkeeper, die am längsten unbezwungen blieben:

1. Harry Storer (Liverpool FC)	7	Spiele	(20.–26.	Spieltag)
2. John E. Doig (Sunderland FC)	2x3	"	(18./20. (+24./26.	"
3. Archibald Montgomery (Bury FC)	3	"	(12.–14.	"
John Hillman (Burnley FC)	3	"	(14.–16.	"
James Carter (Blackburn Rovers)	3	"	(21.–23.	"
Daniel Allsopp (Nottingham Forest)	3	"	(24.–26.	"
William H. Perkins (Liverpool FC)	3	"	(31.–33.	"
Thomas Baddeley (Wolverhampton W.)	3	"	(31.–33.	"

Impressum

Titel:
Fußball-Weltzeitschrift
(Zeitschrift für internationale Fußball-Geschichte und -Statistik)

Herausgeber:
International Federation of Football History & Statistics

Journal-Leitung:
Verantwortlicher Chef-Redakteur:
Dr. Alfredo W. Pöge
Graf-von-Galen-Str. 72, 6200 Wiesbaden, BR Deutschland

Layout, Satz & Reproduktion:
A.P.S. Agentur- und Produktionsservice
Bernd Schmidt-Prange
Kleinfeldstraße 1c, 8034 Germering/München

Druck:
Druckhaus Lübbe, Senefelder Str. 10–16, D-5060 Bergisch-Gladbach 2

Vertrieb:
(Großhandel u. Bahnhofsbuchhandel)
MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & Co.KG
Breslauer Str. 5, D-8057 Eching
Tel. 0 89 / 31 90 06-0, Telex 522656

Erscheinungsweise:
Zur Zeit zweimonatlich

Abonnement-, Einzel- und Nach-Bestellungen:
Alle Bestellungen über Journal-Leitung. Auslieferung erfolgt von der Druckerei oder Journal-Leitung.
Tel. 06212/86 17 81

Bezugspreise:
im Einzelhandel: Einzelpreis der deutschsprachigen Ausgabe
BR Deutschland: 5,– DM (inkl. MwSt.)
Schweiz: 5,– SFr — Italien: 5.200,– Lire
Österreich: 40,– öS — Dänemark: 25,– DKR
Niederlande: 6,50 hfl — Spanien: 450,– Ptas
Belgien: 126,– bfrs — Frankreich: 22,– FF
Luxemburg: 125,– lfrs — Großbritannien: 2,25 £
Die Zeitschrift darf nur mit Genehmigung des Verlages in Lesezirkeln geführt werden.

Bezugspreise: (ab Ausgabe No. 14)
Abonnement:
BR Deutschland: 45,– DM
Europa: 52,– DM
Übrige Welt: mit Zonenzuschlag
Einzelpreis: 9,– DM (europaweit)

Rechte:
Alle Rechte trägt der Herausgeber. Jeglicher Nachdruck und Wiedergabe (auch auszugsweise) sowie eine Übertragung der Daten, Fakten und Fotos in Computer und andere elektronische Geräte ist untersagt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Dias und Fotos keine Haftung.
Copyright für Inhalt by IFFHS, für Gestaltung by Journal-Leitung.

Heimbilanz der Vereine 1898/99:

1. Aston Villa	17	15	2	–	58:13	32: 2
2. Liverpool FC	17	12	3	2	29:10	27: 7
3. Derby County	17	11	5	1	46:19	27: 7
4. Burnley FC	17	11	5	1	32:15	27: 7
5. Sunderland FC	17	11	3	3	26:10	25: 9
6. Preston North End	17	10	4	3	29:14	24:10
7. Stoke FC	17	10	4	3	29:17	24:10
8. Notts County	17	9	6	2	33:20	24:10
9. W. Bromwich Albion	17	11	1	5	28: 9	23:11
10. Wolverhampton Wanderers	17	9	5	3	30:13	23:11
11. Blackburn Rovers	17	9	5	3	41:23	23:11
12. Bury FC	17	9	5	3	31:18	23:11
13. Everton FC	17	10	2	5	25:13	22:12
14. Sheffield United	17	7	8	2	31:20	22:12
15. Newcastle United	17	9	3	5	33:18	21:13
16. Nottingham Forest	17	6	6	5	22:18	18:16
17. Sheffield Wednesday	17	8	2	7	26:24	18:16
18. Bolton Wanderers	17	6	5	6	24:21	17:17

Auswärtsbilanz der Vereine 1898/99:

1. Liverpool FC	17	7	2	8	20:23	16:18
2. Everton FC	17	5	6	6	23:28	16:18
3. Nottingham Forest	17	5	5	7	20:24	15:19
4. Aston Villa	17	4	5	8	18:27	13:21
5. Blackburn Rovers	17	5	3	9	19:29	13:21
6. Notts County	17	3	7	7	14:31	13:21
7. Wolverhampton Wanderers	17	5	2	10	24:35	12:22
8. Bury FC	17	5	2	10	17:31	12:22
9. Burnley FC	17	4	4	9	13:32	12:22
10. Sunderland FC	17	4	3	10	15:31	11:23
11. Newcastle United	17	2	5	10	16:30	9:25
12. Stoke FC	17	3	3	11	18:35	9:25
13. Bolton Wanderers	17	3	2	12	13:30	8:26
14. Derby County	17	1	6	10	16:38	8:26
15. Sheffield United	17	2	3	12	14:31	7:27
16. W. Bromwich Albion	17	1	5	11	14:48	7:27
17. Sheffield Wednesday	17	–	6	11	6:37	6:28
18. Preston North End	17	–	5	12	15:33	5:29

Ergebnisspiegel:

First Division 1898/99	Villa	Liverpool	Burnley	Everton	Notts County	Blackburn	Sunderland	Wolver. Wan.	Derby	Bury	Nottingham	Stoke	Newcastle	W. Bromwich	Preston	Sheffield U.	Bolton	Sheffield W.
Villa		5:0	4:0	3:0	6:1	3:1	2:0	1:1	7:1	3:2	3:0	3:1	1:0	7:1	4:2	1:1	2:1	3:1
Liverpool	0:3		2:0	2:0	0:0	2:0	0:0	1:0	4:0	1:0	0:1	1:0	3:2	2:2	3:1	2:1	2:0	4:0
Burnley	2:4	2:1		0:0	1:1	2:0	1:0	4:2	2:1	2:1	1:1	1:1	2:1	1:1	3:1	1:0	2:0	5:0
Everton	1:1	1:2	4:0		1:2	2:1	0:0	2:1	1:2	0:1	1:3	2:0	3:0	1:0	2:0	1:0	1:0	2:0
Notts County	1:0	1:1	2:2	0:1		5:3	5:2	0:2	2:2	4:1	2:2	2:0	3:1	0:0	1:0	2:2	2:1	1:0
Blackburn	0:0	1:3	0:2	1:3	6:0		3:2	2:2	3:0	0:0	3:3	4:1	4:2	4:1	2:2	2:1	4:1	2:0
Sunderland	4:2	1:0	0:1	2:1	1:1	0:1		3:0	1:0	3:0	1:1	2:0	2:3	2:0	1:0	1:0	0:0	2:0
Wolver. Wan.	4:0	0:0	4:0	1:2	1:0	2:1	2:0		2:2	1:2	0:2	3:2	0:0	5:1	0:0	4:1	1:0	0:0
Derby	1:1	1:0	2:1	5:5	4:2	0:0	4:2	6:2		1:2	2:0	1:1	3:1	4:1	1:0	1:0	1:1	9:0
Bury	2:1	3:0	1:1	3:1	2:0	3:2	1:2	0:2	0:0		2:0	5:2	1:1	1:1	3:1	1:3	3:1	0:0
Nottingham	1:0	0:3	0:1	0:0	0:0	0:1	1:1	3:0	3:3	1:2		2:1	2:0	3:0	2:2	2:1	1:2	1:1
Stoke	3:0	2:1	4:1	2:1	1:1	0:1	1:0	2:4	0:0	1:1	2:1		0:0	2:1	2:1	4:1	2:3	1:0
Newcastle	1:1	3:0	4:1	2:2	1:2	1:0	0:1	2:4	2:0	2:0	0:1	3:0		3:0	2:1	1:2	4:1	2:2
W. Bromwich	0:1	0:1	0:1	3:0	2:0	6:2	1:0	1:2	1:1	2:0	2:0	0:1	2:0		2:0	3:0	1:0	2:0
Preston	2:0	1:2	1:1	0:0	2:0	1:1	2:3	2:1	3:1	3:1	1:0	4:2	1:0	4:0		1:0	0:1	1:1
Sheffield U.	1:3	0:2	1:1	1:1	2:2	1:1	2:0	1:0	2:1	4:1	2:2	1:1	2:2	5:0	1:1		3:1	2:1
Bolton	0:0	2:1	2:0	2:4	0:1	0:2	6:1	2:1	2:1	0:1	0:2	0:2	0:0	3:3	2:2	3:0		0:0
Sheffield W.	4:1	0:3	1:0	1:2	1:1	1:2	0:1	3:0	3:1	3:2	2:1	1:3	1:3	1:2	2:1	1:1	1:0	

Second Division 1898/99:

1. Manchester City	34	23	6	5	92: 35	52:16
2. Glossop North End	34	20	6	8	76: 38	46:22
3. Leicester Fosse	34	18	9	7	64: 42	45:23
4. Newton Heath	34	19	5	10	67: 43	43:25
5. New Brighton Tower	34	18	7	9	71: 52	43:25
6. Walsall FC	34	15	12	7	79: 36	42:26
7. Woolwich Arsenal London	34	18	5	11	72: 41	41:27
8. Small Heath	34	17	7	10	85: 50	41:27
9. Burslem Port Vale	34	17	5	12	56: 34	39:29
10. Grimsby Town	34	15	5	14	71: 60	35:33
11. Barnsley FC	34	12	7	15	52: 56	31:37
12. Lincoln City	34	12	7	15	51: 56	31:37
13. Burton Swifts	34	10	8	16	51: 70	28:40
14. Gainsborough Trinity	34	10	5	19	56: 72	25:43
15. Luton Town	34	10	3	21	51: 95	23:45
16. Blackpool FC	34	8	4	22	49: 90	20:48
17. Loughborough Town	34	6	6	22	38: 92	18:50
18. Darwen FC	34	2	5	27	22:141	9:59

Beste Torschützen der II. Division 1898/99:

1. Walter Abbott (Small Heath)	33 Goals
2. William H. Meredith (Manchester City)	29 "
3. Hugh Robertson (Lincoln City)	20 "
4. William Wigmore (Gainsborough Trinity)	19 "
5. Alfred Milward (New Brighton Tower)	19 "
6. Robert Donaldson (Glossop North End)	18 "
7. Joseph Cassidy (Newton Heath)	18 "
8. William J. Gillespie (Manchester City)	17 "
9. Thomas Galbraith (Leicester Fosse)	17 "

Torquote der II. Division 1898/99:

1103 Tore in 306 Spielen = Ø 3,61 Goals pro Match

Rekordsiege der II. Division 1898/99:

18.2.1899:
Manchester City – Darwen FC 10:0

4.3.1899:
Walsall FC – Darwen FC 10:0

1.4.1899:
Loughborough Town – Darwen FC 10:0

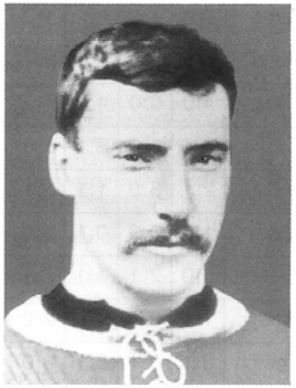
15.4.1899:
Grimsby Town – Darwen FC 9:2 (torreichste Match)

Aufsteiger in die I. Division (Sommer 1899):
Manchester City
Glossop North End

Englische Meisterschaft 1899/1900:

First Division:

1. Aston Villa	34	22	6	6	77:35	50:18
2. Sheffield United	34	18	12	4	63:33	48:20
3. Sunderland FC	34	19	3	12	50:35	41:27
4. Wolverhampton Wanderers	34	15	9	10	48:37	39:29
5. Newcastle United	34	13	10	11	53:43	36:32
6. Derby County	34	14	8	12	45:43	36:32
7. Manchester City	34	13	8	13	50:44	34:34
8. Nottingham Forest	34	13	8	13	56:55	34:34
9. Stoke FC	34	13	8	13	37:45	34:34
10. Liverpool FC	34	14	5	15	49:45	33:35
11. Everton FC	34	13	7	14	47:49	33:35
12. Bury FC	34	13	6	15	40:44	32:36
13. West Bromwich Albion	34	11	8	15	43:51	30:38
14. Blackburn Rovers	34	13	4	17	49:61	30:38
15. Notts County	34	9	11	14	46:60	29:39
16. Preston North End	34	12	4	18	38:48	28:40
17. Burnley FC	34	11	5	18	34:54	27:41
18. Glossop North End	34	4	10	20	31:74	18:50



Die große Abwehrstütze und Mittelfeldmotor des Fast-Abonnement-Meisters der 90er Jahre – Aston Villa – war der Schotte „Jimmy" Cowan. *Foto: Archiv*

Bilanz:
Heimsiege: 175
Remis: 66
Auswärtssiege: 65

Absteiger:
Burnley FC
Glossop North End

Englischer Meister:

Aston Villa (21):
W. George (34)
G. F. Wheldon (34)
W. Garraty (33)
S. Smith (31)
H. Spencer (28)
T. Bowman (27)
A. J. Evans (26)
Jas. Cowan (25)
J. H. G. Devey (25)
W. C. Athersmith (24)
A. Wilkes (21)
J. W. Crabtree (17)
M. Noon (15)
R. Templeton (11)
G. Johnson (9)
L. Mann (7)
C. L. Aston (3)
J. Garfield (1)
W. Haggart (1)
C. McEleny (1)
A. E. Watkins (1)

Sheffield United (23):
W. J. Foulke (33)
W. H. Johnson (32)
G. A. Hedley (31)
J. Almond (30)
W. J. Beer (30)
T. Morren (30)
P. Boyle (28)
A. E. Priest (28)
W. Bennett (27)
E. Needham (25)
H. Thickett (24)
H. Howard (13)
T. Clinch (9)
W. E. Barnes (7)
M. Moran (7)
W. F. Brawn (5)
H. B. Lipsham (5)
C. W. F. Field (3)
W. E. Kent (2)
G. R. Simpson (2)
W. Anderson (1)
W. Biggar (1)
B. Wilkinson (1)

Sunderland FC (17):
J. E. Doig (34)
A. McAlister (34)
A. McCombie (34)
C. McLatchie (33)
W. Raisbeck (30)
J. Leslie (29)
R. McNeill (28)
M. Ferguson (27)
J. Crawford (23)
R. Hogg (20)
W. Hogg (19)
W. Farquhar (18)
T. Becton (15)
W. Fulton (13)
R. W. Jackson (13)
J. Watson (3)
T. Prince (1)

Wolverhampton Wanderers (20):
G. Fleming (34)
E. Pheasant (34)
J. Blackett (33)
A. J. Worton (33)
T. Baddeley (32)
J. Miller (30)
H. Griffiths (28)
G. Harper (26)
H. Davies (23)
W. E. Beats (22)
G. Bowen (18)
T. Owen (11)
J. T. Bryan (9)
J. S. Matthias (9)
J. Tonks (9)
R. Colley (7)
D. G. Nurse (6)
F. Platt (5)
W. Tuft (3)
G. Harris (2)

Newcastle United (19):
A. Aitken (34)
D. R. Gardner (34)
M. Kingsley (34)
A. MacFarlane (31)
J. Fraser (30)
T. Ghee (28)
J. H. Peddie (27)
J. Lindsay (25)
J. Rogers (24)
J. Carr (21)
W. Higgins (19)
A. Gardner (18)
W. Wardrope (18)
T. D. Niblo (11)
J. Stevenson (10)
E. L. Birnie (7)
G. Mole (1)
J. Ostler (1)
C. C. M. Veitch (1)

Derby County (26):
J. May (34)
J. Methven (34)
J. S. Fryer (33)
C. T. Leckie (30)
S. Bloomer (28)
R. Wombwell (29)
J. M. Boag (24)
T. A. Arkesden (22)
A. L. Goodall (22)
H. McQueen (20)
J. Staley (18)
T. Shanks (12)
J. Leiper (11)
J. A. Cooke (10)
J. J. L. Bradbury (7)
W. J. McDonald (7)
J. D. Cox (6)
F. Crump (6)
B. Warren (6)
J. Kifford (4)
R. Paterson (4)
J. Blessington (2)
H. Stewart (2)
H. Allen (1)
H. Bromage (1)
E. Howard (1)

Manchester City (21):
W. M. Holmes (34)
D. Jones (34)
W. (C. H.) Smith (34)
C. Williams (34)
W. H. Meredith (33)
F. Williams (31)
W. J. Gillespie (28)
T. H. Read (28)
J. D. Ross (26)
R. Moffat (25)
G. Dougal (23)
R. Ray (9)
F. Threlfall (9)
S. Munn (6)
A. Davidson (5)
H. Harvey (5)
W. (I. R.) Smith (5)
J. Tonge (2)
J. Cassidy (1)
H. Dartnell (1)
P. Leonard (1)

Nottingham Forest (22):
J. Iremonger (34)
E. Peers (32)
J. Calvey (30)
R. Norris (30)
A. G. Morris (29)
J. McPherson (28)
D. Allsopp (27)
R. Beveridge (27)
Arthur J. Capes (27)
Frank Forman (24)
Fred R. Forman (23)
W. A. Spouncer (22)
G. H. Robinson (14)
F. Spencer (7)
L. Benbow (7)
J. H. Linacre (6)
A. A. Brentnall (2)
F. G. Coles (1)
T. W. Lockyer (1)
A. G. Morris (1)
R. Murray (1)
A. Scott (1)

Stoke FC (21):
T. Robertson (34)
J. Bradley (33)
S. Higginson (31)
E. Parsons (31)
T. H. Wilkes (31)
Jos. Turner (30)
F. J. Johnson (29)
J. Kennedy (29)
A. E. Woods (27)
J. Eccles (26)
W. S. Maxwell (22)
T. J. Jones (14)
W. Capewell (11)
T. Holford (7)
G. Tooth (4)
H. Whittaker (4)
A. Cartlidge (3)
H. Mellor (3)
J. W. Bowman (2)
A. Roberts (2)
E. Colclough (1)

Liverpool FC (21):
W. Dunlop (34)
T. Robertson (34)
A. G. Raisbeck (32)
J. Walker (27)
R. Howell (26)
J. Cox (25)
W. Goldie (25)
H. Morgan (23)
W. H. Perkins (23)
C. Wilson (22)
A. Goldie (21)
S. Hunter (20)
C. Satterthwaite (18)
G. Stevenson (13)
S. F. Raybould (11)
H. Storer (11)
P. Kyle (4)
D. Wilson (2)
A. Foxall (1)
J. Hunter (1)
J. Parkinson (1)

Everton FC (23):
W. Balmer (32)
W. Muir (32)
J. D. Taylor (32)
R. H. Boyle (29)
J. Sharp (29)
S. Wolstenholme (29)
J. Settle (26)
W. Abbott (25)
W. Toman (25)
G. G. Eccles (20)
J. Proudfoot (20)
J. Blythe (19)
T. Gray (15)
E. Gee (11)
G. Molyneux (9)
A. McDonald (5)
W. Oldham (3)
J. A. Schofield (3)
B. Sharp (3)
J. Watson (3)
G. W. Kitchen (2)
J. Crelly (1)
J. Turner (1)

Bury FC (20):
T. Davidson (32)
J. Plant (32)
J. Pray (32)
G. W. Ross (32)
J. Leeming (31)
W. Richards (31)
J. McLuckie (30)
J. Darroch (28)
C. Sagar (26)
W. Wood (26)
F. Thompson (18)
A. Montgomery (16)
W. H. Brimblecombe (15)
Jas. Lamberton (7)
J. Booth (6)
J. F. Berry (5)
E. J. Nichols (4)
S. Bennett (1)
J. Finney (1)
W. Holland (1)

West Bromwich Albion (19):
J. Reader (34)
C. Simmons (33)
W. Williams (33)
A. Jones (31)
A. Dunn (30)
A. Adams (29)
T. Perry (27)
W. Richards (25)
H. Hadley (20)
J. Paddock (20)
B. W. Garfield (18)
W. W. Walker (18)
R. J. Roberts (16)
J. Banks (14)
J. Chadburn (11)
R. Brett (7)
G. H. Cave (4)
P. Gollings (2)
A. W. Smith (2)

Blackburn Rovers (26):
R. Crompton (34)
F. Blackburn (32)
R. Haworth (29)
T. Booth (28)
B. Hulse (28)
A. E. Houlker (23)
T. Brandon (21)
D. J. Hurst (20)
J. Dewhurst (19)
A. Whittaker (19)
G. Anderson (18)
G. Knowles (16)
T. Briercliffe (14)
P. Somers (14)
W. Whittaker (13)
J. A. Crook (9)
A. Hardy (9)
S. McClure (8)
W. Williams (7)
J. Law (3)
R. Thompson (3)
A. Blackburn (2)
E. S. Swift (2)
F. Coupe (1)
J. O'Bries (1)
C. Waring (1)

Notts County (21):
W. H. Ball (34)
W. Bull (34)
A. Maconnachie (33)
G. Lewis (32)
A. Hadley (28)
J. McMain (26)
E. R. Suter (26)
J. Chalmers (25)
H. H. Fletcher (24)
J. Montgomery (23)
E. McDonald (20)
W. Goss (16)
T. G. Prescott (14)
D. Calderhead (11)
W. Warner (10)
S. McCappin (7)
T. McCairns (4)
I. Marsh (3)
W. Smith (2)
J. Sharman (1)
T. Simpson (1)

Preston North End (24):
H. Dunn (34)
P. McBride (34)
P. McIntyre (33)
J. Elliott (32)
J. Stevenson (28)
A. Henderson (25)
P. Murray (20)
W. Eccleston (19)
A. Gara (19)
J. Pierce (19)
R. Holmes (18)
T. E. Eccleston (15)
R. Orrell (15)
J. Atherton (13)
L. Halsall (11)
G. Smith (9)
M. Brunton (8)
E. Green (5)
D. Whittle (5)
R. Banks (4)
H. Stansfield (4)
T. Hodgson (2)
H. Parker (1)
B. S. Sanderson (1)

Burnley FC (24):
T. McLintock (34)
J. Taylor (34)
T. Morrison (33)
T. Woolfall (33)
E. Chadwick (31)
J. Hillman (31)
F. Barron (30)
W. Bowes (30)
A. L. Livingstone (30)
W. Place, jr. (21)
J. Miller (16)
J. Hartley (13)
R. Hanningan (7)
W. Jenkinson (7)
W. Bannister (5)
W. Ferguson (5)
J. Arnott (3)
J. Davidson (2)
J. Reynolds (2)
H. Swanston (2)
W. Watkins (2)
W. McMillan (1)
H. Ross (1)
J. Sutherland (1)

Glossop North End (26):
G. Colville (32)
E. Killean (30)
H. Rothwell (29)
W. Gallacher (22)
A. M. Goddard (22)
F. J. Lupton (21)
J. McEwen (21)
W. Orr (21)
L. Evans (19)
J. Lumsden (19)
R. Williams (18)
J. Connachan (17)
T. Clifford (15)
G. R. Morris (14)
H. Birchenough (13)
A. Davidson (13)
A. Monks (13)
J. Carlin (8)
R. Jones (7)
W. Scarrat (7)
T. J. Jackson (3)
H. McCosh (3)
J. Muir (3)
Armstrong (2)
H. Burgess (1)
J. Saunders (1)

Die höchsten Siege der Saison 1899/1900:
4. September 1899:

Aston Villa – Glossop North End 9:0

Goals: Garraty (4), Wheldon (2), Smith, Athersmith, Devey

Villa:
W. George – H. Spencer, A. J. Evans – T. Bowman, Jas. Cowan, J. W. Crabtree – W. C. Athersmith, J. H. G. Devey, W. Garraty, G. F. Wheldon, S. Smith

16. April 1900:

West Bromwich Albion – Nottingham Forest 8:0

Goals: Walker (3), Roberts (2), Simmons (2), Chadburn

West Bromwich:
J. Reader – A. Adams, W. Williams – A. Dunn, J. Jones, H. Hadley – J. Chadburn, A. Smith, C. Simmons, W. W. Walker, R. J. Roberts

Torquote der Saison 1899/1900:
856 Tore in 306 Spielen = Ø 2,80 Goals pro Match

Eigentore in der Saison 1899/1900:
Total: 12

Vier und mehr Liga-Tore in einem Liga-Match:
4 Goals: William Garraty (Aston Villa) (am 4.9.1899 beim 9:0 gegen Glossop North End in Birmingham)

Goalgetterliste 1899/1900:

1.	William Garraty (Aston Villa)	27 Goals
2.	Stephen Bloomer (Derby County)	19 "
3.	John Calvey (Nottingham Forest)	17 "
4.	Walter Bennett (Sheffield United)	15 "
5.	Jack H. Peddie (Newcastle United)	15 "
6.	William J. Beer (Sheffield United)	14 "
7.	William H. Meredith (Manchester City)	14 "
8.	John H. G. Devey (Aston Villa)	13 "
9.	Joseph McMain (Notts County)	13 "
10.	James McLuckie (Bury FC)	13 "
11.	George A. Hedley (Sheffield United)	13 "
12.	George F. Wheldon (Aston Villa)	13 "
13.	Alexander Maconnachie (Notts County)	12 "
14.	Arnold Whittaker (Blackburn Rovers)	11 "
15.	Adam Henderson (Preston North End)	11 "
16.	Edgar Chadwick (Burnley FC)	11 "
17.	„Chippy" Simmons (West Bromwich Albion)	11 "
18.	William S. Maxwell (Stoke FC)	10 "
19.	George Harper (Wolverhampton Wanderers)	10 "
20.	James D. Ross (Manchester City)	10 "
21.	James Settle (Everton FC)	10 "
22.	John Walker (Liverpool FC)	10 "
23.	Arthur Hadley (Notts County)	10 "
24.	William Hogg (Sunderland FC)	9 "
25.	Colin McLatchie (Sunderland FC)	9 "
26.	James Proudfoot (Everton FC)	8 "
27.	William E. Beats (Wolverhampton Wanderers)	8 "
28.	Wilfred Toman (Everton FC)	8 "
29.	William J. Gillespie (Manchester City)	8 "
30.	Benjamin Hulse (Blackburn Rovers)	8 "
31.	John Fraser (Newcastle United)	8 "
32.	Robert Morris (Nottingham Forest)	8 "
33.	Frederick Blackburn (Blackburn Rovers)	8 "
34.	Thomas Robertson (Liverpool FC)	8 "

Schützenkönig „Bill" Garraty.
Foto: Archiv

Effektivste Stürmer der Saison 1899/1900:

		Goal-quotient	(Goals/Spiel)
1.	Joseph Turner (Everton FC)	2,00	(2/1)
2.	„Ben" Garfield (Aston Villa)	1,00	(1/1)
	P. Leonard (Manchester City)	1,00	(1/1)
	George Mole (Newcastle United)	1,00	(1/1)
5.	William Garraty (Aston Villa)	0,82	(27/33)
6.	Stephen Bloomer (Derby County)	0,68	(19/28)
7.	James Muir (Glossop North End)	0,67	(2/3)

Effektivste Goalkeeper der Saison 1899/1900:

		Goal-quotient	(Gegentore/Spiel)
1.	Samuel McClure* (Blackburn Rovers)	0,00	(0/1)
2.	William J. Foulke (Sheffield United)	0,88	(29/33)
3.	George Harris (Wolverhampton Wanderers)	1,00	(2/2)
4.	Harold Bromage (Derby County)	1,00	(1/1)
	Thomas W. Lockyer (Nottingham Forest)	1,00	(1/1)
6.	William George (Aston Villa)	1,03	(35/34)
	John E. Doig (Sunderland FC)	1,03	(35/34)
8.	Frederick Thompson (Bury FC)	1,06	(19/18)
9.	Thomas Baddeley (Wolverhampton Wand.)	1,09	(35/32)
10.	William H. Perkins (Liverpool FC)	1,26	(29/23)
11.	Matthew Kingsley (Newcastle United)	1,27	(43/34)
12.	Jack S. Fryer (Derby County)	1,27	(42/33)
13.	Charles Williams (Manchester City)	1,29	(44/34)

		Goal-quotient	(Gegentore/ Spiel)*
14.	Arnold Whittaker (Blackburn Rovers)	1,31	(17/13)
15.	Thomas H. Wilkes (Stoke FC)	1,32	(41/31)
16.	Arthur Cartlidge (Stoke FC)	1,33	(4/3)
17.	William Muir (Everton FC)	1,38	(44/32)
18.	Peter McBride (Preston North End)	1,41	(48/34)
19.	John Hillman (Burnley FC)	1,42	(44/31)
20.	Harry Storer (Liverpool FC)	1,45	(16/11)
21.	Hubert Birchenough (Glossop North End)	1,46	(19/13)

** an den weiteren Spielen nahm er als Feldspieler teil*

Längste Serien ohne Niederlage 1899/1900:

1.	Sheffield United	36:8	Punkte	(1.–22.	Spieltag)
2.	Aston Villa	11:3	"	(11.–17.	"
3.	Wolverhampton Wanderers	12:4	"	(17.–24.	"
4.	Sunderland FC	13:1	"	(2.– 8.	"
5.	Derby County	12:2	"	(5.–11.	"
	Wolverhampton Wanderers	12:2	"	(9.–15.	"
7.	Derby County	10:4	"	(15.–21.	"
	Notts County	10:4	"	(17.–23.	"
9.	Bury FC	11:1	"	(9.–14.	"
	Aston Villa	11:1	"	(29.–34.	"
11.	Aston Villa	10:2	"	(22.–27.	"
12.	Everton FC	9:3	"	(4.– 9.	"
13.	Liverpool FC	8:4	"	(9.–14.	"
	Newcastle United	8:4	"	(29.–34.	"

Längste sieglose Serien 1899/1900:

1.	Glossop North End	5:17	Punkte	(24.–34.	Spieltag)
2.	Glossop North End	4:14	"	(5.–13.	"
	Manchester City	4:14	"	(15.–24.	"
4.	Liverpool FC	0:16	"	(1.– 8.	"
5.	Glossop North End	1:15	"	(15.–22.	"
6.	Preston North End	2:12	"	(3.– 9.	"
7.	Notts County	1:11	"	(11.–16.	"
	Nottingham Forest	1:11	"	(28.–33.	"
9.	Preston North End	2:10	"	(11.–16.	"
10.	West Bromwich Albion	3: 9	"	(16.–21.	"

Längste Serien ohne Torerfolg 1899/1900:

1.	Glossop North End	5	Spiele	(25.–29.	Spieltag)
2.	Derby County	4	"	(1.– 4.	"
	Preston North End	4	"	(12.–15.	"
	Bury FC	4	"	(29.–32.	"
5.	Glossop North End	3	"	(5.– 7.	"
	Newcastle United	3	"	(7.– 9.	"
	Preston North End	3	"	(7.– 9.	"
	Derby County	3	"	(12.–14.	"
	Stoke FC	3	"	(21.–33.	"
	Newcastle United	3	"	(30.–32.	"

Längste Serien ohne Gegentor 1899/1900:

1.	Manchester City	4	Spiele	(27.–30.	Spieltag)
2.	Sheffield United	2x3	"	(2./4.+13./15.	"
	Wolverhampton W.	2x3	"	(9./11.+13./15.	"
4.	Nottingham Forest	3	"	(20.–22.	"
	Blackburn Rovers	3	"	(24.–26.	"
	Notts County	3	"	(26.–28.	"
	Derby County	3	"	(27.–29.	"
	Newcastle United	3	"	(30.–32.	"
	Preston North End	3	"	(32.–34.	"

Sportwerbung auch bei unteren Spielklassen

ATARI Computer GmbH mit konsequentem Sportmarketing-Konzept

Rund 120 Vereine im Deutschen Sportbund tragen inzwischen den Namen ATARI auf ihrem Trikot. Es sind überwiegend Fußball-, Handball- und Volleyball-Mannschaften, die in enger Zusammenarbeit mit den ATARI-Systemfachhändlern ausgewählt und ausgestattet wurden. Dabei ist es kein Zufall, daß die Mehrzahl der Vereine den sogenannten unteren Spielklassen angehören.

ATARI weiß um die finanziellen Engpässe gerade der kleinen Vereine. Hier helfend einzugreifen, das ist in unserer leistungsbezogenen Gesellschaft keinesfalls selbstverständlich. ATARI sieht aus marketingpolitischen Gründen eine Verpflichtung darin, den Breitensport zu unterstützen.

Die Zielgruppe für ATARI Computer ist in vielen Bereichen zu finden. Es sind Menschen aus unterschiedlichen Branchen und sozialen Schichten, dazu gehören Arbeiter, Handwerker, Angestellte, Auszubildende, Schüler, Studenten, Techniker, Professoren und ... und. Diese vielschichtige Zusammensetzung der ATARI-Zielgruppen findet sich auch in den Vereinen wieder.

Nach wie vor haben die Sportvereine in unserer Gesellschaft eine hohe soziale Verpflichtung. Die Aufmerksamkeit gilt besonders Heranwachsenden, denen ein weites Betätigungsfeld angeboten wird, wobei persönliche Leistungen und mannschaftliche Zugehörigkeit einen hohen Stellenwert haben.

Es sind gerade die kleineren Vereine, bei denen das Miteinander großgeschrieben wird. Hier mit Sachzuwendungen helfend einzugreifen, ist für ATARI ebenso wichtig, wie die Nutzung von Werbemöglichkeiten, z. B. Bandenwerbung bei Großveranstaltungen, bei Fußball-Länderspielen, Spielen der 1. und 2. Bundesliga und Europa-Cup-Veranstaltungen. Diese mediengerechten Sportveranstaltungen werden von ATARI seit 1986 verstärkt genutzt. Den Hauptschwerpunkt bildet der Fußball – als publikumstarkes Umfeld des Sports.

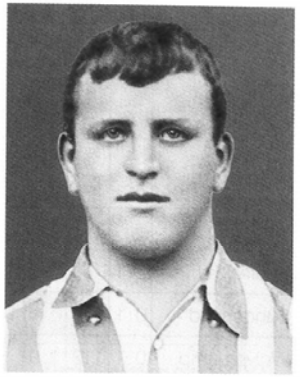
Mit 4,8 Millionen Mitgliedern in rund 21 000 Vereinen stellt der Deutsche Fußball-Bund (DFB) den stärksten Verband im Deutschen Sportbund (20 Millionen Mitglieder). Jeder dritte Bundesbürger ist sportlich aktiv, über 60% verfolgen die Sportübertragungen im Fernsehen.

Die wichtigste Zielgruppe der Computer-Industrie sind die Heranwachsenden, die auf die klassische Wer-

Fortsetzung: Seite 49

Goalkeeper, die am längsten ungeschlagen blieben:

1.	Charles Williams (Manchester City)	4	Spiele	(27.–30.	Spieltag)
2.	William J. Foulke (Sheffield United)	2x3	"	(2.–4.,13.–15.	"
	Thomas Baddeley (Wolverhampton W.)	2x3	"	(9.–11.,13.–15.	"
4.	Daniel Allsop (Nottingham Forest)	3	"	(20.–22.	"
	Arnold Whittaker (Blackburn Rovers)	3	"	(24.–26.	"
	Ernest R. Suter (Nottingham Forest)	3	"	(26.–28.	"
	Jack S. Fryer (Derby County)	3	"	(27.–29.	"
	Matthew Kinsley (Newcastle United)	3	"	(30.–32.	"
	Peter McBride (Preston North End)	3	"	(32.–34.	"



„Bill" Foulke war trotz eines sagenhaften Übergewichtes ein glänzender Keeper.
Foto: Archiv

Heimbilanz der Vereine 1899/1900:

1.	Aston Villa	17	12	4	1	45:18	28: 6
2.	Sheffield United	17	11	5	1	40:11	27: 7
3.	Nottingham Forest	17	12	3	2	42:16	27: 7
4.	Sunderland FC	17	12	2	3	27: 9	26: 8
5.	Bury FC	17	12	2	3	29:14	26: 8
6.	Blackburn Rovers	17	12	2	3	38:22	26: 8
7.	Newcastle United	17	10	5	2	34:15	25: 9
8.	Derby County	17	11	2	4	32:15	24:10
9.	Manchester City	17	10	3	4	33:15	23:11
10.	Everton FC	17	11	1	5	30:15	23:11
11.	Stoke FC	17	9	5	3	24:15	23:11
12.	West Bromwich Albion	17	8	6	3	27:11	22:12
13.	Liverpool FC	17	9	4	4	31:19	22:12
14.	Burnley FC	17	10	2	5	28:17	22:12
15.	Preston North End	17	9	3	5	28:20	21:13
16.	Wolverhampton Wand.	17	8	4	5	28:16	20:14
17.	Notts County	17	5	7	5	29:22	17:17
18.	Glossop North End	17	4	6	7	19:22	14:20

Auswärtsbilanz der Vereine 1899/1900:

1.	Aston Villa	17	10	2	5	32:17	22:12
2.	Sheffield United	17	7	7	3	23:22	21:13
3.	Wolverhampton Wand.	17	7	5	5	20:21	19:15
4.	Sunderland FC	17	7	1	9	23:26	15:19
5.	Derby County	17	3	6	8	13:28	12:22
6.	Notts County	17	4	4	9	17:38	12:22
7.	Liverpool FC	17	5	1	11	18:26	11:23
8.	Newcastle United	17	3	5	9	19:28	11:23
9.	Manchester City	17	3	5	9	17:29	11:23
10.	Stoke FC	17	4	3	10	13:30	11:23
11.	Everton FC	17	2	6	9	17:34	10:24
12.	West Bromwich Albion	17	3	2	12	16:40	8:26
13.	Preston North End	17	3	1	13	10:28	7:27
14.	Nottingham Forest	17	1	5	11	14:39	7:27
15.	Bury FC	17	1	4	12	11:30	6:28
16.	Burnley FC	17	1	3	13	6:37	5:29
17.	Blackburn Rovers	17	1	2	14	11:39	4:30
18.	Glossop North End	17	–	4	13	15:52	4:30

Fortsetzung von Seite 48

bung „nicht ansprechen". Das sind laut einer Untersuchung des Sample-Institutes 42% der Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren. Sie können über den Sport, zumindest „passiv vor den Bildschirmen" bzw. die Sportberichterstattungen in regionalen Zeitungen, erreicht werden.

Die Überlegungen, die zum Sport-Engagement führten, liegen auf der Hand: Die ständige Medienpräsenz trägt als Erinnerungswerbung in besonderem Maße zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades bei. Untersuchungen belegen, daß z. B. durch Bandenwerbung die Akzeptanz eines Markennamens bzw. eines Markenproduktes um mehr als die Hälfte (bis zu 60%) gesteigert werden konnte.

Dazu tragen in erster Linie die überdurchschnittlich hohen Einschaltquoten bei den Fußballübertragungen im Fernsehen bei. Nicht zuletzt auch auf diese Weise konnte der Markenname ATARI auf breiter Basis gefestigt werden.

Daß die Sportwerbung im Rahmen der allgemeinen Marketing-Strategie bei ATARI zunehmend größere Bedeutung gewonnen hat, ist auch im Produktangebot begründet. ATARI Computer gehören im Sport bereits in vielen Bereichen zur Vereinsausstattung. Sei es zur Auswertung von Ergebnissen, zur Mitgliederverwaltung oder zur Gestaltung von Vereinszeitschriften, um nur einige Anwendungsbereiche zu nennen. Mit der Sportwerbung will ATARI gleichzeitig erreichen, daß noch mehr Vereine auf moderne Spitzentechnologie setzen, und sich selbst von dem ATARI-Werbeversprechen überzeugen:

„ATARI ... wir machen Spitzentechnologie preiswert."

Ergebnisspiegel:

First Division 1899/1900	Villa	Sheffield United	Sunderland	Wolverhampton	Newcastle	Derby	Manchester C.	Nottingham	Stoke	Liverpool	Everton	Bury	W. Bromwich	Blackburn	Notts County	Preston	Burnley	Glossop
Villa		1:1	4:2	0:0	2:1	3:2	2:1	2:2	4:1	1:0	1:1	2:1	0:2	3:1	6:2	3:1	2:0	9:0
Sheffield U.	2:1		2:2	5:2	3:1	1:1	3:0	3:0	1:0	1:2	5:0	4:0	1:1	3:0	1:1	1:0	0:0	4:0
Sunderland	0:1	1:1		1:2	1:2	2:0	3:1	1:0	3:0	1:0	1:0	1:0	3:1	1:0	5:0	1:0	2:1	0:0
Wolverhamp.	0:1	1:2	1:0		1:1	3:0	1:1	2:2	0:2	0:1	2:1	1:0	2:0	4:0	2:2	1:3	3:0	4:0
Newcastle	3:2	0:0	2:4	0:1		2:0	0:0	3:1	2:2	1:1	2:0	2:1	4:2	4:1	6:0	0:0	2:0	1:0
Derby County	2:0	0:1	2:0	0:2	2:1		0:0	2:2	2:0	3:2	2:1	3:0	4:1	0:2	0:1	2:0	4:1	4:1
Manchester C.	0:2	1:2	2:1	1:1	1:0	4:0		2:0	1:0	0:1	1:2	2:2	4:0	1:1	5:1	3:1	1:0	4:1
Nottingham	1:1	4:0	1:3	0:0	1:0	4:1	2:0		1:0	1:0	4:2	2:2	6:1	3:2	0:3	3:1	4:0	5:0
Stoke FC	0:2	1:1	1:2	1:3	2:2	1:1	1:0	0:0		3:2	1:1	2:0	1:0	2:0	1:0	3:1	3:0	1:0
Liverpool	3:3	2:2	0:2	1:1	2:0	0:2	5:2	1:0	0:0		1:2	2:0	2:0	3:1	3:1	1:0	0:1	5:2
Everton	1:2	1:2	1:0	0:1	3:2	3:0	4:0	2:1	2:0	3:1		2:0	1:3	0:0	0:2	1:0	2:0	4:1
Bury FC	2:0	2:1	2:0	3:0	2:1	1:1	1:4	2:1	0:1	2:1	4:1		1:0	2:0	0:1	2:0	1:1	2:1
W. Bromwich	0:2	1:2	1:0	3:2	1:1	0:0	0:0	8:0	4:0	2:0	0:0	0:1		1:0	0:0	1:0	2:0	3:3
Blackburn	0:4	3:3	1:2	2:1	2:3	2:0	4:3	2:1	3:0	2:0	3:1	3:2	2:0		2:0	3:0	2:0	2:2
Notts County	1:4	1:2	3:1	0:0	0:0	0:0	1:1	1:2	1:3	2:1	2:2	2:2	1:2	5:1		3:0	6:1	0:0
Preston	0:5	0:1	0:1	2:0	4:1	0:0	0:2	3:0	3:0	1:3	1:1	1:0	5:2	2:0	4:3		1:1	1:0
Burnley FC	1:2	1:0	3:1	0:1	1:3	1:2	2:0	2:2	2:2	2:1	3:1	1:0	2:0	1:0	3:0	0:1		3:1
Glossop	1:0	2:2	0:2	2:3	0:0	1:3	0:2	3:0	1:2	1:2	1:1	0:0	1:1	4:2	0:0	0:2	2:0	

Second Division 1899/1900:

1.	Sheffield Wednesday	34	25	4	5	84: 22	54:14
2.	Bolton Wanderers	34	22	8	4	79: 25	52:16
3.	Small Heath	34	20	6	8	78: 38	46:22
4.	Newton Heath	34	20	4	10	63: 27	44:24
5.	Leicester Fosse	34	17	9	8	53: 36	43:25
6.	Grimsby Town	34	17	6	11	67: 46	40:28
7.	Chesterfield Town	34	16	6	12	65: 60	38:30
8.	Woolwich Arsenal London	34	16	4	14	61: 43	36:32
9.	Lincoln City	34	14	8	12	46: 43	36:32
10.	New Brighton Tower	34	13	9	12	66: 58	35:33
11.	Burslem Port Vale	34	14	6	14	39: 49	34:34
12.	Walsall FC	34	12	8	14	50: 55	32:36
13.	Gainsborough Trinity	34	9	7	18	47: 75	25:43
14.	Middlesbrough FC	34	8	8	18	39: 69	24:44
15.	Burton Swifts	34	9	6	19	43: 84	24:44
16.	Barnsley FC	34	8	7	19	46: 79	23:45
17.	Luton Town	34	5	8	21	40: 75	18:50
18.	Loughborough Town	34	1	6	27	18:100	8:60

Torquote der II. Division 1899/1900:
984 Tore in 306 Spielen = Ø 3,22 Goals pro Match

Rekordsieg in der II. Division 1899/1900:
12.3.1900:
Woolwich Arsenal London – Loughborough Town 12:0

Aufsteiger zur I. Division (Sommer 1900):
Sheffield Wednesday
Bolton Wanderers

Beste Torschützen der II. Division 1899/1900:

1.	John Wright (Sheffield Wednesday)	24	Goals
2.	Lawrence Bell (Bolton Wanderers)	23	"
3.	Robert McRoberts (Small Heath)	21	"
4.	Herbert Munday (Chesterfield Town)	20	"
5.	Charles H. Richards (Grimsby Town)	18	"

Zwischenbilanz der englischen Meisterschaften (im Sommer 1900)

Der große Meisterschafts-Einlauf (1888–1900):

Saison	Meister	Vize-Meister	Dritter
1888/89	Preston North End	Aston Villa	Wolverhampton Wanderers
1889/90	Preston North End	Everton FC	Blackburn Rovers
1890/91	Everton FC	Preston North End	Notts County
1891/92	Sunderland FC	Preston North End	Bolton Wanderers
1892/93	Sunderland FC	Preston North End	Everton FC
1893/94	Aston Villa	Sunderland FC	Derby County
1894/95	Sunderland FC	Everton FC	Aston Villa
1895/96	Aston Villa	Derby County	Everton FC
1896/97	Aston Villa	Sheffield United	Derby County
1897/98	Sheffield United	Sunderland FC	Wolverhampton Wanderers
1898/99	Aston Villa	Liverpool FC	Burnley FC
1899/1900	Aston Villa	Sheffield United	Sunderland FC

Die Rekordsiege bei den englischen Meisterschaften (1888–1900):

14.	9.1889: Preston North End – Stoke FC	10:0
12.	3.1892: Aston Villa – Accrington FC	12:2
4.	4.1892: West Bromwich Albion – Darwen FC	12:0
15.10.	1892: Newton Heath – Wolverhampton Wanderers	10:1

Die Auf- und Absteiger zur/von der I. Division Englands (1888–1900):

Saison	Aufsteiger	Absteiger
1888/89	–	–
1889/90	Sunderland FC	Stoke FC
1890/91	Darwen FC, Stoke FC	–
1891/92	Sheffield Wednesday, Nottingham Forest, Newton Heath	Darwen FC
1892/93	Sheffield United, Darwen FC	Notts County, Accrington FC
1893/94	Liverpool FC, Small Heath	Darwen FC, Newton Heath
1894/95	Bury FC	Liverpool FC
1895/96	Liverpool FC	Small Heath
1896/97	Notts County	Burnley FC
1897/98	FC Burnley, Newcastle United	–
1898/99	Manchester City, Glossop North End	Bolton Wanderers, Sheffield Wednesday
1899/1900	Sheffield Wednesday, Bolton Wanderers	Burnley FC, Glossop North End

Die Marathon-Tabelle der englischen Meisterschaft (1888–1900):

1.	Aston Villa	340	189	56	95	842:564	434:256
2.	Everton FC	340	169	57	114	729:551	395:285
3.	Preston North End	340	157	61	122	629:466	375:305
4.	Sunderland FC*	296	163	48	85	616:378	372:220
5.	Wolverhampton W.	340	144	59	137	596:597	347:333
6.	Blackburn Rovers	340	135	72	133	652:631	342:338
7.	Derby County	340	135	68	137	649:689	338:342
8.	Bolton Wanderers	306	128	45	133	524:536	301:311
9.	W. Bromwich Albion	340	118	63	159	539:673	299:381
10.	Burnley FC	310	112	55	143	505:592	279:341
11.	Stoke FC	318	105	54	159	487:633	264:372
12.	Sheffield United	218	94	56	68	350:310	244:192
13.	Nottingham Forest	248	92	56	100	386:408	240:256
14.	Sheffield Wed.	214	78	42	94	322:370	198:230
15.	Notts County	220	72	51	97	381:428	195:245
16.	Liverpool FC	158	63	33	62	243:231	159:157
17.	Bury FC	158	57	34	67	216:242	148:168
18.	Accrington FC	122	35	33	54	226:313	103:141
19.	Newcastle United	68	24	18	26	102: 91	66: 70
20.	Small Heath	60	17	11	32	89:153	45: 75
21.	Manchester City	34	13	8	13	50: 44	34: 34
22.	Newton Heath	60	12	8	40	86:157	32: 88
23.	Darwen FC	56	11	8	37	75:195	30: 82
24.	Glossop North End	34	4	10	20	31: 74	18: 50

* *Sunderland wurden zwei Pluspunkte aberkannt.*

Die längsten Serien in der englischen Meisterschaft ohne Niederlagen (1888–1900):

1.	Preston North End (23 Sp.)	42:4	Punkte	(8.9.1888–14.9.1889)
2.	Sheffield United (22 Sp.)	36:8	"	(2.9.1899–13.1.1900)
3.	Preston North End (15 Sp.)	29:1	"	(3.10.1891–5.3.1892)
	Sheffield United (15 Sp.)	24:6	"	(16.4.1897–4.12.1897)
5.	Everton FC (14 Sp.)	24:4	"	(19.10.1895–3.2.1896)

Die längsten sieglosen Serien in der englischen Meisterschaft (1888–1900):

1.	Burnley FC (19 Sp.)	4:34	Punkte	(4.2.1889–22.2.1890)
2.	Darwen FC (13 Sp.)	1:25	"	(5.12.1891–23.4.1892)

Die längsten Serien ohne Torerfolg in der englischen Meisterschaft (1888–1900):

1.	Preston North End	6	Spiele	(8.4.1897–1.9.1897)
2.	FC Darwen	5	"	(12.12.1891–9.1.1892)
	Bolton Wanderers	5	"	(3.1.1898–22.2.1898)
	Glossop North End	5	"	(14.3.1900–7.3.1900)

Die längsten Serien ohne Gegentor in der englischen Meisterschaft (1888–1900):

1. Liverpool FC 7 Spiele (31.12.1898–18.2.1899)
(Die Nächstplazierten folgen erst mit 4 Spielen in Reihe)

Goalkeeper, die in der englischen Meisterschaft am längsten unbezwungen blieben (1888–1900):

1. Harry Storer (Liverpool FC) 7 Spiele (31.12.1898–18.2.1899)
(Die Nächstplazierten folgen erst mit 4 Spielen in Reihe)

Die Torquoten pro Saison bei der englischen Meisterschaft (1888–1900):
(durchschnittlich Tore pro Liga-Spiel)

Saison	I. Division	II. Division
1888/89	4,44	–
1889/90	4,63	–
1890/91	4,20	–
1891/92	4,27	–
1892/93	3,90	4,48
1893/94	3,91	4,26
1894/95	3,82	4,26
1895/96	3,36	3,93
1896/97	3,13	3,78
1897/98	3,02	3,58
1898/99	2,84	3,61
1899/1900	2,80	3,22

Die erfolgreichsten Torschützen in einem Liga-Spiel um die englische Meisterschaft (1888–1900):

6 Goals:	John Southworth (Everton FC)	30.12.1893
5 Goals:	Robert J. Jardine (Notts County)	27.10.1888
	James D. Ross (Preston North End)	14. 9.1889
	Alexander Higgins (Derby County)	28.12.1889
	John S. McMillan (Derby County)	10. 1.1891
	Joseph H. Butcher (Wolverhampton Wanderers)	19.11.1892
	Stephen Bloomer (Derby County)	21. 1.1899

Die erfolgreichsten Torschützen in der obersten englischen Spielklasse (1888–1900):

1.	John H. G. Devey (Aston Villa)	153	Goals
2.	Stephen Bloomer (Derby County)	138	"
3.	John Southworth (Blackburn Rovers/Everton FC)	133	"
4.	John M. Campbell (Sunderland FC)	133	"
5.	James D. Ross (Preston North End/Liverpool FC/ Burnley FC/Manchester City)	123	"
6.	Edgar Chadwick (Everton FC/Burnley FC)	109	"
7.	Harry Wood (Wolverhampton Wanderers)	108	"
8.	John Goodall (Preston North End/Derby County)	97	"
9.	George F. Wheldon (Small Heath/Aston Villa)	85	"
10.	James Cassidy (Bolton Wanderers)	84	"
11.	Alfred Milward (Everton FC)	84	"
12.	Joseph A. Schofield (Stoke FC)	83	"
13.	Frederick Geary (Everton FC/Liverpool FC)	81	"
14.	William C. Athersmith (Aston Villa)	74	"
15.	William A. Dickson (Aston Villa/Stoke FC)	73	"
16.	James Millar (Sunderland FC)	72	"
17.	Alexander Latta (Everton FC)	69	"
18.	Thomas Pearson (West Bromwich Albion)	69	"
19.	James Hannah (Sunderland FC)	68	"
20.	Frederick Spikesley (Sheffield Wednesday)	66	"
21.	Francis Becton (Preston North End/Liverpool FC/ Sheffield United)	63	"
22.	Dennis Hodgetts (Aston Villa)	63	"
23.	William I. Bassett (West Bromwich Albion)	62	"
24.	William Bowes (FC Burnley)	59	"
25.	William S. Maxwell (Stoke FC)	58	"

Nie Schützenkönig und dennoch ein beständiger und erfolgreicher Goalgetter: Edgar Chadwick. Foto: Allan-Archiv

Die prozentuale Punktausbeute der Heimteams pro Saison (1888–1900):

Saison	Pluspunkte (%)	Minuspunkte (%)
1888/89	67,42	32,58
1889/90	64,77	35,23
1890/91	68,18	31,82
1891/92	68,96	31,04
1892/93	67,50	32,50
1893/94	69,58	30,42
1894/95	68,33	31,67
1895/96	72,29	27,71
1896/97	60,42	39,58
1897/98	69,38	30,62
1898/99	68,63	31,37
1899/1900	67,97	32,03
1888–1900: Ø	67,80	32,20

Zahl der Spieler, die pro Saison an allen Spielen um die englische Meisterschaft teilnahmen (1888–1900):

Saison	Zahl der möglichen Liga-Spiele	Zahl der Spieler, die in allen Spielen dabei waren: total	Ø pro Team
1888/89	22	22	1,8
1889/90	22	29	2,4
1890/91	22	24	2,0
1891/92	26	24	1,7
1892/93	30	31	1,9
1893/94	30	13	0,8
1894/95	30	25	1,6
1895/96	30	29	1,8
1896/97	30	27	1,7
1897/98	30	20	1,3
1898/99	34	18	1,0
1899/1900	34	28	1,6

Die durchschnittliche Anzahl an Liga-Spielen pro Spieler des Tabellenersten und -letzten sowie der Liga bei den Spielen um die englische Meisterschaft (1888–1900):

Saison	100% = Spiele	Meister (Tabellenerster) Spiele	%	Ø der Liga Spiele	%	Absteiger (Tabellenletzter) Spiele	%
1888/89	22	13,4	(60,9)	9,9	(45,0)	9,3	(42,3)
1889/90	22	12,7	(57,7)	11,4	(51,8)	10,1	(45,9)
1890/91	22	12,1	(55,0)	11,9	(54,1)	11,0	(50,0)
1891/92	26	19,1	(73,5)	13,6	(52,3)	11,4	(43,8)
1892/93	30	22,0	(73,3)	15,6	(52,0)	15,7	(52,3)
1893/94	30	14,3	(47,7)	14,8	(49,3)	13,8	(46,0)
1894/95	30	19,4	(64,7)	15,0	(50,0)	14,3	(47,7)
1895/96	30	18,3	(61,0)	14,6	(48,7)	11,8	(39,3)
1896/97	30	19,4	(64,7)	15,3	(51,0)	11,8	(39,3)
1899/98	30	14,4	(48,0)	14,1	(47,0)	13,2	(44,0)
1898/99	34	16,3	(47,9)	15,7	(46,2)	14,4	(42,4)
1899/1900	34	17,8	(52,4)	17,1	(50,3)	14,4	(42,4)
1888–1900: Ø			58,9		49,8		44,6

Die längsten Serien ohne Unterbrechung bei den Spielen um die englische Meisterschaft bestritten (1888–1900):

1. James Trainer (Preston North End)
   162 Spiele (14.9.1889–7.9.1895)
2. Archibald Freebairn (Bolton Wanderers)
   136 Spiele (6.10.1894–21.1.1899)
3. Archibald L. Goodall (Derby County)
   135 Spiele (28.1.1893–25.9.1897)
4. William C. Athersmith (Aston Villa)
   127 Spiele (25.11.1893–5.2.1898)
5. Jack D. Taylor (Everton FC)
   122 Spiele (5.9.1896–24.3.1900)
6. Thomas Perry (West Bromwich Albion)
   121 Spiele (24.3.1894–4.4.1898)

Die meisten Liga-Spiele um die englische Meisterschaft (I. Division) bestritten (1888–1900):

1.	Edgar W. Chadwick (Everton FC/Burnley FC)	301 Spiele
2.	Robert Holmes (Preston North End)	295 "
3.	James Cowan (Aston Villa)	293 "
4.	John Edward Doig (Sunderland FC/Blackburn Rovers)	290 "
5.	Archibald L. Goodall (Preston North End/Derby County)	287 "
6.	Joseph Reader (West Bromwich Albion)	281 "
7.	William I. Bassett (West Bromwich Albion)	264 "
8.	James Methven (Derby County)	263 "
	„Dai" David Jones (Bolton Wanderers/Manchester City)	263 "
10.	James Trainer (Preston North End)	253 "
11.	William C. Athersmith (Aston Villa)	247 "
12.	Thomas Brandon (Blackburn Rovers/ Sheffield Wednesday/Blackburn Rovers)	246 "
13.	John William Sutcliffe (Bolton Wanderers)	245 "
14.	Harry Wood (Wolverhampton Wanderers) John H. G. Devey (Aston Villa)	241 "

Die Beständigkeit in Person: „Bob" Holmes (PNE) *Foto: Golesworthy-Archiv*

(Theoretisch waren 340 Spiele in diesen 12 Spieljahren möglich)

Die meisten Liga-Spiele in der obersten englischen Spielklasse bestritten bzw. die erfolgreichsten Torschützen in der obersten englischen Spielklasse waren für die einzelnen Vereine (1888– 1900):

(Es sind jeweils die drei besten Torschützen sowie die fünf am häufigsten eingesetzten Spieler [bzw. alle mit 100 und mehr Spielen] angegeben)

Accrington FC: (Theoretisch 122 Liga-Spiele möglich)

1. John B. Kirkham (106)
2. James McLeynan (101)
   James Tattersall (101)
4. James Stevenson (79)
5. George Haworth (74)

Goals:

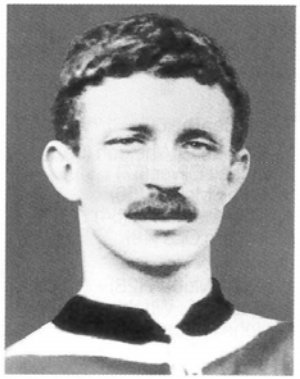
1. John Kirkham (34)
2. Alexander Barbour (31)
3. James W. Whitehead (25)

Aston Villa: (340)

1. James Cowan (293)
2. William C. Athersmith (247)
3. John H. G. Devey (241)
4. Dennis Hodgetts (181)
5. Stephen Smith (136)
6. James Crabtree (126)
7. Howard Spencer (125)
8. George F. Wheldon (124)
9. Albert J. Evans (100)

Goals:

1. John H. G. Devey (153)
2. William C. Athersmith (74)
3. Dennis Hodgetts (63)



Villa-Rechtsaußen „Charly" Athersmith. *Foto: Archiv*

Blackburn Rovers: (340)

1. Thomas Brandon (216)
2. George E. Anderson (182)
3. George Dewar (175)
4. James H. Forrest (149)
5. Harry Chippendale (134)
6. Thomas Booth (112)
7. Nathaniel Walton (110)
8. John M. Murray (109)
9. Adam Olgilvie (108)
   John Southworth (108)

Goals:

1. John Southworth (97)
2. Harry Chippendale (51)
3. Nathaniel Walton (38)

Bolton Wanderers: (306)

1. John W. Sutcliffe (245)
2. John Somerville (236)
3. David Jones (229)
4. Alexander Paton (215)
5. James Cassidy (194)
6. Archibald Freebairn (152)

Goals:

1. James Cassidy (84)
2. David Weir (34)
3. James Brogan (26)

Burnley FC: (310)

1. William Bowes (220)
2. John Hill (153)
3. John Hillman (150)
4. Arthur L. Livingstone (148)
5. Thomas Nicol (143)
6. Walter Place, jr. (142)
7. Thomas McLintock (123)
8. Alexander Lang (122)
9. Walter Place, jr. (107)

Goals:

1. William Bowes (57)
2. John Hill (39)
   Thomas Nicol (39)

Bury FC: (158)

1. George W. Ross (154)
2. Archibald Montgomery (125)
3. Jack Pray (120)
4. John Darroch (116)
5. John Plant (113)
6. Thomas Davidson (109)

Goals:

1. Jack Plant (29)
2. James Settle (25)
3. Harry Millar (22)

Darwen FC: (56)

1. John R. Leach (52)
2. Robert Smith (33)
3. James Orr (29)
   Malcolm Sutherland (29)
5. Robert Shaw (27)

Goals:

1. James Entwistle (10)
   John McKnight (10)
3. David Alexander (9)

Derby County: (340)

1. Archibald L. Goodall (285)
2. James Methven (263)
3. Stephen Bloomer (216)
4. John Goodall (215)
5. John D. Cox (210)
6. John W. Robinson (164)
7. Joseph Leiper (158)
8. Hugh McQueen (127)
9. Johnathan Staley (126)
10. Walter Roulstone (117)
11. John S. McMillan (116)

Goals:

1. Stephen Bloomer (138)
2. John Goodall (76)
3. John S. McMillan (43)

„Archie" Goodall, obgleich im Schatten seines legendären Bruders „Johnny" stehend, gehörte zu den überragenden britischen Mittelfeldspielern der 90er Jahre. *Foto: Golesworthy-Archiv*

Everton FC: (340)

1. Edgar W. Chadwick (270)
2. Richard H. Boyle (220)
3. John Holt (204)
4. Alfred Milward (179)
5. John Bell (154)
6. John D. Taylor (126)
7. Alexander Latta (117)
8. William S. Stewart (116)

Goals:

1. Edgar W. Chadwick (96)
2. Alfred Milward (84)
3. Frederick Geary (78)

Glossop North End: (34)

1. George Colville (32)
2. Edward Killean (30)
3. Herbert Rothwell (29)
4. William Gallacher (22)
   Arthur M. Goddard (22)

Goals:
1. William Gallacher (7)
2. James Connachan (4)
   Joseph Lumsden (4)
   Arthur M. Goddard (4)

Manchester City: (34)
1. William M. Holmes (34)
   „Dai" David Jones (34)
   William (C. H.) Smith (34)
   Charles Williams (34)
   William H. Meredith (34)

Goals:
1. William H. Meredith (14)
2. James D. Ross (10)
3. William J. Gillespie (8)

Liverpool FC: (158)
1. A. Goldie (105)
2. Harold Storer (91)
3. James McCartney (85)
4. Thomas H. Bradshaw (77)
5. Thomas Cleghorn (74)

Goals:
1. Thomas H. Bradshaw (25)
2. George Allan (24)
   John Walker (24)

Newcastle United: (68)
1. Matthew Kingsley (68)
2. Thomas Ghee (60)
3. Andrew Aitken (59)
4. Jack H. Peddie (56)
5. James Lindsay (54)

Goals:
1. Jack H. Peddie (32)
2. James Stevenson (13)
3. Joseph Rogers (9)

Newton Heath: (60)
1. George Perrins (55)
   William Stewart (55)
3. Alfred Mitchell (54)
4. Frederick C. Erentz (51)
5. Robert Donaldson (50)

Goals:
1. Robert Donaldson (25)
2. Alfred H. Farman (17)
3. William Hood (7)
   John Peden (7)

Notts County: (220)
1. David Calderhead (168)
2. George Toone (147)
3. Alfred Shelton (117)
4. Harry B. Daft (101)
5. James Oswald (95)

Goals:
1. James Oswald (55)
2. Harry B. Daft (47)
3. Alexander Maconnachie (26)

Nottingham Forest: (248)
1. James McPherson (214)
2. Daniel Allsopp (196)
3. Adan Scott (179)
4. Thomas McInnes (167)
5. Archibald Ritchie (157)
6. Frank Forman (132)
7. Peter McCracken (113)
8. Arthur J. Capes (111)
9. James Iremonger (103)

Goals:
1. Thomas McInnes (45)
2. Albert F. Carnelly (24)
3. Horace Pike (23)

Preston North End: (340)
1. Robert Holmes (295)
2. James Trainer (253)
3. Moses Sanders (209)
4. George Drummond (149)
5. James D. Ross (130)
6. Hugh Dunn (119)
7. Robert Blyth (118)
8. Jack B. Gordon (114)

Goals:
1. James D. Ross (91)
2. Francis Becton (41)
3. George Drummond (36)

Sheffield United: (218)
1. Ernest Needham (189)
2. William J. Foulke (181)
3. Robert Cain (147)
4. Harry Thickett (141)
5. Rabbi Howell (132)
6. Thomas Morren (122)
7. Alfred E. Priest (107)
8. Walter Bennett (104)

Goals:
1. William H. Hammond (38)
2. Walter Bennett (37)
3. Ernest Needham (27)

Ein fabelhafter Außenläufer: „Nudger" Needham. *Foto: Archiv*

Sheffield Wednesday: (214)
1. Frederick Spikesley (201)
2. Harry Davis (160)
3. Alexander Brady (157)
   Ambrose Langley (157)
5. Martin J. Earp (150)
6. Harry Brandon (149)
7. Thomas H. Crawshaw (144)
8. Robert Ferrier (126)
9. James Jamieson (124)
10. James Massey (110)
11. William Allan (102)

Goals:
1. Frederick Spikesley (66)
2. Alexander Brady (37)
3. Harry Davis (34)

Der linke Wednesday-Angreifer „Fred" Spikesley. *Foto: Archiv*

Small Heath: (60)
1. Geroge F. Wheldon (59)
2. James Oliver (57)
3. Frank Mobley (56)
4. Thomas Hands (54)
5. William Ollis (49)

Goals:
1. Frank Mobley (28)
2. George F. Wheldon (20)
3. John Hallam (7)

Stoke FC: (318)
1. Joseph A. Schofield (200)
2. Thomas Clare (198)
3. William Rowley (174)
4. David Brodie (170)
5. John Eccles (155)
6. William S. Maxwell (128)
7. William A. Dickson (119)
8. James A. Turner (109)
9. David Christie (100)

Goals:
1. Joseph A. Schofield (83)
2. William S. Maxwell (58)
3. William A. Dickson (40)

Hugh Wilson und all die anderen Schotten dominierten beim Sunderlander FC. *Foto: Archiv*

Sunderland FC: (296)
1. John E. Doig (289)
2. Hugh Wilson (227)
3. John M. Campbell (186)
4. James Hannah (150)
5. James Miller (140)
   Robert McNeill (140)
7. William Dunlop (137)
8. James Gillespie (128)
9. Matthew Ferguson (110)

Goals:
1. John M. Campbell (133)
2. James Millar (72)
3. James Hannah (68)

West Bromwich Albion: (340)
1. Joseph Reader (281)
2. William I. Bassett (264)
3. Thomas Perry (230)
4. William Williams (173)
5. Charles Perry (151)
   Roderick McLeod (151)
7. Thomas Pearson (146)
8. William Richards (121)
9. Jack Banks (112)
10. John H. Horton (111)

Goals:
1. Thomas Pearson (69)
2. William I. Bassett (62)
3. Roderick McLeod (52)

Wolverhampton Wand.: (340)
1. Harry Wood (241)
2. Richard Baugh (186)
3. Hillary Griffiths (181)
4. David Wykes (151)
5. George Fleming (138)
6. William C. Rose (134)
7. A. William Malpass (133)
8. William E. Beats (130)
9. Harry Allen (123)
10. James Miller (113)
11. William Owen (107)
12. Joseph Tonks (106)

Goals:
1. Harry Wood (108)
2. David Wykes (54)
3. William E. Beats (47)

Aphorismen:

Die „Football League" wurde 1888 entsprechend dem damaligen Leistungsstand zusammengesetzt. Ihr gehörten zunächst je sechs Vereine aus Lancashire und Midland an, die bereits alle das Berufsspielertum betrieben. Bis zur Jahrhundertwende gehörte kein Londoner Club der obersten englischen Spielklasse an.

*

Die ersten Punktspiele, die es je auf Landesebene gegeben hat, fanden am 8. September 1888 in England statt. An diesem Tag kam auch das erste Eigengoal zustande, das in der Begegnung Wolverhampton Wanderers – Aston Villa (1:1) ein Abwehrspieler der „Wolves" fabrizierte.

*

Bereits im ersten Meisterschaftsjahr 1888/89 vollbrachte Preston North End das seltene Kunststück, in allen Liga-Spielen ungeschlagen zu bleiben. Diesen Rekord vermochte bis zur Jahrhundertwende nicht einmal das große Superteam von Aston Villa zu wiederholen.

*

Robert Holmes wurde am 23. Juni 1867 in Preston geboren. 1884 stieß er von Preston Olympic zum Ortsrivalen North End, für den er bis 1901 verteidigte. Danach betätigte sich „Bob" Holmes als Referee und Trainer. Er war ein äußerst beständiger Außenverteidiger, der eine ausgezeichnete Schußtechnik besaß und 7mal für England spielte. Die PNE-Säule konnte sich lange ihrer Popularität erfreuen, denn Holmes verstarb erst 88jährig am 17. November 1955.

*

Die markanteste Figur unter den Torleuten in der I. Division Englands war lange der Waliser James Trainer, der von Wrexham zunächst zu Bolton Wanderers wechselte, bevor er sich 1887 Preston North End anschloß. Dort blieb der walisische Internationale „Jimmy" Trainer, der in Großbritannien den Beinamen „The Prince of Goalkeepers" trug, bis 1898.

*

Die besten Plazierungen in der I. Division Englands trotz eines negativen Torverhältnisses erreichten: Wolverhampton Wanderers (1890/91: 4. Platz mit 39:50 Toren) und Burnley FC (1898/99: 3. Platz mit 45:47 Toren)

*

Den gravierenden Tabellensturz in der I. Division Englands im vorigen Jahrhundert hatte Sheffield United zu verzeichnen. Nachdem die Sheffielder 1897/98 englischer Meister geworden waren, rutschten sie in der nachfolgenden Saison auf Platz 16 ab, um dann 1899/1900 wieder Vizemeister zu werden.

*

Auch der FC Sunderland hatte eine ungewöhnliche Fieberkurve zu verzeichen. Nach zwei Titelgewinnen (1891/92, 1892/93) und einem 2. Platz (1893/94) fiel das Team aus dem Country Durham in der Saison 1896/97 gar auf den vorletzten Platz zurück. Doch 1897/98 wurden die Sunderlander wieder Vizemeister.

*

Der Schotte James Cowan kam 1892 von Vale of Leven Alexandria nach Birmingham zu Aston Villa. Der kleine, aber ungemein gute Mittelläufer entwickelte sich bald zu einer großen Spielerpersönlichkeit. „Jimmy" Cowan spielte auch für Schottland. 1895 kam sein Bruder John Cowan ebenfalls zu Aston Villa, der inzwischen für Preston North End und Glasgow Rangers gespielt hatte und nun in Birmingham versuchte, „Steve" Smith vom Linksaußenposten zu verdrängen.

*

Der Schotte John Edward Doig kam 1890 aus seinem Geburtsort Arbroath nach Sunderland, nachdem er ein Match für Blackburn Rovers bestritten hatte. „Ted" Doig, von der Figur ein Riese, hütete 14 Jahre das Tor des Sunderland FC. Der äußerst beständige und oft glänzende Keeper, der auch 6mal im schottischen Nationalteam zum Einsatz kam, beendete danach seine erfolgreiche Laufbahn beim Liverpool FC.

*

Am Ende der Saison 1897/98 fanden sich 5 Clubs punktgleich am Tabellenende wieder. Doch keiner brauchte absteigen, da die „Football League" im Sommer 1898 beschloß, die I. Division von 16 auf 18 Vereine aufzustocken.

*

Vier und mehr Tore in einem Punktspiel der I. Division von 1888–1900 erzielten am häufigsten: 4mal: John Southworth (Blackburn Rovers) sowie 3mal: James D. Ross (Preston North/Burnley FC) und John M. Campbell (Sunderland FC).

*

Wie optimal die I. Division Englands 1888 zusammengesetzt worden war, bestätigte sich u. a. dadurch, daß sich bis 1900 die prozentuale Heim-Punkt-Ausbeute pro Saison nicht änderte. Und dies trotz der spielerischen Weiterentwicklung und zunehmenden Belastung (Aufstockung der Liga/mehr Punktspiele).

*

„Joe" Reader am Ende seiner Laufbahn. Nur „Ted" Doig bestritt im 19. Jahrhundert als Keeper mehr Punktspiele in Englands höchster Spielklasse als er.

Foto: Golesworthy

Joseph Reader wurde am 27. Februar 1866 in West Bromwich geboren. Seine ruhmreiche Karriere als Goalkeeper begann er 1885 bei West Bromwich Albion, die er 1901 aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig beenden mußte. Er war ein sehr zuverlässiger Keeper, der 1894 auch einmal für England spielte. „Joe" Reader verstarb am 8. März 1954.

*

William J. Foulke wurde am 12. April 1874 in Dawley (Shropshire) geboren und spielte zunächst für Alfreton und Blackwell Colliery, ehe es den Grubenarbeiter 1894 zu Sheffield United zog. „Billy" Foulke galt bald als der schwerste Keeper der Welt, denn er hatte ein kolossales Eigengewicht (ca. 135 Kilogramm). Er war äußerst temperamentvoll und trotz seiner Körperfülle erstaunlich beweglich. Foulke, der 1897 sogar einmal für England das Tor hütete, verließ 1905 Sheffield, um noch kurze Zeit für Chelsea London und Bradford City zu spielen. Das Fußball-Riesenbaby verstarb am 1. Mai 1916.

*

Die meisten Treffer pro Punktspiel in der I. Division Englands von 1888–1900 erzielten: Aston Villa (2,48 Goals), Everton FC (2,14), Sunderland FC (2,08), Blackburn Rovers (1,92) und Derby County (1,91).

*

Die wenigsten Gegentreffer pro Punktspiel in der I. Division Englands von 1888–1900 mußten hinnehmen: Sunderland FC (1,28 Goals), Manchester City (1,29), Newcastle United (1,33), Preston North End (1,37), Sheffield United (1,42).

*

Die stetig absinkenden Torquoten pro Saison von 1888–1900 in der I. und II. Division Englands sind auch ein Beweis für die ständig zunehmende Perfektionierung der Abwehrarbeit der einzelnen Teams, für einen zunehmenden Leistungsausgleich zwischen den einzelnen Teams und bekräftigten auch die Überlegungen der „International Football Association Board", durch geringe Änderung der Abseitsregel die Spiele attraktiver zu gestalten.

*

John William Sutcliffe wurde am 14. April 1868 in Shibden bei Halifax (York) geboren und widmete sich zunächst mit großem Erfolg dem Rugby, wo er 1889 gegen Neuseeland gar für England spielte. Im gleichen Jahr begann er bei Bolton Wanderers als Fußball-Keeper und schaffte auch hier den Sprung ins englische Nationalteam. John Sutcliffe, ohne markante Schwächemerkmale, wurde noch einer der ganz großen Keeper des englischen Fußballs. 1902 verließ er Bolton und spielte noch für Millwell, Manchester United, Plymouth Argyle und Southend United. Danach betätigte er sich als Coach, ehe er am 7. Juli 1947 verstarb.

*

Die Remis-Spezialisten bei den Punktspielen in der I. Division Englands von 1888–1900: Auf die Gesamtzahl der von den einzelnen Vereinen bestrittenen Liga-Spiele bezogen, erreichten den prozentualen höchsten Anteil an Remis-Resultaten: Glossop North End (29,4%), Accrington FC (27,1%), Newcastle United (26,5%), Sheffield United (25,7%) und Manchester City (23,5%).

*

Die prozentual höchste Punktausbeute bei allen Punktspielen in der I. Division Englands von 1888–1900 erreichten: Aston Villa (63,8%), FC Sunderland (62,8%), FC Everton (58,1%), Sheffield United (56,0%) und Preston North End (55,1%).

*

John Reynolds wurde 1869 in Blackburn geboren, verbrachte aber seine Jugend in Irland. 1886 kam er mit dem East Lancashire Regiment abermals nach Irland, wo er auch für Distillery Belfast und Ulster Belfast sowie aufgrund seiner irischen Eltern auch 5mal für Irland spielte. 1891 kehrte er nach England zurück und schloß sich West Bromwich Albion an. 1893 wechselte der kopfballstarke Außenläufer „Jack" Reynolds zu Aston Villa und kam groß heraus. Inzwischen hatte man seine „englische" Geburt entdeckt, und so wurde er nun auch englischer Nationalspieler (8 Länderspiele). Der beidfüßige Reynolds, von seinen Freunden „Baldy" genannt, wechselte 1897 zu Celtic Glasgow und spielte auch noch für den Southampton FC und Bristol St. George. Nach einem kurzem Traineraufenthalt in Neuseeland war er als Grubenarbeiter tätig, ehe er frühzeitig am 12. März 1917 verstarb.

*

Mit den wenigsten Akteuren in einer Saison kamen aus:

15 Spieler: Sunderland FC (1891/92 – 1. Platz)
Sunderland FC (1892/93 – 1. Platz)

16 Spieler: Sunderland FC (1890/91 – 7. Platz)
Bolton Wanderers (1891/92 – 3. Platz)
Preston North End (1892/93 – 2. Platz)
Stoke FC (1892/93 – 7. Platz)
Derby County (1895/96 – 2. Platz)

Schon frühzeitig bestätigte sich die Richtigkeit der Faustregel „Never change a winning team!"

*

Die meisten Akteure in einer Saison benötigten:

35 Spieler: Everton FC (1888/89 – 8. Platz)
33 Spieler: Notts County (1888/89 – 11. Platz)
31 Spieler: Derby County (1898/99 – 9. Platz)
30 Spieler: Sheffield United (1895/96 – 12. Platz)
Small Heath (1895/96 – 15. Platz)
Bolton Wanderers (1898/99 – 17. Platz)

*

Die fünf erfolgreichsten Clubs bei den Spielen um die englische Meisterschaft im 19. Jahrhundert (1888–1900) waren: Aston Villa (5mal 1. Platz, 1mal 2. Platz, 1mal 3. Platz), Sunderland FC (3mal 1. Platz, 2mal 2. Platz, 1mal 3. Platz), Preston North End (2mal 1. Platz, 3mal 2. Platz), Everton FC (1mal 1. Platz, 2mal 2. Platz, 2mal 3. Platz) und Sheffield United (1mal 1. Platz, 2mal 2. Platz).

Wales Rekordinternationale

(Stand: 31. Juli 1900)

von Maurice Golesworthy (Clevedon/England) &
Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden/BR Deutschland)

In den 66 offiziellen A-Länderspielen, die Wales bis Saisonende 1899/1900 bestritt, waren insgesamt 727 Spielereinsätze erforderlich, da es im 19. Jahrhundert ein Aus- und Einwechseln noch nicht gab. Eine Ausnahme gab es lediglich am 15. April 1889, als der verletzte Keeper Gillam mit Erlaubnis der Schotten durch Pugh ersetzt werden konnte. Die meisten Berufungen ins walisische Nationalteam erhielten bis zum 31. Juli 1900 folgende Spieler:

1.	William Lewis *(Bangor FC/Crewe Alexandra/ Chirk AAA/Chester FC/Manchester City/ Chester FC)*	(1885–1898)	29	Länderspiele
2.	James Trainer *(Bolton Wanderers/ Preston North End)*	(1887–1899)	20	
3.	William Owen *(Chirk AAA)*	(1884–1893)	16	"
4.	John Powell *(Druids Ruabon/Bolton Wanderers/ Newton Heath)*	(1878–1888)	15	"
	„Dai" David Jones *(Chirk AAA/Bolton Wanderers/ Manchester City)*	(1888–1900)	15	"
	John Leonard Jones *(Sheffield United/ Tottenham Hotspur)*	(1895–1900)	15	"
7.	Humphrey Jones *(Bangor FC/East Stirlingshire/ Queen's Park Glasgow)*	(1885–1891)	14	"
8.	Charles Parry *(Everton FC/ Newtown FC)*	(1891–1898)	13	"
9.	William Williams *(Druids Ruabon)*	(1876–1883)	12	"
	James Price *(Wrexham FC/ Druids Ruabon)*	(1877–1883)	12	"
	William P. Owen *(Ruthin FC)*	(1880–1884)	12	"
	William H. Meredith *(Manchester City)*	(1895–1900)	12	"
13.	John Vaughan *(Oswestry FC/ Druids Ruabon)*	(1879–1884)	11	"
	Joseph Davies *(Everton FC/Chirk AAA/Ardwick FC/Sheffield United/Manchester City/Millwall Athletic/Reading FC)*	(1889–1900)	11	"
15.	John R. Morgan *(Cambridge University/ Swansea FC/Notts County/Derby School Staff)*	(1877–1883)	10	"
	Benjamin Lewis *(Chester FC/Wrexham FC/ Middlesbrough FC/Wrexham FC)*	(1891–1895)	10	"
17.	Dr. Alfred O. Davies *(Barmouth FC/Swifts FC London/Crewe Alexandra)*	(1885–1890)	9	"
	Job Wilding *(Wrexham FC/Bootle FC/ Wrexham FC)*	(1885–1892)	9	"
	Robert Roberts *(Wrexham FC/Bolton Wanderers/Preston North End)*	(1886–1892)	9	"
	John C. Rea *(Aberystwyth FC)*	(1894–1898)	9	"
21.	Thomas Burke *(Druids Ruabon/Wrexham FC/ Newton Heath)*	(1883–1888)	8	"
	Dr. Robert H. Mills-Roberts *(St. Thomas's Hospital London/Preston North End/Llanberis FC)*	(1885–1892)	8	"
	Caesar A. L. Jenkyns *(Small Heath Birmingham/ Woolwich Arsenal London/Newton Heath/ Wallsall FC)*	(1892–1898)	8	"
	Smart Arridge *(Bottle FC/Everton FC/New Brighton Tower)*	(1892–1898)	8	Länderspiele
25.	Harold Edwards *(Civil Service Wrexham/ Wrexham FC)*	(1878–1887)	7	"
	William Roberts *(Llangollen FC/Berwyn Rangers)*	(1879–1883)	7	"
	John Roberts *(Corwen FC/Berwyn Rangers)*	(1879–1883)	7	"
	Seth Powell *(Oswestry FC/ West Bromwich Albion)*	(1885–1892)	7	"
	John Doughty *(Druids Ruabon/Newton Heath)*	(1886–1889)	7	"
	Josiah Davies *(Newton Heath/Wolverhampton Wanderers)*	(1888–1893)	7	"
	Edwin James *(Chirk AAA)*	(1893–1898)	7	"
	Thomas Chapman *(Newtown FC/Manchester City/Grimsby Town)*	(1894–1897)	7	"
	A. Grenville Morris *(Atherystwyth FC/Swindon Town/Nottingham Forest)*	(1896–1899)	7	"
34.	Frederick William Hughes *(Northwich Victoria)*	(1882–1884)	6	"
	W. H. Roberts *(Ruthin FC/Rhyl FC)*	(1882–1884)	6	"
	Peter Griffiths *(Chirk AAA)*	(1884–1891)	6	"
	George Williams *(Chirk AAA)*	(1893–1897)	6	"
	Morgan M. Morgan-Owen *(Oxford University)*	(1897–1900)	6	"
39.	Llewelyn L. Kenrick *(Shropshire Wanderers/ Druids Ruabon/Oswestry FC/ Shropshire Wanderers)*	(1876–1881)	5	"
	William S. Bell *(Shrewsbury Engineers/Crewe Alexandra)*	(1881–1886)	5	"
	William H. Turner *(Wrexham FC)*	(1887–1892)	5	"
	W. Ernest Pryce-Jones *(Cambridge University)*	(1887–1890)	5	"
	George Owen *(Chirk AAA/Newton Heath/ Chirk AAA)*	(1888–1892)	5	"
	Samuel G. Gillam *(Wrexham FC/Shrewsbury Town/Clapton FC)*	(1889–1894)	5	"
	Samuel Jones *(Wrexham FC/Burton Swifts)*	(1893–1896)	5	"
	Jonathon Samuel Matthias *(Brymbo Green/ Shrewsbury Town/Wolverhampton Wanderers)*	(1896–1899)	5	"
	David H. Pugh *(Wresham FC/Lincoln City)*	(1896–1900)	5	"

James Trainer (Wales)

Foto: Golesworthy-Archiv

James Trainer wurde im Januar 1863 im nordwalisischen Fußball-Mekka Wrexham geboren. Zusammen mit seinem Bruder Walter trat er 1878 Wrexham Grosvenor bei und spielte dort mal Mittelläufer, mal Mittelstürmer. Aber schon bald nach der Fusion von Wrexham Grosvenor und Wrexham FC im Jahre 1879 wurde er Torhüter, wo er außerordentliches Talent zeigte. Mit dem Wrexham Football Club wurde er 1883 Waliser Cupwinner. Danach wechselte er nach England zu Great Lever (Bolton). Doch bereits im November 1883 zog es ihn weiter zum Everton FC. In Liverpool verblieb er jedoch nur 3 Wochen, dann erhielt er einen Vertrag bei Bolton Wanderers und wurde endlich seßhafter und zugleich auch einer der berühmtesten Goalkeeper des 19. Jahrhunderts.

Zu Weihnachten 1886 unterlag Bolton Wanderers in einem Spiel dem Superteam von Preston North End 1:12. Ungeachtet dieser hohen Niederlage gefiel den Prestonern die Abwehrkunst von Keeper James Trainer, so daß sie ihn im Sommer 1887 nach Preston holten. Zuvor hatte er am 21. März 1887 in Wrexham gegen Schottland (0:2) sein Debüt im Waliser Nationalteam gegeben. In Preston wurde er dann weltberühmt und erhielt den Beinamen „The Prince of Goalkeepers".

Mit Preston North End gewann er 1888/89 das englische Double und ein Jahr später wieder die Liga-Meisterschaft. Seine Beständigkeit, körperliche Fitness und Klasse dokumentierten sich auch darin, daß er in den ersten 7 Saisons der Football League nur in zwei Punktspielen fehlte. Bis 1898 gehörte er dem 1. Team von PNE an, im Waliser Nationalteam beendete er am 4. März 1899 in Belfast beim 0:1 gegen Irland seine Karriere. So berühmt und famos James Trainer auch war, im Waliser Tor blieb er nie ohne Gegentreffer. In seinen 20 Länderspielen mußte er gar 65mal (Ø 3,25 Gegentore pro Match) hinter sich greifen.

William Owen wurde im nordwalisischen Chirk geboren, wo er sich zu einem cleveren, aber auch egoistischen Stürmer entwickelte, der verständlicherweise viel Kritik einstecken mußte. Bei seinem Verein Chirk AAA spielte er anfangs Rechtsaußen oder Mittelstürmer, später meist Halbrechts. Sein Debüt im walisichen Nationalteam gab er am 17. März 1884 in Wrexham gegen England (0:4). Bei Chirk war er einer der Stars und erzielte auch in den ersten beiden siegreichen „Welsh Cupfinals" (1887, 1888) jeweils zwei Treffer. 1890, 1892 und 1894 wurde er abermals mit Chirk AAA Waliser Pokalsieger, während am 3. April 1893 das Finale 1:2 (gegen Wrexham FC) verloren ging. Seine internationale Karriere hatte er nach 16 Länderspielen am 8. April 1893 beendet.

John Powell wurde in dem kleinen Ort Ffrwd, in der Nähe von Wrexham, in Nord-Wales geboren. Er war ein kräftig gebauter rechter Verteidiger, der einen sensationellen Start hatte. Nach nur drei Spielen für Druids Ruabon feierte er am 23. März 1878 bereits sein Debüt im Waliser Nationalteam (0:9 in Glasgow gegen Schottland). Eine Woche später stand er mit seinem Verein im ersten Waliser Pokalfinale, das für ihn jedoch 0:1 gegen Wrexham FC verloren ging. Doch von 1880–1882 schaffte er mit Druids Ruabon einen Pokal-Hattrick. 1883 und 1884 gingen dann die Pokalfinale für Druids verloren, da half auch nicht, daß er zuletzt auf Rechtsaußen stürmte.

Eigentlich war „Jack" Powell schon im Januar 1884 dem englischen Verein Bolton Wanderers beigetreten. Aus beruflichen Gründen ging er 1886 nach Manchester, um bei der Lancashire & Yorkshire Railway arbeiten zu können. So spielte er dann auch bei Newton Heath, dem Vorläufer von Manchester United. Zumindest bis Oktober 1887 war John Powell Amateur, der im Waliser Nationalteam inzwischen häufiger auf der linken, als auf der rechten Seite verteidigte. Bei Newton Heath wurde er Kapitän und genoß durch seine Vielseitigkeit viel Ansehen in der Football Alliance, der Spielklasse seine Vereines. Seine internationale Laufbahn beendete er am 10. März 1886 mit dem Spiel Schottland – Wales 5:1. Es war John „Jack" Powells 15. Länderspiel.

David („Dai") Jones wurde 1867 in Trehowell in der Nähe von Oswestry, der englischen Grafschaft Shropshire, geboren. Er war einer von jenen Menschen, die entlang der Waliser Grenze in England geboren wurden, dann in Wales Fußballstars wurden und schließlich auch für das Waliser Nationalteam spielten. „Dai" Jones war zweifellos der Größte unter diesen „Engländern". Mit Chirk AAA wurde er als linker Verteidiger 1887 und 1888 Waliser Pokalsieger und gab am 3. März 1888 als linker Läufer sein Auswahl-Debüt (11:0 gegen Irland).

Im Sommer 1888 wechselte er zu Bolton Wanderers, wo er sich zu einem äußerst konstanten Außendecker entwickelte und als Kapitän mit Bolton Wanderers 1894 auch das englische Cupfinale erreichte. Während seiner 10jährigen Zugehörigkeit zu Bolton bestritt er 229 Liga-Spiele in der höchsten englischen Spielklasse. 1898 ging er zu Manchester City, für das er in den folgenden vier Jahren noch 115 Liga-Spiele absolvierte, ehe er infolge einer Rißwunde am Knie, die er sich in einem Vorbereitungsspiel zugezogen hatte, am 27. August 1902 in Bolton an Tetanus verstarb. Er war erst 35 Jahre und noch aktiv.

John („Jack") Leonard Jones wurde im nordwalisischen Rhuddlan geboren, wo er auch Fußball zu spielen begann. Dem linken Außenläufer zog es bald nach England, wo er zunächst in Bootle und Stockton spielte, ehe er im Mai 1893 zu Grimsby Town wechselte. Seine große Karriere begann aber erst nach seinem Wechsel zu Sheffield United, der 1894 erfolgte. Sein Auswahl-Debüt gab er am 16. März 1895 in Belfast beim 2:2 gegen Irland.

„Jack" Jones galt als ein hervorragender Taktiker und wechselte im Mai 1897 zu Tottenham Hotspur. Den Londoner Verein führte er als Kapitän 1901 auch zum englischen Pokalsieg. Bei den „Spurs" bildeten John Leonard Jones mit den vor ihm auf dem linken Flügel stürmenden David Copeland und John Kirwan ein magisches Trio. 1899 hatte „Jack" Jones bereits die Ehre, mit seinem Team die neue Anlage an der White Hart Lane einzuweihen. Der Waliser, der bis 1904 insgesamt 21 Länderspiele bestritt, verstarb am 24. November 1931.

Humphrey Jones wurde im nordwalisischen Bangor geboren und begann seine sportliche Laufbahn am Christ College in seiner Heimatstadt. Diese setzte er auch während seines Studiums bei Cambridge University fort. 1879 kehrte er in die Küstenstadt Bangor zurück. Beim Bangor FC wurde er ein vorzüglicher Mittelfeldspieler, der leidenschaftlich aber fair die Gegenspieler attakkierte und ein wahrhaft echter Amateur der alten Schule war. So spielte er auch für Swifts London und von 1884–1893 für Corinthians London.

Sein Debüt im walisischen Nationalteam hatte Humphrey Jones am 14. März 1885 in Blackburn beim überraschenden 1:1 gegen England als Mittelläufer gegeben. 1886 übernahm er die Leitung des Blair School College in der schottischen Grafschaft Stirlingshire. Von nun ab spielte er für den lokalen Verein und gelegentlich auch für Queen's Park Glasgow. Im walisischen Nationalteam war er ein Führungsspieler in jeder Beziehung.

Charles F. Parry wurde in Llansilin in der Grafschaft Denbigshire geboren. Er gehörte zu den ersten Walisern, die sich in der englischen „Football League" Ansehen verschafften, als er 1889 nach Liverpool ging und sich dem Everton FC anschloß. Bereits in seinem 1. Liga-Spiel erzielte er als Außenläufer ein Goal und war in der Saison 1889/90 in allen Punktspielen dabei. Seine Länderspielpremiere hatte er am 7. März 1891 beim 1:4 gegen England in Sunderland. Mit Everton wurde er 1890/91 englischer Meister sowie zweimal Vizemeister (1889/90, 1894/95) und erreichte auch 1892/93 das englische Pokalfinale, in dem er allerdings nicht spielte. Im Herbst 1895 kehrte er nach Wales zurück und schloß sich Newtown FC an. Mit diesem Club erreichte der inzwischen meist Verteidiger spielende „Charly" Parry 1896/97 das walisische Cupfinale. Seinen Abschied im Nationalteam gab der stets hart attackierende und konditionsstarke Abwehrspieler am 28. März 1898 in Wrexham beim 0:3 gegen England. Schließlich wechselte er noch zum Aberystwyth FC, mit dem er dann 1899/1900 noch den „Welsh Cup" gewann.

Charles Parry (Wales)
Foto: Golesworthy-Archiv

William Williams wurde im nordwalisischen Ruabon geboren und galt als einer der Pioniere des Waliser Fußballs. Als Aktiver machte er sich einen Namen als Mittelfeldspieler. Auch gehörte er zu jenen 11 Spielern, die am 25. März 1876 in Glasgow das 1. Länderspiel in der walisischen Fußball-Historie (0:4 gegen Schottland) bestritten. Am 30. März 1878 stand er mit Druids Ruabon im ersten Pokalfinale seines Landes.

Nach einem knapp einjährigen Gastspiel bei dem englischen Verein Oswestry FC kehrte er gerade rechtzeitig in seinen Geburtsort zurück, um mit Druids Ruabon von 1880–1882 einen Pokal-Hat-trick landen zu können. 1892 zog es ihn dann zum Bootle FC. Zu den Cupfinale 1883 und 1884 war er jedoch wieder rechtzeitig nach Ruabon zurückgekehrt. Nach diesen beiden verlorenen Finale gewann er 1885 und 1886 mit seinem Heimatverein noch zweimal den „Welsh Cup". Seine internationale Karriere hatte er bereits am 17. März 1883 mit dem 1:1 in Belfast gegen Irland beendet.

James Price wurde im nordwalisischen Wrexham geboren und entwickelte sich bald zu einem der führenden Goalgetter von Nordwales. Der Innenstürmer bestritt 1877 sein erstes Länderspiel (0:2 gegen Schottland) und gewann mit seinem Wrexham Football Club 1877/78 auch den erstmals ausgespielten „Welsh Cup". Den Höhepunkt in seiner internationalen Karriere feierte er im 8. seiner 12 Länderspiele, als ihm am 25. Februar 1882 beim 7:1 gegen Irland in Wrexham allein 4 Treffer gelangen. Kurz danach wechselte er den Verein und schloß sich Druids Ruabon an. Doch an den großen Pokalerfolgen dieses Vereins konnte er nicht mehr teilhaben, da er bereits 1883 seine Laufbahn beendete.

John („Jack") Vaughan wurde im nordwalisischen Ruabon geboren und entwickelte sich bald zu einem goalgewaltigen Linksaußen, der viel Ruhm mit Druids Ruabon erntete. 1878 stand er mit seinem Heimatverein im Waliser Pokalfinale (0:1 gegen Wrexham FC). Dann spielte er eine Saison (1878/79) für Oswestry FC und gab am 7. März 1879 in Wrexham gegen Schottland (0:3) sein Auswahldebüt. Nach seiner Rückkehr nach Ruabon wurde er mit Druids 1880–1882 3mal in Folge Pokalsieger und stand zudem ein Jahr später noch im Finale.

In der Saison 1883/84 wechselte „Jack" Vaughan zu Bolton Wanderers, doch nach knapp zwei Jahren kehrte er abermals in seine Heimatstadt zurück und gewann mit Druids 1886 erneut den „Welsh Cup". John Vaughan, dem die Ehre gebührt, der Schütze des goldenen Treffers beim ersten walisischen Länderspiel-Sieg (1:0 gegen England in Blackburn) gewesen zu sein, hatte am 17. März 1884 sein 11. und letztes Länderspiel bestritten. Der Linksaußen verstarb 1935 in Acrefair bei Wrexham.

Joseph Davies wurde in Chirk (Nordwales) geboren. Beim Chirk AAA wuchs er auf und bildete mit William Owen auf dem rechten Flügel ein hervorragendes Duett, das sich auch im walisischen Nationalteam fortsetzte. 1888 gewann „Jos" Davies mit Chirk den Waliser Pokal, dann spielte er in der folgenden Saison für den Everton FC. Nach seiner Rücckehr nach Chirk wurde er 1890 erneut Pokalsieger. Doch 1891 zog es ihn wieder nach England zum Ardwick FC (Manchester), der in der Football Alliance spielte, aber bereits ein Jahr später in die neugebildete II. Division aufstieg.

Sein Länderspiel-Debüt hatte er am 15 April 1889 in Wrexham gegen Schottland (0:0) gegeben. In der Saison 1894/95 spielte Joseph Davies für Sheffield United. Danach kehrte er zu Ardwick zurück, das inzwischen in Manchester City umbenannt worden war. Doch Joseph Davies, der meist Halbstürmer spielte, war ein Wandervogel. In der Saison 1896/97 spielte er in der Southern League für den Londoner Verein Millwall Athletic. Seine internationale Karriere beendete er am 26. März 1900 mit dem 1:1 in Cardiff gegen England, seine Laufbahn beim Reading Football Club.

Wales Rekordschützen im Nationaltrikot

(Stand: 31. Juli 1900)

von Maurice Golesworthy (Clevedon/England) &
Dr. Alfredo W. Pöge (Wiesbaden/BR Deutschland)

Die Waliser bestritten bis zum 31. Juli 1900 insgesamt 66 offizielle A-Länderspiele, in denen sie 109 Goals (1,65 pro Match) erzielten. Die erfolgreichsten Torschützen im walisischen Nationaltrikot des 19. Jahrhunderts waren:

1.	William Lewis *(Bangor FC/Crewe Alexandra/Chirk AAA/Chester FC/Manchester City/Chester FC)*			
	29 Länderspiele	(1885–1898)	10	Goals
2.	„Jack" John Doughty *(Druids Ruabon/Newton Heath)*			
	7 Länderspiele	(1886–1889)	6	"
3.	William P. Owen *(Ruthin FC)*			
	12 Länderspiele	(1880–1884)	6	"
	William H. Meredith *(Manchester City)*			
	12 Länderspiele	(1895–1900)	6	"
5.	William Owen *(Chirk AAA)*			
	16 Länderspiele	(1884–1893)	5	"
6.	Herbert Sisson *Wrexham Olympic)*			
	3 Länderspiele	(1885–1886)	4	"
7.	Job Wilding *(Wrexham FC/Bootle FC/Wrexham FC)*			
	9 Länderspiele	(1885–1892)	4	"
8.	James Price *(Wrexham FC/Druids Ruabon)*			
	12 Länderspiele	(1877–1883)	4	"
9.	R. H. Jarrett *(Ruthin FC)*			
	2 Länderspiele	(1889–1890)	3	"
10.	E. Gwynne Howell *(Builth FC)*			
	3 Länderspiele	(1888–1891)	3	"
11.	„Jack" John C. H. Bowdler *Shrewsbury Town/ Wolverhampton Wanderers/Shrewbury Town)*			
	4 Länderspiele	(1890–1894)	3	"
12.	W. Ernest Pryce-Jones *(Cambridge University)*			
	5 Länderspiele	(1887–1890)	3	"

William Lewis (Wales)
Foto: Golesworthy-Archiv

William Lewis wurde im Norden von Wales, in der Küstenstadt Bangor geboren, die vis-a-vis zur Insel Anglesey liegt. Beim Bangor Football Club begann er auch Fußball zu spielen, wo er sich bald zu einem vielseitigen und torgefährlichen Mittelstürmer entwickelte. Mit dem Bangor FC wurde „Billy" Lewis auch walisischer Cupwinner, als am 22. April 1889 im Finale Northwich Victoria 2:1 geschlagen wurde. Sein Debüt im Waliser Nationalteam hatte er bereits am 14. März 1885 in Blackburn beim 1:1 gegen England als Linksaußen gegeben, in dem er bald zu einer unentbehrlichen Stütze wurde.

Im Sommer 1889 wechselte er in die englische Grafschaft Chestershire zu Crewe Alexandra, das in der Football Alliance spielte. Als er dort im Sommer 1891 überraschend seinen Stammplatz verlor, wechselte er zum Chester Football Club, der in der Combination spielte. In dieser englischen Grenzstadt zu Wales blieb er bis 1896, ehe er von Manchester City einen Vertrag erhielt. Dort aber fühlte sich William Lewis nicht wohl und kehrte bereits nach 12 Einsätzen in der II. Division zum Chester FC zurück. Obgleich „Billy" Lewis niemals in einem großen Verein spielte, war der famose Stürmer der absolute Superstar des 19. Jahrhunderts im walisischen Nationalteam. Kein Spieler bestritt vor der Jahrhundertwende auch nur annähernd soviel Länderspiele (29) und traf dabei so oft ins Schwarze (10mal) wie er.

John („Jack") Doughty wurde im nordwalisischen Städtchen Ruabon geboren und entwickelte sich zu einem stahlharten Mittelstürmer, der kaum zu stoppen war. Mit seinem Verein Druids Ruabon erreichte er 1883 und 1884 jeweils das walisische Pokalfinale, ehe er dann in den beiden folgenden Jahren diese Trophäe gewann. Sein Debüt im walisischen Nationalteam gab „Jack" Doughty am 10. April 1886 in Glasgow beim 1:4 gegen Schottland.

1886 wechselte er zu Newton Heath (Manchester), erhielt aber zunächst nur die Unkosten zurückerstattet. Später erhielt er 1,50 Pounds Sterling pro Woche sowie eine Arbeitsstelle bei der Eisenbahn, wo schon viele seiner Teamkollegen in jener Zeit beschäftigt waren. John Doughty war der erste Waliser, der in einem Länderspiel vier Treffer erzielte. Bei diesem Match am 3. März 1888 in Wrexham gegen Irland (11:0) erzielte auch sein auf Linksaußen stürmender Bruder Roger zwei Goals. Insgesamt erzielte „Jack" Doughty in seinen 7 Länderspielen 6 Goals.

William P. Owen wurde im nordwalisischen Ruthin geboren. In der Küstenstadt Aberystwyth am St. George's Channel war er als Anwalt tätig, spielte aber weiterhin für seinen Heimatverein Ruthin Football Club, mit dem er 1880 auch das walisische Cupfinale erreichte. Gewöhnlich bereitete der Rechtsaußen viele Tore für seine Stürmerkollegen vor. Im walisischen Nationalteam, wo er am 15. März 1880 in Wrexham gegen England (2:3) sein Debüt gab, erzielte er sogar selbst 2mal zwei Treffer. Zusammen mit seinem Bruder Elias (er war Torhüter) spielte er 1884 3mal im Welsh-Team. Insgesamt bestritt er 12 Länderspiele, wobei ihm 6 Treffer gelangen. Obgleich seine Arbeitsstätte und sein Verein etwa 90 Kilometer voneinander entfernt waren, hielt er dem Ruthin FC während seiner Auswahlkarriere die Treue.

William Meredith wurde am 28. Juli 1877 im nordwalisischen Chirk geboren. Dort arbeitete er zunächst im Kohlenbergbau. Trotz dieser schweren Arbeit entwickelte sich der junge „Billy" Meredith zu einem fabelhaften Rechtsaußen mit geradezu universellem Geschick. Als 15jähriger (!) stand er bereits mit Chirk AAA im walisischen Pokalfinale (1:2 gegen Wrexham FC) und ein Jahr später, am 25. März 1894, wurde er mit Chirk gar Waliser Cupwinner.

Zuvor hatte er ein kurzes Gastspiel bei Northwich Victoria gegeben, das in der II. englischen Division spielte. Dabei erzielte er im November 1893 beim 5:3-Erfolg gegen Newcastle United einen Hat-trick. Die englischen Vereine hatten inzwischen sein Supertalent erkannt, so daß er 1894 von Manchester City einen Vertrag erhielt. In seiner ersten Saison setzte sich der noch jugendliche „Billy" Meredith bereit entscheidend durch und gab am 16. März 1895 in Belfast gegen Irland (2:2) auch sein Auswahldebüt.

Doch der phänomenale Rechtsaußen erwies sich auch als ein glänzender Goalgetter und erzielte in der Saison 1898/99 in 33 Liga-Spielen 29 Treffer in der II. Division. Für einen Flügelstürmer war dies eine ungewöhnliche Trefferausbeute, die natürlich neuen englischen Liga-Rekord bedeutete. Mit Manchester City schaffte er 1899/1900 den Aufstieg in die I. Division, wobei er nur in einem Punktspiel fehlte und 14mal ins Schwarze traf. Doch zur Jahrhundertwende sollte die große Karriere des berühmtesten Waliser Nationalspieler aller Zeiten erst richtig beginnen.

Vorschau:

(Die Ausgabe Nr. 14 erscheint im September 1988 und enthält u.a.)

- Report über die EM-Endrunde 1988
- Farb-Archiv
- EM-Statistik (1958–1988) (alle Spieler von allen 33 Ländern, mit Vornamen, Anzahl der Spiele und Tore sowie Spielzeit ect.)
- Fotos aus 33 europäischen Ländern
- Alle EM-Trainer (1958–1988)
- Aktuelle Super-Ranglisten der EM (1958–1988)

(Die Ausgabe No. 15 erscheint im November 1988 und enthält u.a.)

- Das Resultat der Weltwahl: "The world's best goalkeeper 1987/88"
- Biographien/Fotos von den weltbesten Torhütern 1987/88
- Nationale Historien: Australien, Japan, Kolumbien
- Nationaler Pokalwettbewerb: Wales (1877–1900)
- Farb-Archiv mit Rekordinternationalen, Topstars und Finalteams

Für neue Leser:

Die Ausgabe No. 12 enthielt:
(zu beziehen über die Journal-Leitung, Graf-von-Galen-Str. 72, D-6200 Wiesbaden)

Die Super-Ranglisten der EM (1958–1987)
Die Ranglisten der erfolgreichsten Spieler bei der EM (1958–1987) 1
Die Ranglisten mit den meisten Referee-EM-Einsätzen (1958–1987) 5
Die Ranglisten mit den meisten Trainer-EM-Einsätzen (1958–1987) 5
Die Ranglisten mit den erfolgreichsten EM-Torschützen (1958–1987) 6
Die Rangliste der effektivsten EM-Torschützen (1958–1987) 6
Die Rangliste der längsten EM-Spielzeiten (1958–1987) 7
Die Rangliste der kürzesten EM-Spielzeiten (1958–1987) 7
Die Rangliste mit den meisten EM-Einsätzen (1958–1987) 8
Die EM-Marathon-Tabelle (1958–1987) 8

Die Trainer der EM-Endrunde 1988
Franz Beckenbauer (BR Deutschland) 9–10
Jack Charlton (Irland) 11–12
Valery Lobanovsky (Sowjetunion) 13–14
Marinus Michels (Niederlande) 15–16
Miguel Muñoz (Spanien) 17–18
Josef Piontek (Dänemark) 19–20
Robert Robson (England) 21–22
Azeglio Vicini (Italien) 23–24

EM-Qualifikation 1986–1987
(Gruppen-Resümee, Gruppen-Bilanz, Statistik der 117 Spiele) 27–54

Farb-Archiv:
Europas Nationalteams 1986–1987
Albanien & Österreich 55
Belgien & Bulgarien 56
Zypern & Tschechoslowakei 57
Dänemark & England 58
Finnland & Frankreich 59
DDR & BR Deutschland 60
Griechenland & Ungarn 61
Island & Nordirland 62
Irland & Italien 63
Luxemburg & Malta 64
Niederlande & Norwegen 65
Polen & Portugal 66
Rumänien & Schottland 67
Sowjetunion & Spanien 68
Schweden & Schweiz 69
Türkei & Jugoslawien 70

Verschiedenes
„Toni" Polster (Österreich) war nicht gut beraten! 4
„Libero" (Deutsche Fußballzeitschrift) 25
Abonnements für DDR-Bürger & Osteuropäer 25
Vor- und Rückschau 26
Impressum 47

Hinweis für Sammler: Nr. 1 liegt vor!

Seit Monaten mußte die IFFHS bei Anfragen betreffs Ausgabe Nr. 1 von „11" stets angeben: „Vergriffen". Jetzt wurde bei Aufräumungsarbeiten im Lager noch eine Zahl an Exemplaren gefunden. Neubestellungen sind erforderlich! (Preis 11,50 DM)

Bitte denken Sie daran, ab Ausgabe No. 14 (Sept./Okt. '88) gibt es die „Fußball-Weltzeitschrift" nicht mehr frei im Handel, nur noch durch den direkten Bezug über die Journal-Leitung, ebenso frühere Ausgaben.

Abonnement

(An Journal-Leitung, Graf-von-Galen-Str. 72, 6200 Wiesbade

○ Hiermit bestelle ich ab Nr. ____ ein Abonnement der **Fußball-Weltzeitschrift.** Der Preis fü Ausgaben beträgt DM 45,– pro Jahr (BR Deutschland) bzw. DM 52,– (Europa).

○ Hiermit bestelle ich die Ausgabe No. ____ der **Fußball-Weltzeitschrift**. Der Preis beträgt Haus ab No. 14 je Ausgabe 9,– DM (europaweit).

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Datum/Unterschrift nicht vergessen!

Zahlungsweise:
☐ Zahlung erst nach Erhalt der Rechnung
☐ Durch jährlichen Bankeinzug:

Bank: _____

BLZ: _____

Kto.-Nr. _____

Datum/Unterschrift

Rechtlicher Hinweis:
Diese Vereinbarungen können innerhalb von 10 Tage derrufen werden. Das Abonnement gilt ein Jahr (12 Au ben) und verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es 3 Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

LIBERO
DEUTSCHE FUSSBALLZEITSCHRIFT

Die neue Deutsche Fußballzeitschrift „Libero" trägt einen gesamtdeutschen Charakter und berichtet über den Fußball von früher bis heute in West und Ost, Nord und Süd. Vor allem ist es eine Dokumentation der deutschen Fußball-Geschichte und aller deutschen Wettbewerbe.

Das Inhaltsverzeichnis der 1. Ausgabe, die bis Ende Juli im Handel ist oder grundsätzlich von der Journal-Leitung bezogen werden kann, finden Sie nebenstehend. Anfang **August** kommt die **Ausgabe No. 2 von „Libero"** in den Handel. Bitte fragen Sie bei Ihrem Zeitschriftenhändler nach oder nutzen Sie untenstehende Bestellmöglichkeit.

Was der „Libero" publiziert, finden Sie in keinem deutschen Presseerzeugnis, auch nicht in anderen Medien. Auch ist der „Libero" so frei, um für eine neue Überraschung zu sorgen!

„Libero" No. 1: Inhaltsverzeichnis

Fußball in Berlin, der deutschen Ostzone und DDR (1945–1950)	2
Vorwort von Auswahlspieler Herbert Rappsilber (früher Halle)	3
Ergänzungen und Korrekturen	4–5
DDR-Oberliga 1950/51	6–22
Walter Rose (Leipzig)	23–24,26,35,37–38
Saison 1950/51 – DS-Liga (Staffel Süd, Staffel Nord) – Meisterschaften von Mecklenburg, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Sachsen und Ost-Berlin – Skandal um den Oberliga-Abstieg 1951	39–47 49
Kurt Liebschner (Weißenfels)	50–52
Die Auswahlspiele der ostdeutschen Länder (1950–1952)	53–60
Hinweise	48
Impressum	49
uhlsport-Präsentation	27–34

LIBERO
DEUTSCHE FUSSBALLZEITSCHRIFT

bestelle ich ab No.___ ein
ment von „Libero", den ich regelmä-
2 Monate per Post frei Haus erhalte.
s beträgt 27,– DM pro Jahr (Ausland/
33,– DM).

bestelle ich die Ausgabe No.___ von
'. Der Preis beträgt frei Haus 7,– DM
: 7,– DM).

(An Journal-Leitung, Graf-von-Galen-Str. 72, 6200 Wiesbaden)

Zahlungsweise:

○ Zahlung erst nach Erhalt der Rechnung

○ Durch jährlichen Bankeinzug:

Bank: _____

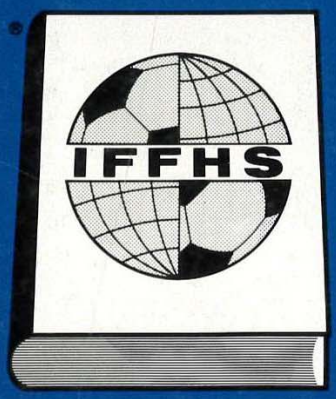
BLZ: _____

Kto.-Nr.: _____

_____
Datum/Unterschrift

Rechtlicher Hinweis:
Diese Vereinbarungen können innerhalb von 10 Tagen widerrufen werden. Das Abonnement gilt ein Jahr (6 Ausgaben und verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn es nicht 3 Monate

◀ Ausschneiden
ausfüllen und senden an die:
Journal-Leitung
Graf-von-Galen-Str. 72
D-6200 Wiesbaden


IFFHS